Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 261

ANFANG

Blatt.	Datum.	Nro.		
		fernle.	dienstlige.	
	1892.			
1. 2.	18.12.91	1845		eo. Vorlegung und Einleitung zur Neuwahlversammlung pro 1892.
3. 4.	29. 12.	1888		Ludwig und Spangenberg beantragen Mitglieder-wechsel zum 1. Januar vorgenommen.
4.	—	14.		Louis Spangenberg Vorschlag zum Austritt neuer Mitglieder
5.	—	19		Ludwig " " "
6.	1	27.		Hoppegarten " " "
5.	1	32.		A.O. Werner " " "
6	1.	34.		Eugen Braisch " " "
5.	1	36		Hans Gude " " "
7	1.	50.		Ehrenberg " " "
	"	51.		F. Thaper " " "
	"	52.		E. Enske " " "
	"	53.		A. Calandrelli " " "
8.	1.	58.		R. Siemering " " "
7	1.	59.		P. Brauerwetter " " "
8	1.	62.		G. Eilers " " "
7	1.	63.		Köpping " " "
8	1.	64		H. Ende " " "
	—	65.		W. Amberg " " "
	—	67.		A Becker " " "
9	1.	75.		Meyerheim " " "
12	1.	74.		Mitglied. Dorn. ist verstorben
12.	1.	91.		Trauerkarten für Dorn.
13	1.	102.		Köpping will Martha Waltner 6 zeigen.
13.	12.	105		Dem W. Austen, ob Prof. Ad. Menzel verstorben.
15.	1.	112.		eo. Protokoll der Vorversammlung.
18.	1.	123.		Ehrenberg lässt Sammler in Berlin ersuchen.
		124		Verlagsrecht Landesgesetzliche Hoheit d. Herzogs von Sachsen Coburg-Gotha
20.	1.	15.	143.	Senat Section für Musik, Rücktritt des Mitgliederwechsel.
22	1.		147	v Werner, Protest betreffs der Verringerung der Wahl.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
42	26. 1.		182.	Charcot dankt, daß Henriquel-Dupont am 20 Januar verstorben
43. 45	26. 1.		202.	es Protokoll der Gesammtsitzung der Fundd. - Comité an den Minister.
45-51	20. 2.	W. 340	341	Minister, Bestätigung der Wahlen. Bekanntmachung 87.
52	25. 2.		372.	W. Unger,
53	24. 2.		373.	Hildebrand.
54	27 2.		374.	Brütt
55	28. 2.		375.	Hans Meyer
56	27 2.		376.	C. Kiesel.
57 58	"		403.	Ouless
59	26. 2.		404	W. Leibl.
60	28 2		420.	Dagnan – Bouveret
61	1. 3.		424.	R. Friese.
62	2. 3.		418	W. Amberg dankt für Geschenk zum 70 Geburtstage.
63	5. 3.		462	L. Alvarez
64	9 3.		469	Lichl
65	13. 3		516	H. Vogel
66	3. 4		756	Hans Meyer zeigt Wohnungswechsel an.
67-69	8. 4		808	Vorlagung betr. Versendung von Mitglieder-Diplomen
70	12. 4		920	Flickel übersendet seinen Lebenslauf
71.	15. 4		945	Brütt dto dto
72.	28. 4		1144	Dagnan-Bouveret-Paris dankt für Diplom
73.	4. 5		1195	Ouless-London dto.
74.	7. 7		1369.	Vorlagung, betr. ad I. No 808.
75/6	17. 6.		1419	" " das Ableben des Professors Eduard Biermann
77.	23. 6		1439	" " dto " Albert Wolff
78	9. 7.		1544	" Alvarez hat sein Diplom noch nicht erhalten
79.	9. 7.		1545	" ad fol. 74 betreffend.
80.	14. 7.		1590	C. Stein giebt Adresse von Alvarez an.
81.	19. 7		1610	Alvarez, Mittheilung daß er Diplom noch nicht bekommen hat.

Bestätigung des Empfangs vom 22. Februar 1892 pendent.

Empfangsbestätigung ad I. 341.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
			1892	2
82	11. 8		1667	Postkarte 7. Mittheilung, daß Alvarez in Rom eingetroffen.
				sandung von 22 Fabrüar erhalten hat.
83	24. 8		1699	Vorlagung betr. ad I. 1545. fol. 79.
84	Aug		1715	Wwe. Heine dankt für Theilnahme beim Hingang
				ihres Gatten
85	3. 10		1890	Telegramm, daß Landsch. Maler Boenisch gestorben ist.
86	11. 10		1895	Vorlagung mit Lebensbeschreibung von Baltzmann
87	10. 10		1907	Deutsch. Botschafter in Paris, daß Henry gestorben ist.
88	16 10		1935	Carl Bleibtreu zeigt das Ableben seines Vaters an.
89	17. 10		1936	Wwe. Bleibtreu • die Anordnung ihres Gatten an
90	17. 10		1937	Telegramm daß Bleibtreu 10½ Uhr begraben wird
91-92	18. 10		1946	Carl Bleibtreu benachrichtigt Druckfehler betr. d. Anordnungs-
				zeit
93	18. 10		1949	Vorlagung mit Trauerkarten für Bleibtreu
94	14. 10		1961	Ausschnitt aus der Nordd. Allgem. Zeitung betreffend
				die Medizinalia Bleibtreu's
95-96	27. 10		2000	Vorlagung mit 300 Exemplaren von Mitglieder-
				Verzeichniss.
97	25. 10		2006	Hildebrand-München sendet Lebenslauf
98	4. 11		2057	Dr. v. Weyrauch dankt für Mitglieder Verzeichniss
99	4. 11		2073	v. Lucanus dto dto
100-101	9. 11		2085	Spanisches Consulat sendet Brief von Aranda
102	9. 11		2088	v. Gossler dankt für Mitglieder-Verzeichniss
103-104	5. 7		1529	Blumner sendet Abschrift des Sitzungs-Protokolls vom 25 Juni
105	9. 11		2091	Sitzungs-Protokoll vom 9. 11. 92 Mitgl. d. bild. Künste
105a	12. 11		2111	D. Falk-Hamm dankt für Mitglieder verzeichniss.
106.	29. 11		2212	Vorlagung mit Rechnung der Reichsdruckerei
107-108	15. 12		2335	" zufolge Bestimmung S. 34 des Etats
109a	13. 12	W. 3883	2326	Minister dankt für Mitglieder-Verzeichniss.
110-111	29. 12		2398	Dr. Siemering, Vorschläge zur Wahl.

Blatt.	Datum.		No. fremde.	No. diesmalige.	
		1893			
112.	28	12		2	Amberg, Vorschläge zum Wahl
113	1.	1.		3	Grisebach dto dto
114	3	1.		4	Hans Meyer dto dto
115	4.	1.		12	Schneuenberg dto dto
116.	4.	1.		13	Hopfgarten dto dto
117	4.	1.		15	Hundrieser dto dto
118	4.	1.		16	Braunwetter dto dto
119.	5.	1.		17	Koepping dto dto
120	4.	1.		18	Schwechten dto dto
121.	5.	1.		23	Jacoby dto dto
122	5.	1.		24	E. Herder dto dto
123	4.	1.		25	Schmieden dto dto
124	4	1		26	Eilers dto dto
125	5.	1		27	Friese dto dto
126	6.	1		28	Calandrelli dto dto
127	5.	1		29	Encke dto dto
128-29	5.	1		30	Bracht dto dto
130	5.	1		31	Gude dto dto
131-32	6.	1		33	Ende dto dto
133	5.	1		34	Menzel dto dto
134-37	5.	1		40	Orth dto dto nebst Liste der Zusammenstellung der gesammten Vorschläge.
137	1389.	1.		53.	C. Ludwig, Vorschlag zur Wahl neuer Mitglieder.
137. 139a	13	1.	70	75	Hopfgarten entschuldigt sein Ausbleiben in der Sitzung am 13. Januar.
140. 142	"			91.	co. Wahlprotokoll betreffs der Abonnents.
143	26.	1.		140.	co. Vorlegung pct I. 2335.
144. 145	20.	1.		182	co. Wahlprotokoll der Sektion für die bild. Künste.
146. 149	28.	1.		196.	co. " der " " " Musik., betreff wegen Bestätigung der Mitgliedervorschläge an den Minister.
150.	"			194	Hopfgarten entschuldigt sein Fernbleiben von der Sitzung.

Blatt.	Datum.		No. fremde.	No. diesmalige.	
151. 154	13	2.	4	280.	Minister, Bestätigung der Mitgliedervorschläge pct I. 196.
155	9	3.		374.	co. Anweisung der Zahlung über 600 Mk.
156	6	3.		395	P. de Vigne, Lebensbeschreibung.
157	18	3		458	Frau Skarbina, do.
158	25.	3.		502.	" Schmitz, do.
159.	30	3.		510.	v. Bartels, do.
"	"			510.	Moszkowski do.
160	2	5.		684.	co. Vorlegung pct I. 540/570.
161	4	6.		817.	Mitglied Julius Scholtz-Dresden ist am 2. Juni verstorben.
162.	5	6.		836	Falat sendet Lebensbeschreibung.
163/67	12	6.		895.	Senats-Sektion für Musik, Mittheilung der Wahlen der Vorsitzenden und der Kassenrevisoren für Genossenschaftssitzungen für Oktober 1893/94.
165.	4.	7.		953.	co. Vorlegung pct I. 2091/92 u. I 895/93.
166.	6.	7.		991.	N. Geiger sendet Lebensbeschreibungen eingesandt v. Baermann
"	13	7		1009	Michetti sendet " " " "
168	15.	7		1022.	Mitglied Kroner " " " "
169	21	7.		1110.	co. Protokoll der Wahl der Vorsitzenden und seiner Stellvertreter.
170.	17	10.		1335	Mitglied L. Spangenberg ist am 17. Oktober v. verstorben.
11. 176	23.	10.		1364.	co. Nekrolog pp. über das 1892 verstorbene Mitglied von Lenz.
177 179	1.	11.		1419.	Joh. Matejko ist am 1. November verstorben.
180	23	12.		1814	Vorlegung betr. S. 34. des Statuts.
181	29	12.		1903	An Milan Rabe in Jankendorf, Gratulationsschreiben zu seinem Jubiläum als 30jähriges Mitglied.
182/83	7	1	1894	21	An Kunstakademie in Wien, Beileidsschreiben betr. Ableben Hasenauer's
184-86	3.	1		28	Beschluß der Mitglieder-Versammlung vom 22 Januar 1892 betr. Wahlen d. Mitglieder

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		1894		
187	5. 1		33	Telegramm Hofer Wien betr. Ableben Hasenauer.
188	5. 1		36	Amberg, Vorschläge zur Wahl von Mitgliedern
189	6. 1		51	Schwechten " " "
190	6 1		52	Raschdorff " " "
191	8. 1.		67	Gude " " "
192/93	9 1		68	Lundbriefen " " "
194	8. 1		79	Vorlagung, betr ad I 1364
195	9 1		81	Siemering, Vorschläge zur Wahl von Mitgliedern
196	10. 1		82	Ludwig " " "
197	10. 1		94	Scheurenberg " " "
198	10 1		95	Häpping " " "
199	12 1.		112	Herter " " "
200	"		113	Menzel. " " "
201	"		118	Berker " " "
202	"		121.	Koner " " "
203	"		122	Calandrelli " " "
204	13 1		134	Schwechten " " "
205-207/20.	1.		183.	co, Protokoll der Vorsitzung vom 19. Januar 1894.
208-210	31. 1.		298	co. Protokolle der Abgeordnetensitzungen der Musik. Sektion
211-213	.		299.	co, Protokolle der " der Sektion f. d. bildende Künste
214	30 1		283.	Akademie Wien, Dankschreiben für Handelsministerschreiben.
215-219	30	2417-360	429	Minister, Bestätigung der Mitgliederwahlen.
220	5 3.		485	co, Vorlagung zu I 79.
221	2 3.		532	M. Klinger, Dankschreiben.
222	13 3.		541	Jacobsthal, do.
223	16 3.		583	Bouguereau do.
224.	15. 3.		551.	Bokelmann do
225-8	4.		744.	E. Jakobsthal übernimmt Lehrauftrag
226/27/16	4.		817.	Mitglied Ludwig Bokelmann ist 14 April verstorben.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
				4
228	1 5		—	M. Klinger-Leipzig, Mittheilung, dass er verreist ist.
229-30	17 3		568	Vorlagung mit Diplomen für neue Mitglieder.
231	17. 5		997	" ad. I. 429 betreffend.
232	12. 5		1002	M. Klinger theilt von Athen aus seine Adresse mit
233/34	19. 5		1004	Vorlagung mit Mittheilung, dass Professor Baisch in Karlsruhe verstorben ist.
235	20. 5.		1032.	Professor Schönleber dankt namens der Familie Baisch.
236-238	.		1129.	Komité für eine Reinecke-Stiftung fordert zur Betheiligung mit Aufruf gedruckt 70 Geburtstag Professor Carl Reinecke betr.
239	14 6.		1158.	co, Vorlagung wegen der Wahl der Sektions-Vorsitzenden.
240	12 6.		1169.	co. Vorlagung zu I. 568.
240a	25. 6.		1270	C. Reinecke, Dankschreiben.
241	"		1250	co, Abschrift des Wahlprotokolls der Sitzung vom 22. Juni 1894.
242.	30 6.		1297.	co, " " " der Sektions-Musik, 30. Juni "
243. 244/29	6.		1342	co, " " " der Sekt f. d. b. K. vom 29. Juni mit Bericht an den Hr. Minister.
245. 246	28. 6.		1451.	Max Schmidt, dass er den Dr. Titel erhalten habe.
247.	3. 8.		1455.	L. de Alvarez, dass er neue Statuten erhalten habe.
248/50	10 8		1464	Mitglied Franz Schmitz ist am 8. August verstorben.
251.	12 8.		1475.	Th. Schmitz, dass sein Vater verstorben.
252.	17 8.		1480.	co. Vorlagung mit Zeitungsnotizen über Wallot.
253.	29 9.		1610.	Mitglied Fritz Kraus ist am 28 September verstorben.
254.	12 10		1721.	Gratulationsschreiben an J. Biermann und Aufruf primo 70. Jr. betreffend.
255.	16 10.		1733	Retour.
256.	1 11		1866.	co, Vorlagung zu I. 991.
257	26 20 11		1993.	Mitglied Anton von Rubinstein ist am 20. November verstorben.
261.	—		2028	Zeitungsausschnitt über Rubinstein
262. 63. 27	11		2039	Gust Kalkreuth ist am 27. November verstorben.

	Datum.		No. fremde.	diesseitige.	
264.	30	11.		2051.	Zeitungsausschnitt über Rheinberger.
265	29	11		2054	do Rubinstein.
266	3.	12		2084	Gräfin Kalckreuth Autographen für Teilnehmerschreiben.
267	1.	12		2155.	Edmund Rabe sat seinen Wohnsitz verlegt.

I № 1845

Acta: Mitglieder

Präs. eodem.

4. Fasc.!

werden zufolge Bestimmung des § 34 des Statuts der Akademie vorgelegt.

1. Sitzung zur Wahl neuer ordentl. Mitglieder am Freitag, den 22. Januar 1892.
2. Frist zu schriftl. Mitgliedern der Sektion f. d. d. Künste.

Königliche Akademie der Künste

Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder, Sektion f. d. d. K.

Berlin, den 19 ten Dezbr 1891

Wuppli.

Abhaltung einer Wahl neuer ordentlicher Mitglieder in Gemäßheit des § 34 des Statuts am

Freitag, den 15. Januar 1892, abends 6 Uhr

im Sitzungssaale der Akademie, Universitätsstr. 6.

wozu Tagesordnung regelmäßig eingeladen wird.

Etwaige Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen sind bis zum 8 ten Januar schriftlich an den Präsidenten der Akademie des Künste, Universitätsstr. 6 einzureichen.

B. Einladung zur Wahlversammlung am 22. Januar 1892, abends 6 Uhr gleichfalls im Sitzungssaale der Akademie

Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder 31/12 91 Wn

Berlin, den 31. December 1891.

Der Vorsitzende.

gez. Becker

Vertraulich

Für Schriftführer

Anschreiben

Überreicht ich in der Anlage ergebenst die Einladungen für die

Künftige Sitzungen Vorbesprechungen der D. Akademie der Dichtkunst

Kreise von meine Mitgliedern

Wo früher meine Mitglieder für unsere Gemeinschaft ist
gibt einen Kreis von Leuten in Volge unangenehmen Meinungsver-
schiedenheiten und vielfacher ablehnender Voten ein so geringes
Interesse — ein so geringes, um die Akademie in Ihrer
früheren Verbindung mit der Dichterakademie im Allgemeinen
wie in der ihr zukünftig zu verleihenden Bedeutung als die
Vereinigung aller führenden Geister in der Provinz
Dichterschaft zu erhalten. Ich in der Lage sind unsere
Absichten [illegible] unsichere Gerüchte gegen die
Akademie [illegible] in Ihnen einzige Mitglieder sein,
daß die Akademie sich zum Ihrer Aufgaben unmöglich weniger
voll zum Ausdruck gebracht sei.

Wenn sich einige unserer ausgezeichnet Leute ist ein wesl-

Für Übersendung nach 31/12 25
Hss

37

Die Herren Ludwig und Spangenberg haben mittels Schreibens vom 29. December 1891 gebeten, die Mitgliederversammlung recht bald anzuberaumen, um bei rechtzeitigem Vorlage der ersten Klasse die Möglichkeit zu haben im Laufe des Januar eine zweite Versammlung anberaumen zu können.

Eingegangen am 29. December 1891.

Die Unterschrift des Antrages hat Herr Präsident Becker an sich genommen

Curtius.

---

vorhandenen Interesse unserer Gemeinschaft, diesem die Befugniss einer grösseren Anzahl neuer Mitglieder zu ertheilen. In den Verhandlungen der Schwesterakademien sieht ich deshalb die Mittheilung darüber, daß in den beiden Wahlversammlungen am 15 und am 22 d. Monats 1-2, jedenfalls aber an den aufeinanderfolgenden Sitzungen am 29. Januar 2 Mitglieder gewählt werden. Der Sinn der Statuten vorschreibenden Bestimmung, nach der Stärke jeder einzelnen Klasse in die Wahlversammlung zu einer Anzahl von sechs wählbaren aufeinanderfolgenden Sitzungen; der Ausschluss einer einzelnen Mitglieder kann nicht Veranlassung zu vorübergehender Einschränkung für der ganzen Wahlgesellschaft werden.

I 14.

Vorschlag
für Musik in der Ausstellungshalle

Maluch Bennewitz von Loefen
~~Flickel~~
~~Friese~~.
~~Henseler~~.
~~Jacob~~.
~~Schauss~~.
~~Stockhorst~~.
~~Scarbina~~.
H. Eschke. Kunstler.
~~Ehrentraut~~
Bildhauer:
~~Hilgers~~.
~~Brütt~~.
Architektur
~~Sing~~ Lehr Maler Düsseldorf.

Louis Spangenberg,
132 Kurfürsten Str.

v. 6/12 92
~~Antrag~~ geht an den Referat.
Jd.

I. 19.

Cr. 5/1 92. 95

Verzeichniß der zum Schwurgericht pro 1892 ausgelosten Geschworenen.

1. Landgerichtsrath	Michel
Amtsrichter	Salzmann
Landgerichtsrath	Dougette
"	Bonnewitz von Loefen
Gutsbesitzer	Prof. Schauss
Fabrikant	Priese
Zollaufseher	M. Kruse
" "	Manzel
" "	Nic. Geiger
" "	Hilgers
Gutspächter	Simmler
Landgerichtsrath	Jacob.

Zum Schwurgericht ist ferner ausgelost worden:

1. Landgerichtsrath Carl Irmer Düsseldorf

Geschäftsnummer

Geschäftsführer
Carl Ludwig

d. 6. 1. 92.

Benachrichtigt zu dem Termine.

Jell.

Berlin, den 6 Januar 1892.

I. 25.

Gesehen. 6/1 92.

Der Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß an den hiesigen beglaubigten Herren zur Mitgliedschaft der Königl. Akademie der Künste in Berlin zu bringen:

Herr Professor Maler Hochhorst
Herr Professor Maler Freyberg
Herr — Maler Kiesel
Herr — Maler Max Koner
Herr Professor Maler Vogel
Herr — Maler Becker

August Hopfgarten
Professor

I 32 Berlin 5. Januar 1892

Vorschläge für Mitglieder der Akademie d. Künste.

Ordentliche:

Prof. Hugo Vogel Maler

" Max Koner Maler

" v. Hundrieser Bildhauer.

Auswärtige:

Prof. Josef Kopf Rom
Bildhauer.

Paul de Vigne Brüssel
Bildhauer

~~Sir J. E. Millais Bt. London~~
~~Maler~~

W. W. Ouless R. A. London
Maler

7.I 92

Geschehen. 7.20 Uhr.

8

~~Alfred Waterhouse R.A. Architekt~~
~~London.~~

~~Sir Frederic Leighton P.R.A. Maler~~
~~London~~

J. P. Michetti Maler
Italien.

Emil J. Schindler Maler
Wien

Rud. Weyr Bildhauer
Wien.

~~Josef v. Brandt Maler~~
München.

L. Alvarez Maler Madrid

J. J. Aranda Maler Madrid

~~Franz von Lenbach München.~~

Franz X. de Sanctis Maler
in Rom.

A. Werner

I. 34.

Eingegangen Berlin, d. 6. Jan. 1892.
12

9

1) Hugo Vogel
2) Franz Skarbina
3) Herm. Prell
4) Konrad Kiesel
5) Paul Flickel
6) Carl Röchling
7) Ernst Koerner
8) Julian Falat
9) Carl Saltzmann
10) Julius Jacob.
11) Hans Hermann

ernpfehlen zu
Ausstellungen

7. I 92

13

Berlin
5 Januar 1892

I 36.

An den Präsidenten d. Kön. Akademie d. K.

Herrn Professor C. Becker

Bei der bevorstehenden Wahl von Mitgliedern d. K. Akademie erlaube ich mir Folgende in Vorschlag zu bringen:

1. Professor Historienmaler H. Vogel
2. " Genremaler Skarbina
3. " Landschaftsmaler A. Kerkel
4. " Bildhauer Hendrieser
5. " Krause
6. " Landschaftsmaler Koerner
7. " Blockadebrecher ex.

7.I.92

Gelesen

I 50.

B. 8. I. 92.

Ausgang. 30.

Fr. von Berlin, 7 Januar 1892

14

Zur vorbereitenden Wahl meiner Mitglieder der Kgl. Akademie der Künste erlaube ich mir folgende Künstler in Vorschlag zu bringen:

die Maler Paul Fickel
Max Liebermann
Julius Jacob
Hugo Vogel
Hanns Herrmann
Richard Friese.

die Bildhauer E. Hundrieser
Max Krause
Carl Kilger.

In größter Hochachtung

J. Scheurenberg.

I. 57.

8. 1. 92
Geschen.
B. Braunwetter ist beraith Mit-
glied.
Fd.

Fr. 7/1 92
Hy

15
12

Zur Aufnahme in die Abtheil.
in den Künstler-Verein:

Ehrenmitglied Bruno Schmitz.
Künstler Hans Meyer. Prof.
Bildhauer Adolf Brütt
" Nicolaus Geiger
" E. Hundrieser
" M. Klein
" M. Kruse
Mitglied. Maler G. Braunewelter
" L. Douzelle
" J. Ehrentraut
" P. Flickel
" J. Jacob
" G. Kiesel
" M. Liebermann

Studien H. Prell
" F. Skarbina Prof.
" H. Vogel Prof.

F. Skarbina

Berlin d. 7. Jan. 1892.

I 52.

B. d. 1. 92.
Sitzung. 7/1.

Der Secretair der Permanenz der
Königlichen Akademie d. Künste

hier.

Vorschläge zur Mitgliedschaft:

1, Prof. Heinz Hoffmeister, Bildhauer

2, E. Hundrieser, Bildhauer.

Ord: Ende.

Berlin d. 7 Jan. 92.

I 53. Kr. P. 92 14 17

Vorstehendes Protokoll wird hierdurch zur Kenntniß der am 22. d. M. stattfindenden Wahl von 3 Mitgliedern der Sektion für die bildenden Künste, folgende Herren in Vorschlag gebracht:

Architekt Bruno Schmitz
Bildhauer Hundrieser
= Brütsche
= M. Wolff
Maler Normann
= Durrette
Kupferstecher Seidel

Berlin den 7 Januar 1892 A. Calandrelli

8. 1. 92
Gehfeuer. 7½.

Kr. 8/1 92.

B. 8. I. 92

Berlin 8 Januar 1892

I 58.

Hochgeehrter Herr Präsident!

In Folge Ihres mündlichen Ersuchens vom 31 Dec 91 habe ich mich beeilt Ihnen das Manuskript, für den ersten Druck bestimmt — Inhaltsangaben und Register noch ausgenommen — zu übersenden

ergebenst

R Schmoller

1/	Bennewitz von Loefen		Landschaftsmaler
2/	Breitbach		Portrait —
3/	Brüll		Historien
4/	Brunow		—
5/	Cremer	Forsteln	Architekt
6	Dahl		Maler
7/	Dietz		—
8/	Ebe		Architekt
9/	Ehrenbrank		Maler
10/	Eschke	Prof.	Landschaftsmaler
11/	Fischer		Historienmaler
12/	Friese		Architekturmaler
13/	Geyer		Maler
14/	Herkel		Maler
15/	Hoffacker		Architekt

32/	Jabtzmann	Thiermaler	Maler
33/	Karbina		—
34/	Jeschendorf		—
35/	Kneuertkamp		—
36/	Krebe	Prof.	Landschaft Düsseldorfer
37/	Krosta	Prof.	Schule
38/	Vogel	—	Maler
39/	Wolf	—	Architekt
40/	Wolfsenstein	—	—

Berlin den 7. Januar 1892.

I. 59. A. 87/92 Bln.

17

An das Curatorium der Königl. Akademie der Künste
Meisterschüler-Abtheilung für 6.

Das engere Akademische Senatscollegium hat sich hierdurch für die Wahl zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste für die Malerei vorgeschlagen:

Professor Friese
Professor Siegel
Professor Julius Jacob
Professor Dielitz
Paul Fischer
Professor Hermann Eschke
Professor Hensler
Feldmann

in Vorschlag zu bringen.

Otto Brausewetter

8. 1. 92.

Gesehen.
Jo.

16/	Hundrieser	Bildhauer
17/	Jacobsthal Josef	Architekt
18/	Friese	Maler
19/	Jüpp Josef	—
20/	Koch	—
21/	Körner	—
22/	Krause	Bildh.
23/	Liebermann	Maler
24/	Lock.	Bildh.
25/	Manzel	Architekt
26/	Martens	Lithographen
27/	Meyer Josef	Maler
28/	Mohn —	Architekt
29/	Mützel	Maler
30/	Paulsen	—
31/	Prell	

I. 62.

Berlin d. 8. Jan. 92

8. 1. 92
Gesehen
Zu,
Bj

Vr. cur. 18

Als Candidaten für die Mitgliedschaft der Akademie der Künste bitte ich folgende Herren gefl. zu ernennen.

— B. Mannfeld, Pianist und Componist, hier.
— G. Seidel, Kupferstecher, hier
— R. Trossin, Kupferstecher Professor, hier.

Ergebenst
Gustav Eilers

Berlin d. 7/1 1892.

22

I 63. Pr. 7/92. 19

An

den Senat der Königl.
Akademie der Künste. hier.

Der Datum 31. Dec. 1891
angenommene Einladung,
betreffend, etwaige Ein-
wendungen, als ordentliches
Mitglied der Königl.
Akademie der Künste
folgende Künstler in
Vorschlag zu bringen:

8. I. 92

Gropius.
Dr. Lange.
Boß.

verbe

2023

Waltner (Charles), Radierer
in Paris.
Dagnan-Bouveret (Adolphe)
Maler, in Neuilly b. Paris.
Skarbina (Franz), Professor,
Maler in Berlin.

Liebermann (Max)
Maler in Berlin
Vogel (Jürgen) Professor
Maler in Berlin.
Kroyer ( ) Maler
Dänemark.
Melchers (Gari) Maler
in Paris (Amerikaner)

Mit der Bitte, die ungefähren Namen der Herren Vertreter der ordentl. oder Mitglieder der Akademie, Section für die bildenden Künste, in den Versammlungen vom 15ten bez. 22ten Jan. 1892 unterbreiten zu wollen,

Hochachtungsvoll

K. Koepping

Datum. | No.

I 64.

Berlin 8. I. 92.

24

21

Gesperrt: 1. 1. 92 Hasenberg ist bereits Mitglied der Akademie, ebenso die Berufenen Haase-Hannover und Hasenauer-Wien

Für die Wahl zum Mitglied der Königlichen Akademie der Künste erlaube ich mir folgende Künstler vorzuschlagen

I Architekten

a, v. d. Hude Berlin.
b. Schwechten Berlin
c. Doerr Carlsruhe
d. Hasenauer Wien
e. Schröter St. Petersburg
f. Giese Dresden
g. Wichmann Cöln
h. Haase Hannover.
i. Pflaume Cöln
k. Haller Hamburg.

II Bildhauer.

a. Hundrieser Berlin.
b. Volz in Carlsruhe.
c. Wiese i. Hannover

III Maler.

a. Vogel Berlin.
b. Hohenzollern Berlin

No.

c. Salzmann Berlin.
pt. [redacted]
Berlin S. 8/I. 92

W Bruhn

I65.

Vorschläge für die [illegible] 25/1 92
Wahl zum Mitgliede des
Ver. f. Ges. d. K. 22

R. 9/I. 92
Gestern.
Jb. Sy

Bennewitz v. Loxan. Berlin
L. Jacob. (Prof.) Berlin
Koch (Wernicke-Göttingen)
Schumacher
Röchling. Berlin
Ehrenbaum (Prof.) Berlin
Hundricser. Schöneberg
Feidel - Hüttenchemiker
Hans Meyer. Hüttench.

W. Ahrens

Datum | No.

I. 67.

Berlin, 9/1 92.

Mit der anliegenden Liste gefl. vergl.

Vorschläge des Herrn Präsidenten Bache für die Wahl von Mitgliedern der Akademie.

Müller. 12/1

A Einheimische

1) E. Ewald

Postkarte

ab 12. 1. 92

1 Druck zu vervielfältigen. B Auswärtige

50 Exemplare zu bestellen.

Vorj. Datum Drucke 13/1 92. Jaff.

1) Max Eyen (Amerika)
2) L. Mignon (Belgien) Bicolbane
3) E. J. Schmoller (Crefeld)
4) R. Weyr dergl. Bicolbane
5) A. Scharff dergl. Medaillen
6) W. Unger dergl. Kupferplatten
7) G. von Bohmann Düsseldorf
8) Paul de Vigne (Belgien) (Bicolbane)
9) W. Leibl (München) ~~Julien de Vriendt (Belgien)~~
10) Bouguereau (Paris)

11) Mesdag
12) J. Israels
13) Adolf Hildebrandt
14) Pradilla
15) Villegas
16) Julian de Vriendt Brüssel "

vorgeschlagen von

Menzel.

1892.

I. Einheimische

A. Maler.

Bennewitz von Loefen
a Berker
Breitbach, Carl.
Dahl, Juul,
Dielitz, Conrad,
Douzette, L.
Ehrentraut, Julius
Eschke, Joach. sen.
Ewald, Carl
Falat, Julian,
Flickel, Paul
Freyberg, Conrad,
Friese, Sigurd
Henseler, Josef,
Herrmann, Paul
Hertel, Albert,
Jacob, Julius,
Kiesel, Konrad,
Kips
Koch, Georg.
Koerner, Josef.
Koner, Max.
Liebermann, Max,
Mohn
Mitzel
Normann, A.,
Paulsen, Fritz
~~Perlberg~~, Kiel.
Ploikhorst.
Prell, Hermann.
Roechling, Carl
Saltzmann Carl.
Schauss, Jerd.
Skarbina, Franz,
Tesrhendorff, Emil.
Theuerkauf G.
Vogel, Hugo.

Bildhauer

Brütt, Adolf
Brunow, Ludwig.
Geiger, Nicolaus,
Geyer, Otto.
Hilgers, Carl.
Hoffmeister, Heinz
Hundrieser, Emil.
Klein, Max.
Kruse, Max
Lotte, Michael,
Manzel, Ludwig
Wolff, Martin.

C. Architekten.

Cremer,
Ebe
Hoffacker, Carl.
vonder Hude
Jacobsthal
Martens
Schmitz, Bruno.
Thiede
Wolff, Fritz.
Wolffenstein.

D. Kupferstecher.

Mannfeld Leonhard, Rud.
Meyer, Jun.
Seidel, G.
Trossin, R.

II. Auswärtige

A. Maler

Alvarez, Louis, Madrid.
Aranda José Jymenez y Madrid.
v. Bochmann, Gregor, Düsseldorf
Bouguereau, Wilhelm, Adolf Paris.
Dagnan-Bouveret, Pascal, Neuilly Paris.
Mrs Evers. (Amerika)
Frmer, Carl, Düsseldorf
Kroyer P.S. Kopenhagen.
Melchers, Gari, z. Zeit Paris
Michetti, Fra Francesco, Francavilla a mare
Ouless W.W. (R.A.) London
De Sanctis, A. Prof. Rom.
Schindler, Emil J. Wien.
Simmler, Wilh. Düsseldorf.
Israels, J. Villegas, Maler, Rom
Mesdag, de Orrienti, Juliano, Brüssel
Pradilla, Maler, Rom.

B. Bildhauer.

Kopf, Josef, Rom.
Mignon, Léon Brüssel.
Scharff, A. Wien.
de Vigne, Paul, Brüssel.
Volz, Herm. Karlsruhe
Weyr, Rudolf, Wien.
Wiese, Max, Hanau.

C. Architekten.

Durm, Josef, Karlsruhe.
Giese, E. Baurat, Dresden.
Haller Hamburg
Pflaume Cöln
Schröter, St. Petersburg.
Withaase, Cöln.

Kupferstecher

Unger, William, Rud. Wien.
Waltner, Charles, Rud. Paris.
Hildebrand, Adolf Florenz

I 75.

Fr. 20/1 92 28

Sculpt. Kl. 28/2 92

Vorgelegt.
Muppli
1/1. 92.

B. Die Candidaten sind dringend für
an andern Plätze genannt Jos.

1. 12. 1. 92.
Zur Ordnung.
Jos.

Wenn es nicht zu spät ist, möchte ich
meine Candidaten falls sie nicht bereits
auf der Liste stehen, in dieselbe
aufzunehmen.

Skarbina
Liebermann
H. Vogel.
Brütt
Klein.

V. Villegas.
Pradilla.

Dagnan Bouveret.
Bouguereau
Michetti
Melchers.
Kroyer.
Falcat.

J. Meyer junior
9. 1. 92.

Pr. 11/1 92.

Berlin d 10/1 92.

I 74.

Gehorsamste Anzeige!

Hierdurch bringe ich Ihnen zur Anzeige, daß gestern (Sonntag) Abend mein Vater, der Königl. Professor und Hofkapellmeister a. D. Heinrich Dorn nach längerem Leiden verschieden ist. Da derselbe ein langjähriges Mitglied der Königl. Akademie der Künste war, so fühle ich es für meine Pflicht, Ihr als Vorsitzende der musikalischen Sektion davon zu benachrichtigen, und bitte Sie davon Notiz nehmen zu wollen.

Gehorsamst ergebenst
Alexander Dorn

Königl. Professor u. Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik.

Herrn Präsidenten, Professor Bertram, Hochwohlgeboren, ganz ergebenst vorgelegen.

Berlin, d. 11 Januar 1892

Schmeer

11. II. I. 92

Herrn Registrator Schwedtfeger zur weiteren Veranlassung

Ch

pp. Z

30

Acta: Mitglieder I № 91.

Praes. eodem. 13/1

10

werden zufolge Verfügung vom 11 ten Januar d. J. — J. I No. 74 — vorgelegt mit den von

O. v Holten

gefälligsten Empfehlungen.

Am 10. Januar 1892 starb hierselbst der K. Kapellmeister a. D.

Professor Heinrich Dorn

ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag, den 14. d. M., Mittags 1 Uhr,

von der Leichenhalle des alten Jerusalemer Kirchhofs, Barutherstr., aus statt.

Berlin, den 12. Januar 1892.

Die Königl. Akademie der Künste.

Ebe v. Keller, Berlin W.

ad 12/1 92

Vorstehendes wird den Vorstehern und Mitgliedern der Akademie zu gefälligen Kenntnißnahme ergebenst mitgetheilt.

Berlin p. ut. cons.

Joachim

12/1 92.

Gehört 12. 1. 92 Ge

Fl.

Dj.

I 102.

Präs. d. Ak. d. Wissenschaften 6.
Fr. 17/1 92 A. 13/1 92.
31

31

Euer Hochwohlgeboren,

Ich erlaube mir die ergebene Anfrage zu stellen, ob es Ihnen gefällig ist, dass ich am 15ten d. M. bei der die Berufung neuer Akademie-Mitglieder betreffenden Abstimmung, [illegible], um die Landsberger Stelle neu mir aufgestellten Adjunct Waltner zu übertragen, dessen Arbeiten vielleicht mehr von allen Mitgliedern der

Organized February 24th, 1887, for Historical and Scientific Study and Research, and the Promotion of Literature and the Fine Arts in Texas. Pamphlets of interest are solicited, also letters and documents signed by distinguished persons, for a collection being formed for preservation in the rooms of the society.

TRINITY HISTORICAL SOCIETY,
DALLAS, TEXAS.
BEN. W. AUSTIN, Secretary.

I 105.

Dec 13. 1891

Secretary.
Royal Academy of Fine Arts
Berlin Ger

Dear Sir—

Would You kindly give me
the date of the death of Prof Adolf
Friedrich Erdmann Menzel, the eminent
painter so long connected with the
Academy. and the address of his family
if known to You. and greatly oblige
Sincerely Your Obedient Servant,
Ben W. Austin
Secy

Königl. Akademie zu Kunst
sind einige Schätzen
Walther's, gewandt, in
Dringende anstellen.
Wenn gefl. Sachschrift bitten
S. und dem Ausdrucke
vorzüglicher Hochachtung>

K. Koepping.
persönlich bekannt

Berlin 5/1 92

Dear Sir.

Prof Adolf Menzel our eminent pain
is still alive and very ~~well~~ gro
health. He live in Berlin W.
Lützowufer Street 3 Being a bachel
he has adopted the ~~two~~ sons o
the daughter of his sister Mrs Krüg

I remain Dear Sir

Yours

Adf

mb 18/1 92

1909

Abgestellt

I. 112

Pr. 16/1 92
1 anlg.

33

33

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 15ten Januar 1892.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr **Knille**
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Gotz~~
„ ~~Schrader~~	„ Schaper
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~Eschkenser~~
„ ~~Dr. Böttticher~~	„ v. Grossheim
„ ~~Dr. Manzel~~	„ ~~Gussbach~~
„ Pape	„ ~~Encke~~
„ Gude	„ ~~Cuscow~~
„ ~~Lenz~~	„ Calandrelli
„ ~~Crotius~~	„ Kayser
„ ~~Knaus~~	„ ~~Siem~~ .
„ Amberg	„ Eilers
„ ~~R. Begas~~	„ Bracht
„ ~~Bleibtreu~~	„ ~~Wiesicke~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ Lessing
„ ~~G. Spangenberg~~	„ Ludwig
„ Feckert	„ Herter
„ Ende	„ Kraus
„ Adler	„ Schwechten
„ Raschdorff	„ ~~Walter~~
„ ~~v. Werner~~	„ ~~O. v. Hanneke~~
„ ~~Graf von Harrach~~	„ ~~Eberlein~~
„ Jacoby	„ Schmieden
„ ~~C. Piccagna~~	„ Grisebach
„ Dr. Siemering	„ ~~Schousenberg~~
„ Hildebrand	„ ~~Friedrich~~
„ ~~Otto~~	„ Köpping
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Brausewetter
„ ~~Hyazinth~~	

Der Herr Präsident Becker eröffnet die zum Zwecke der Präsidentenwahl vorgenommene Versammlung zur Besprechung, um über den Wahl modus stimmberechtigter Mitglieder anderweitige Bestimmung zu treffen.

Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen im § 34 des Statuts werden die zur Ausübung des Vorschlagsrechts stimmberechtigten Mitglieder aufgefordert, Vorschläge für die Präsidentenwahl schriftlich abzugeben.

Nach erfolgter allgemeiner Besprechung wird zur Abstimmung geschritten.

Das Resultat derselben wird durch die zum Skrutinium zugelassenen Mitglieder, die Herren Eilers, Schmieden, Köpping und Ludwig festgestellt.

27 Mitglieder haben geschrieben. Das Ergebniß der Abstimmung ist in den Anlagen

vermerkt.
Diejenigen Candidaten, welche
10 und mehr als zehn Stimmen
erhalten haben, sind durch Ver-
stärkung gekennzeichnet.
Dieselben wurden in der nächsten
definitiven Wahlzusammenkunft
zur Beschlußbestimmung gelangen.
Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.
v. z. st.
Werner Cron Großheim Gustav Eilers.

Hierzu Abschrift nebst 1 Anlage
für den Archiv
Mitglieder
2 15
Berlin, den 16. Januar.

1892.

I. Einheimische.

A. Maler.

Bennewitz von Loefen	17.
Becker, C.	3.
Breitbach, Carl	12.
Dahl, Hans	9.
Dielitz, Conrad	5
Douzette, L.	19.
Ehrentraut, Julius	13.
Eschke, Herm., sen.	13.
Ewald, Ernst	13.
Falat, Julian	16.
Flickel, Paul	22.
Freyberg, Conrad	1.
Friese, Richard	21.
Henseler, Ernst	13.
Herrmann, Hans	19.
Hertel, Albert	21.
Jacob, Julius	15.
Kiesel, Konrad	24.
Kips	12.
Koch, Georg	21.
Koerner, Ernst	15.
Koner, Max	9.
Liebermann, Max	15.
Mohn	12.
Mützel	8.
Normann, C.	7.
Paulsen, Fritz	2.
Rockhorst	11.
Rell, Hermann	18.
Roechling, Carl	16.
Saltzmann, Carl	25.
Schauß, Ferd.	10.
Skarbina, Franz	22.
Teschendorff, Emil	4.
Theuerkauf, C.	4.
Vogel, Hugo	20.

B. Bildhauer.

Brütt, Adolf	23.
Brunow, Ludwig	14.
Geiger, Nicolaus	16.
Geyer, Otto	9.
Hilgers, Carl	17.
Hoffmeister, Heins	8.
Hundrieser, Emil	27
Klein, Max	18
Kruse, Max	17.
Lock, Michael	8.
Manzel, Ludwig	7
Wolff, Martin	7

d. 18. 2. 1892.
cat zum 1. März
ult 12. 1921. 60 Exemplare der Listen sind druckfertig herzustellen.
2. Einladung für die Wahlzusammenkunft in nachfolgender Form:
Königliche Akademie der Künste zu Berlin.
insinuatus Quittung.

C. Architekten.

Cremer	12.
Ehe	7.
Hoffacker, Karl	9.
von der Hude	12.
Jacobsthal	19.
Maertens	8.
Schmitz, Bruno	19.
Thiede	9.
Wolff, Fritz	13.
Wolffenstein	6.

D. Kupferstecher.

Mannfeld, Bernhard, Rad.	18.
Meyer, Hans	19.
Seidel, G.	16.
Tronin, R.	11.

II. Auswärtige.

A. Maler.

18 Alvarez, Louis, Madrid	19.
17 Aranda J. J. y Madrid	17.
v. Bochmann, G., Düsseldorf	20.
Bouguereau, W. A., Paris.	19.
Dagnan-Bouveret, Pecuilly	21.
Israels, J.	16.
Mac Even, Amerika	16.
Mesdag	19.
Irmer, Carl, Düsseldorf	17.
Kroyer, P. S., Kopenhagen	16.
Melchers, Gari, z. Z. Paris	16.
Michetti, Frankavilla a mare	24.
Ouless, W. W. [R. A.] London	21.
Pradilla, Maler, Rom	24.
de Sanctis, A., Prof., Rom	13.
Schindler, Emil J., Wien	19.
Simmler, Wilh., Düsseldorf	17.
Villegas, Maler, Rom	15.
de Vriendt, Julian, Brüssel	19.
Leitl, Mitgl. München	22.

B. Bildhauer.

Hildebrand, Adolf, Florenz	22.
Hopf, Josef, Rom	15.
Mignon, Léon, Brüssel	11.
Scharff, A., Wien	13.
de Vigne, Paul, Brüssel	19.
Volz, Herm., Karlsruhe	19.
Weyr, Rudolf, Wien	16.
Wiese, Max, Hanau	8.

C. Architekten.

Durm, Josef, Karlsruhe	7.
Giese, E., Baurath, Dresden	7.
Haller, Hamburg	17.
Hlaume, Cöln	8.
Schrötter, St. Petersburg	11.
Withaase, Cöln	14.
Licht	19.

D. Kupferstecher.

Unger, William, Rad., Wien	22.
Waltner, Charles, Rad., Paris	24.

Berlin, den 15. Januar 1892.

Meyer. Cohnheim Gustav

35

35

Einladung
zu
Haupt-Wahlversammlung
in
Gewerbehaus der ordentlichen Mitglieder
Leipzig
Freitag d. 29. Januar 92
Abends 6.

Nach § 38 der Statuten ist die Wahlversammlung nur beschlußfähig, wenn mindestens zum Drittheile der wahlberechtigten Mitglieder anwesend sind. In Hinblick auf die Bedeutung dieser Sitzung für die Geschicke jedes einzelnen Mitgliedes dürfte es wünschenswerth sein, daß der Wahlakt nicht vorzeitig aus Mangel an Betheiligung geschlossen werden muß.

C. Dauthendey

I 123.

Berlin, 18. 1. 92.

Hochgeehrter Herr Geh. Rath!

Gestern kam mir mein Abschied der Besuch-
ende der am vor. Freitag stattgehabten Vor-
wahl für Akademie zu Gesicht, in welcher
Herr Maler Simmler unter den Nicht-
wählbaren aufgeführt war.
Gestatten Sie mir, im Interesse der Sache
Veranlassung zu nehmen, dass Herr
Simmler ein Lustre der verflossenen
Jahre seiner Thätigkeit in Düsseldorf
aufzugeben hat und sich darauf hier
(am Kurfürstendamm) niedergelassen
hat.
Derselbe kann demgemäss nicht als
„Ortsfremder" rangiren, denn er ist
mindestens jährlich mit fünf Monaten
Dienster.
Vielleicht kommt diese meine Notiz

1891/92.
Simmler ist dem
hiesigen Landtage
beizufügen.
Hartwig
Joh.

Ansetzung vorschlagen, um auf der aufzustellenden Candidatenliste die gewünschte Correktur vornehmen zu können.

Mit freundlichem Gruß

Ihr ganz ergebener

J. Brennenberg.

Berlin d. 19 Januar 1892.

36a
37

I. 124.

Ausfertigung
Abschrift
Concept

19. I. 92

Zu nächster Kenntnißnahme
2 Karte

12 IV 92

Zu den Akten d. d.

Kenne ein Vorgehen mit der Sache ablehne

d. 6

Zu gefälliger Kenntnißnahme.

38

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Berlin, den 20ten Januar 1892

I. 143.

Ein. 28/1 92

37

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich anbei beglaubigte Abschrift des Protokolls über die Abstimmungen der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik, vom 9 und 16. dss. Mts. unter Bezugnahme auf S. 37 des Statuts der Akademie ganz ergebenst zu überreichen.

Der Vorsitzende
der Senats, Section für Musik.
Dr. W. Taubert

v. 25. 1. 92
Zur Leitung der Gesammt. Senats-
Abstimmung mit
Ges. I 202/92

Dof.

Dem Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren

I. 15.

Hin.

38

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sektion ~~für Musik~~ Hauptversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 9. ten Januar 1892.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

Herr ~~Taubert~~
" Bargiel
" ~~v. Herzogenberg~~
" Dr. Joachim
" Rudorff
" ~~Schulz~~
" ~~Dr. Spitta~~
" ~~Haupt~~
" Radecke
" A. Becker
" Viertling
" Bruch
" Jernsheim
" Succo
" Hofmann.

Tagesordnung: Aufstellung der Vorschlagsliste und Wahl zu der am 16. d. Mts. stattfindenden Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Es sind vorgeschlagen zum Sektionsvorsteher:
Philipp Rüfer.
zum Stellvertreter
Dr. J. Schäffer - Breslau
Dr. Bernh. Scholz, Frankfurt.

Es erhalten:
Ph. Rüfer 6.
Dr. Schäffer 5.
Dr Bernh. Scholz 4

Da drei Nummern vorgeschlagen sind, muß die Wahlliste zu dreien, so werden die drei vorgeschlagenen auf die Liste zu verzeichnen sein.

A. M. Blumner. Bargiel
J. Viertling.

Für richtigen Abschrift
Mueller

III. 8.

39

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Berlin, den 16 ten Januar 1892.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

Herr ~~Taubert~~
" Bargiel entsch.
" ~~v. Herzogenberg~~
" Dr. Joachim entsch.
" Rudorff entsch.
" ~~Schultze~~
" ~~Dr. Spitta~~
" ~~Haupt~~
" Radecke
" A. Becker fehlt
" Vierling
" Hofmann
" Succo
" Bruch
" Gernsheim

Eröffnung der Sitzung
6¼ Uhr.

Tagesordnung: Wahl neuer Mitglieder.

Da nur 7 Mitgliederwahlen vorhanden sind, die erforderliche Zwei-Drittel-Majorität aber 8 beträgt, so kann keine Wahl vorgenommen werden.

A. M. Blumner Radecke
Vierling.

für richtige Abschrift
Wuppli
20/1 92.

A. II.

I 147 Eing. 23.I.92

40

An die Kgl. Akademie der Künste
z. H. des Herrn Sekretärs I. Sektion derselben
Herrn Geh. Reg. Rath Dr. Dohme
Hochwohlgeboren hier

Berlin 22. Januar 1892

Verfasser bezüglich der „Kurze Erläuterung“
u. s. Blätter bekannt gewordenen Schwierigkeiten
Anregung bei der Wahl des Vorstandes des
Vereins Berliner Künstler bezüglich Ausschluss
worden ist, dass in der Zahl von einem Mit-
glieder der Akademie gegen ein Nichtmit-
glied derselben die Ausübung gehören worden
ist. Es ist ein Fairbschub in die
Akademie beabsichtigt und Ihr Name
steht auf der Liste, d. h. wenn Sie nicht
dies oder der Herr Hofrath, u. s. w. u. s. w.
so mir weiter bekannt geworden ist,
dass die Liste der in der Vorbesprechung
am 15. d. M. aufgestellten Kandidaten an
Nichtmitglieder der Akademie aufgehoben

41 41

Eingeg. 22/1 92, Beantw. 5/4 92. Z

An die Königl. Akademie der Künste
z. H. des stellvertretenden I. Sekretärs
Herrn Geh. Reg. Rath Dr. Dohme
Hochwohlgeboren
hier Königsplatz 4.

Akademie der Künste
M. d. A.

Ich erhalte mich selbst der Ehre, an diese Behörde, weil ich dieselbe als Aufsichtsbehörde in solchen Angelegenheiten, welche mir Mittheilungen und Bitten der gefälligst zur Kenntniß nehmen zu wollen.

A. Wagner

Ich erhalte mich selbst der Ehre, an diese Behörde, weil ich dieselbe als Aufsichtsbehörde in solchen Angelegenheiten, welche mir Mittheilungen und Bitten der gefälligst zur Kenntniß nehmen zu wollen.

A. Wagner
M. d. A.

I.182.

21.26.I 92

1/ Faire p. Schwarzkopf de notre Commandite

2/ Jn. du Cabinet

I. 21

87

23 janvier 1892

Enr. p. 21, 92

43

42

Monsieur

J'ai le regret de vous annoncer la mort de mon beau père, M. Henri-Paul du Pont, que vous aviez appelé à l'honneur de faire partie de votre Compagnie. Il est mort le 20 janvier à l'âge de 94 ans.

Veuillez agréer, Monsieur, l'assurance de ma considération très distinguée

Paul Thureau Dangin

Paris, rue Cavaccière 11.

Abschrift zu den Akten: Mitglieder.

43

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 22 ten Januar 1892.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr Knille
„ Hopfgarten	„ Gräf
„ ~~Schrader~~	„ Schaper
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~F. Werner~~
„ ~~Dr. Böttticher~~	„ ~~v. Grossheim~~
„ Dr. Menzel	„ ~~Gesellschap~~
„ Pape	„ ~~Eneke~~
„ Gude	„ ~~Gussow~~
„ ~~Leu~~	„ Calandrelli
„ ~~Crotius~~	„ Kayser
„ Knaus	„ Otzen
„ Amberg	„ Eilers
„ R. Begas	„ Bracht
„ ~~Bleibtreu~~	„ ~~Wisnieski~~
„ Paul Meyerheim	„ Lessing
„ ~~G. Spangenberg~~	„ Ludwig
„ Feckert	„ Herter
„ Ende	„ Kraus
„ ~~Adler~~	„ Schwechten
„ Raschdorff	„ Wallot
„ ~~v. Werner~~	„ O. v. Kameke
„ ~~Graf von Harrach~~	„ ~~Eberlein~~
„ Jacoby	„ Schmieden
„ ~~G. Biermann~~	„ Grisebach
„ Dr. Siemering	„ Scheurenberg
„ Hildebrand	„ Friedrich
„ Orth	„ Köpping
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Brausewetter
„ Heyden	„ Passini

Der Vorsitzende, Herr Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 6.½ Uhr abends.

Derselbe ist ermächtigt zum Zwecke der Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Zur Verlesung gelangen die einschlägigen Bestimmungen der §§ 34. 35 und 37 des Statuts.

Die Zahl der stimmberechtigten in Berlin wohnhaften Mitglieder beträgt 55.

Zur Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung wird mithin die Anwesenheit von mindestens 37 Personen erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 40 Mitgliedern festgestellt, die Versammlung ist mithin beschlussfähig und tritt in die Wahlhandlung selbst ein, nachdem die Liste der in der Vorversammlung am 15.

15. Januar festgestellten Mitglieder-Kandidaten jetzten Nummern eingetragen worden war.
Nach erfolgter Abstimmung über diese Kandidaten wurde das Resultat der Wahl durch die zu Stimmzählern ernannten Mitglieder, die Herren

Schmieden	Herbert	Koepping
Schwerteten	Ludwig	v Kamecke
von Grosheim	Scheurenburg	Jerabek
	Eilers	

festgestellt und auf der Anlage vermerkt.
Es sind im Ganzen 40 Stimmzettel abgegeben worden, sowie 2 Stimmen ungültig sind, um als Mitglied gewählt worden zu sein.
Die Anzahl Jahre schulden und sind somit zu Mts. gleichen gewählt

Einheimische: Maler: Flickel 34
d. Friese 28
C. Kiesel 32
Seltmann 34
H. Vogel 33
Bildhauer: Brütt 31
Hunrieser 36
Kupferstecher: A. Meyer 28.

Ausw.

Auswärtige: Maler: Alvarez 28
Aranda 24
Bayuan-Bouveret 28
Michetti 34
Uhdes 31
Previtz 35
Leibl 29
Bildhauer: Hildebrandt 35
Architekten: H. Licht 28
Kupferstecher: Unger 33

Ein Antrag des Herrn Meyerheim dahingehend, dass alle Kamen, welche bei dieser Wahl die absolute Majorität von 21 Stimmen gehabt haben, bei nächster Wahl für Ernennung sofort vorgemerkt werden sollen, wird angenommen.

gez. A. Becker. v. Grosheim
G. Eilers.

43 b

1892.

I. Einheimische.

A. Maler.

17.	Bennewitz von Loefen	17
12.	Breitbach, Carl	11
19.	Douzette, L.	18
13.	Ehrentraut, Julius	13
13.	Eschke, Herm., sen.	13
13.	Ewald, Ernst	15
16.	Falat, Julian	19
22.	Flickel, Paul	34
21.	Friese, Richard	25
13.	Henseler, Ernst	8
19.	Herrmann, Hans	22
21.	Hertel, Albert	26
15.	Jacob, Julius	20
21.	Kiesel, Konrad	32
12.	Kips	18
21.	Koch, Georg	24
15.	Koerner, Ernst	19
15.	Liebermann, Max	19
12.	Mohn	8
11.	Rockhorst	9
18.	Prell, Hermann	24
16.	Roechling, Carl	13
20.	Saltzmann, Carl	34
10.	Schauss, Ferd.	10
17.	Simmler, W.	18
22.	Skarbina, Franz	24
20.	Vogel, Hugo	33

B. Bildhauer.

20.	Brütt, Adolf	31
14.	Brunow, Ludwig	13
16.	Geiger, Nicolaus	21
17.	Ilgers, Carl	25
22.	Ilundrieser, Emil	36
18.	Klein, Max	21
17.	Kruse, Max	23

C. Architekten.

12.	Cremer	9
12.	von der Hude	14
19.	Jacobsthal	24
19.	Schmitz, Bruno	24
13.	Wolff, Fritz	10

D. Kupferstecher.

18.	Mannfeld, Bernhard, Rad.	23
19.	Meyer, Hans	28
16.	Seidel, G.	13
11.	Trossin, R.	6

II. Auswärtige.

A. Maler.

10.	Alvarez, Louis, Madrid	28
17.	Aranda J. J. y Madrid	24
20.	v. Bochmann, G., Düsseldorf	26
19.	Bouguereau, W. A., Paris	25
21.	Dagnan-Bouveret, Pecuilly	28
16.	Israels, J.	15
16.	Mac Even, Amerika	17
19.	Medag	22
17.	Irmer, Carl, Düsseldorf	15
16.	Kroyer, P. S., Kopenhagen	21
16.	Melchers, Gari, z. Z. Paris	12
23.	Michetti, Frankavilla a mare	34
21.	Ouless, W. W. [R. A.] London	31
24.	Padilla, Maler, Rom	35
13.	de Sanctis, A., Prof., Rom	11
19.	Schindler, Emil J., Wien	26
15.	Villegas, Maler, Rom	21
19.	de Vriendt, Julian, Brüssel	24
22.	Leibl, Wilh., München	29

B. Bildhauer.

22.	Hildebrand, Adolf, Florenz	2
15.	Hopf, Josef, Rom	1
11.	Meignon, Léon, Brüssel	1
13.	Schaff, A., Wien	1
19.	de Vigne, Paul, Brüssel	2
19.	Volz, Herm., Karlsruhe	2
16.	Weyr, Rudolf, Wien	2

C. Architekten.

14.	Haller, Hamburg	1
11.	Schrötter, St. Petersburg	1
14.	Withaase, Cöln	2
19.	Licht	2

D. Kupferstecher.

22.	Unger, William, Rad., Wien	2
24.	Waltner, Charles, Rad., Paris	2

Abschrift.

I 202

Pr. 27/4 92. 47 3/3

435

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesammt-Senate.

Berlin, den 26 ten Januar 1892.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten~~ Becker

Herr ~~Schrader~~	Herr Bruch
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~Encke~~
„ Gude	„ Dr. Siemering
„ ~~v. Werner~~	„ Schaper
„ Knille	„ Calandrelli
„ ~~R. Begas~~	„ Schwechten
„ ~~Otzen~~	„ ~~Rauchdorff~~
„ ~~Ende~~	„ Heyden
„ ~~Köpping~~	„ ~~Dr. Blumner~~
„ ~~Ewald~~	„ ~~Bargiel~~
„ ~~Dr. Dobbert~~	„ ~~von Herzogenberg~~
„ Dr. Bohme	„ Dr. Joachim
„ ~~Dr. Bode~~	„ ~~Rudorff~~
„ ~~Dr. Jordan~~	„ ~~Schultze~~
„ ~~Polenz~~	„ Dr. Spitta
„ Becker	„ ~~Paudert~~
„ Amberg	„ ~~A. Becker~~
„ ~~Geselschap~~	„ Hofmann
„ Dr. Menzel	„ ~~Fiesling~~
„ Knaus	„ Bruch

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr.

Er referirt über den Verlauf der Klassenversammlungen beider Sektionen und verliest die darauf bezüglichen Sitzungsprotokolle.

Daraus kommt ein Antrag des Direktors der Hochschule für die bildenden Künste, Prof. v. Werner, gegen die Gültigkeit der Wahlen der ersten Sektion zur Vorlesung. Nach kurzer Besprechung beschließt der Senat, der Wortlaut des Protokolls ist durch Abschrift als Anlage zu diesem Protokoll dem Herrn Minister zur Kenntniß zu bringen, zugleich aber demselben anheimzustellen, daß der Senat in Rücksicht auf den bisherigen regelmäßigen Verlauf der Wahlversammlungen, ferner in Rücksicht darauf, daß vorkommnisse ähnlich wie die im Protokoll gerügten leider häufig vorgekommen sind und auch in Zukunft vor-

vorkommen werden, nur bis in Rücksicht darauf, daß das Musterergebniß durch jene, unmittelbar für sich zu betrachtenden Vorkommnisse in keiner Weise beeinflußt worden ist, diesem von meiner obigen Einsicht irgend welche Veränderung nicht beimessen kann.

Beschluß der Sitzung 7 Uhr.

Becker. Bohne.

Berlin d. 27. 7. 92

48

Ad. 202.

An
den Herrn Reichskanzler
Exc. die Herren Mitglieder
des A. d. A.

Euer Excellenz

beehren wir uns unter Bezugnahme auf § 37 der Statuten des A. d. A. gehorsamst zu berichten, daß die Vorbereitungen der Ausstellung des Ehrenausschusses der Mitglieder zum Besuche unserer wissenschaftlichen Mitglieder des A. den § 34 der Statuten entsprechend stattgefunden haben und die Vorbereitungen für den glatten Druck vollständig vollendet worden sind.

Mit Rücksicht auf die zum Theil sehr umfangreichen Druckmanuskripte, welche die Vorlagen der Redaktion des Jahrbuchs des A. d. A. bilden, ist es nicht möglich gewesen, die Vorlagen für das Jahrbuch vollständig vollendet vorzulegen.

Mit ergebenster Hochachtung

Mit. d. 29. 1. 92.
abs. d. 30. 1. 92 mit 7 Exemplaren

1) Lehrmittel

a Atelier

P. Fickel, R. Freie, C. Kiesel, C. Saltzmann, H. Vogel

b. Lehrmittel

A. Brütt, L. Hundrieser

C. Kupferstecher

Hans Meyer

2) Ausübende

a) Maler

L. Alvarez (Spanien), J. J. Aranda (Spanien) Dagnan-Bouveret (Frankreich) Michetti (Italien) W. W. Ouless (England) Pradilla (Spanien) W. Leibl (München)

b. Bildhauer

A. Hildebrandt (Rom)

c. Architekten

H. Licht (Leipzig)

d. Kupferstecher

W. Unger (Wien)

Gegen die Wahlen dieser Abstimmung ist seitens der Direktion der Akademie für die Wiener Künstler Genossenschaft von Wien Einspruch erhoben worden, dessen Berechtigung in Abrede zu stellen beigetreten ist. Da

ist der für die Hilfsgenossenschaft der Akademie vollendete [illegible] Schauspieler am 26. d. Mts. im [illegible] Theater gewesen

Wenn sich die Direktion damit, daß die Akademie vollständig selbst willig ausgestattet worden sei, daß die [illegible] Mittel [illegible] nicht benötigt werden, auch auf den Standpunkt stellt, daß in öffentlichen Fällen vielfach Ausstellungen [illegible] Ausstellungen [illegible], daß endlich Ausstellungen der Akademie selbst [illegible] [illegible] [illegible]

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

fing. 22/2 92.
I341. 4650

Berlin, den 20. Februar 1892.

26 IV Nr. 340.

Auf den gefälligen Bericht vom 27. Januar d. Js. I 1. 202 erstatte ich hiermit die in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 22. d. Mts. verfolgte Absicht:

I. Einstimmig

a. der Maler Paul Flickel, Richard Friese, Konrad Kiesel, Carl Saltzmann, Hugo Vogel,

b. der Bildhauer Adolf Brütt und Emil Hundrieser,

c. der Kupferstecher Hans Meyer,

II. Auswärtige:

a. der Maler Louis Alvarez (Cannes), J. Jetrau da (Cannes), Dagnan-Bouveret (Frankreich), Michetti (Italien), W. W. Outes (England), Pradilla (Cannes), W. Leibl (München),

b.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

b, das Bildhauer A. Hildebrand (Florenz)
c, das Architekten Licht (Leipzig) und
d, das Bürgermeister W. Unger (Wien)
zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

Zahn

27. II. 92

1) Kgl. Verordnung vom 24 Dec. 1892
Position 4

Dieser
2) Zu den Akten

D. M

Dr.

A. I. 341. Berlin, 22. Februar 1893

1) Die in No. 1 a, dem Plenum der Akademie vorgelegten Vorschläge der Akademie sind in der gestern Sitzung der Sektionen angenommen worden.

2) Zu Ordentlichen
An die zu ordentlichen Mitgliedern

gewählten Herrn:

Ich beehre mich Ihnen die Mitteilung zu machen, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernannt hat. Durch die Allerhöchste Vollziehung Ihrer Ernennung gehören Sie der Sektion für [illegible] an. In der gestrigen Sitzung der Akademie wurde ich mit der Pflicht der Akademie betraut, während der über Ihre Wahl mit Allerhöchster Ordre bei der Versammlung der Mitglieder der Akademie [illegible] Bericht erstatten werde.

Für die Archive der Akademie erbitte ich Sie gefälligst mir die gefällige thunlichste baldige Unterschrift Ihres eigenhändigen Lebenslaufes und der Angabe Ihres gegenwärtigen Amts- & Titels, bei der Ihnen möglichen Kürze Genauigkeit und andrerseits Vollständigkeit.

In vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich Ergebenst

gez. Carl Becker
Präsident der K. A. d. K.

Wende!

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der unterzeichneten Akademie hat in ihrer Sitzung vom 22: Januar 1892 den

zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin erwählt.

Zum Zeugniß dessen ist gegenwärtige mit dem großen Siegel der Akademie versehene Urkunde ausgestellt worden.

Berlin den 24: Februar 1892

Die Königliche Akademie der Künste

Der Präsident

Der Erste ständige Sekretair
J. V.

Geheimer Regierungsrath

49

1) Maler Herrn Paul Flickel in Berlin W. Kollwitzplatz 7 pt.
2) Maler Herrn Konrad Kiesel in Berlin W. Kleiststr. 2. I
3) Maler Herrn Karl Saltzmann in Berlin Uhlandstr. 49 Vorderhaus
4) Maler Herrn Professor Hugo Vogel in Berlin W. Kurfürstenstr. 3. III
5) Bildhauer Herrn Adolf Brütt in Berlin W. Lützowstr. 24/25. III
6) Bildhauer Herrn Emil Hundrieser Charlottenburg, Berlinerstr. 126a.
7) Kupferstecher Herrn Prof. Hans Meyer in Berlin W. Potsdamerstr. 122 b. 1. V. 92. ab W. Lützowstr. 60a. II
8) Maler Herrn Richard Friese in Berlin W. Potsdamerstr. 5. I.

8) Maler Herrn Louis Alvarez in Madrid
9) Maler Herrn José Jimenez y Aranda in ~~Madrid~~ Ribera
10) Maler Herrn P. A. J. Dagnan-Bouveret in Neuilly
11) Maler Herrn Paolo Francesco Michetti in ~~Villafranca~~ Francavilla a mare
12) Maler Herrn Walter William Ouless in London
13) Maler Herrn Francisco Pradilla in Rom
14) Maler Herrn Wilhelm Leibl in München
15) Bildhauer Herrn Professor Adolf Hildebrand in Florenz
16) Architekten Herrn Stadtbaurath Hugo Licht in Leipzig
17) Kupferstecher Herrn Professor William Unger in Wien

5. Exped. nachstehende Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Königliche Akademie der Künste hat durch die im Januar d. J. stattgehabten Wahlen folgenden Mitgliedern ernannt

1. } folgen die unter 4 aufgeführten Mitglieder
18 }

Diese Wahlen haben die landesherrliche Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten.

Berlin, den 22. Februar 1892.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste
A. Becker.

6. Nachstehende Bekanntmachung ist durch den Reichs-Anzeiger zu veröffentlichen.

J. V.

50

Post-Einlieferungsschein.

Dass am heutigen Tage folgende Gegenstände

Nr.	Gegenstand, ev. Packetzeichen	Empfänger	Bestimmungsort	Werthangabe bis Betrag Mark	Pf.	Gewicht kg	g
1	Ltr	R. Friese	Mittelbarth 5	Forst			
2	"	Ad. Brütt	Berlin W 25	"			
3	"	P. Flickel	Wollankstr 7	"			
4	"	K. Hickel	Kleiststr 2	"			
5	"	H. Vogel	Keithstr. 6	"			
6	"	H. Meyer	Neuhelbeiten 16	"			
7	"	W. Unger	Wien	"			
8	"	Saltzmann	Neubabelsberg Berlin	"			

Zusammen 8 Stück Sendungen über —

in Worten Acht Stück — Mark Pf.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Forsten, den 22 Februar 1892

Post-Annahme. 7

Schultz

C. 62a.

Der Beginn der Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

57 55.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

No.	Gegenstand, Post-Anweisungs- oder Packet-Adresse	Empfänger.	Bestimmungsort.	Werthangabe in Betrag. Mark	Pf.	Gewicht. kg	g
1.	Pf.	E. Hundrieser	Charlottenburg			Freie	
2.	"	H. Licht	Leipzig			4	
3.	"	Wilh. Leibl	Aibling (Oberby			4	
4.	"	Fr. Pradella	Rom			4	
5.	4	Jimenez y Aranda	Madrid			4	
6.	4	A. Hildebrand	Florenz			4	
7.	4	P. Fr. Michetti	Francavilla a. A.			4	
8.	4	L. Alvarez	Roma			4	

Zusammen 8 Stück Sendungen über

in Worten Acht Kisten Mark Pf.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 22 Februar 1892.

Post-Annahme. J

Schultz

C. 62a.

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

No.	Gegenstand, Post-Anweisungs- oder Packet-Adresse	Empfänger.	Bestimmungsort.	Werthangabe in Betrag. Mark	Pf.	Gewicht. kg	g
1.	Pf. 4	Dagnan Bouveret	Paris rue Lilly			Freie	
2.		Will. Ouless	London			4	
3.							
4.							
5.							
6.							
7.							
8.							

Zusammen 2 Stück Sendungen über

in Worten Zwei Kisten Mark Pf.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 22 Februar 92

Post-Annahme. J

Schultz

C. 62a.

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

I 372.

Post
27. 2. 92
Vorm.

Laboratorium d. 27. II. 92 Ansm.
Zu den Akten.
fm.

Hochgeehrter Herr!

Durch die mir zu Theil gewordene Aufforderung, von der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin zu Ihrem ordentlichen Mitgliede vorgeschlagen zu werden, abermals sehr geehrt, und freudig erfreut, spreche ich Ihnen, hochgeehrter Herr meinen innigsten Dank aus; es erfüllt mich Stolz, einer Institution als Mitglied anzugehören, welche eine so hervorragende Stelle als Pflegerin der Künste einnimmt

Genehmigen Sie hochverehrter Herr den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebener

Wien d. 25 Febr. 1892

W. Unger

I 373.

pro 27. 2. 92 Rosenz. 24/6. 92

57

53

Ch

Hochgeehrter Herr,

Ihre gestrige Zuschrift, welche mich zu Ihrem ordentlichen Mitgliede der K. Akademie der Künste in Berlin wählt, habe ich heute erhalten, und beeile ich mich, meinen verbindlichsten Dank

I 374.

K. M. d. Künste
29 FEB. 92
Berlin

54 58

Seiner Hochwohlgeboren

dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Carl Becker

Berlin!

d. 2. 3. 92
Zt. Berlin.

Hochgeehrter Herr!

Ihnen ist für das gütige Anerbieten vom 22ten Februar ganz ergebenst und bitte Sie den hochgeehrten Mitgliedern der Akademie der Künste abzustatten. Falls nämlich der verbindlichste Dank für die mir erwiesene Ehre, bis spätestens April nächsten Jahres die Uebersendung

Für die mir zu Theil gewordene Ehre sind ich Ihnen und Ihren

die verehrl. Aufforderung werde ich sobald wie möglich Ihnen zusenden und

Ihnen mit

vorzüglicher Hochachtung

Ihr. Hochwohlgeboren

ergebenster

Wolf Hildebrand.

I 374

I N 341. Berlin 28. Febr. 1892.

5559

L 375.

d. 2. 3. 92
1. Antwort zum Vorgang.
2. Zu den Akten.

Hr.

Stud. jur. R. R.
Schauerhofer. Wz.

An den
Herrn Präsidenten der Königl. Akademie d. Künste.
zu Berlin
Herrn Professor C. Becker
Hochgeehrter Herr Präsident!

Indem ich Ew. Hochwohlgeboren bitte
der Königl. Akademie meinen ergebensten Dank zu übermitteln für
die Ehre, welche mir diese verehrte Versammlung durch meine Wahl
erwiesen hat, beeile ich mich
Ihnen den gehorsamsten Lebenslauf
befolgend zu übersenden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Hans Meyer.

I 375.

Lebenslauf ist augenblicklich nicht aufzufinden, wird ich feststellen lassen, sobald ich Ihnen solchen übersenden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst
Hans Meyer

Brief

Berlin den 27ten Februar 1892.

K. Ak. d. Künste
Sekretariat

60

Berlin 27. Febr. 1892.

I 376.

56

An

Den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren.

d. 2. 3. 92.
1. Lebenslauf zum Archiv
2. Zu den Akten.
Rtl. Kastd. d. K. d. Künste

Ew. Hochwohlgeboren

Antrag ich meinen Dank für die Mitgliedschaft auszusprechen, daß die Königliche Akademie der Künste mich zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernennen hat, bemerke ich, daß ich in der Anlage den von Ihnen gewünschten eigenhändig geschriebenen Lebenslauf zu überreichen.

In ausgezeichneter Hochachtung
ganz ergebenst

Carl Becker

I 376.

K. Ak. d. Wiss. zu
Eingg. 1. MRZ. 92, Berlin,
Archiv.

57/61

12, BRYANSTON SQUARE,
London . W.
27th February 1892.

I. 403. 2. 0. 2/3 92
1 Empfangen Ihren Brief.
Antwortet 2. Jul. dem Verfasser
Ch. Hy. Jul. 3/3.

Sir.

I beg to acknowledge with thanks the receipt of your esteemed letter informing me that I have had the honour of being elected a member of the Royal

12, BRYANSTON SQUARE,
W.

Academy of Arts in
Berlin.

Pray accept
yourself, and kindly
convey to your colleagues,
the assurance of my
sincere appreciation of
the gratifying distinction
conferred upon me by
such a distinguished body.

5862

I am deeply sensible,
and shall always be
proud, of the honour of
being a member of the
Royal Academy of Berlin.

In compliance
with your request I
enclose herewith a
brief account of
my professional

K. Ak. d. Künste
Eingetragen [illegible]
[illegible]

1404. Abtheilung I. 26/2 92.

63

59

Sekretariat des Herrn Präsident.

d. 2. 3. 92.

Abtheilung I. Archiv.
Dienstag
Zur den Akten

Schmidt Jll.
Dr.

mit dem R. A. 2/3.

Career,

Dear Sir,

Your obedient Servant

Walter W. Olcott.

To
Carl Becker Esqre
President of the
Royal Academy of Arts
Berlin.

Ihr geschätzte Mittheilung
der mir zu Theil gewordenen
ehrenvollen Berufung
meiner Ernennung zum ordent-
lichen Mitgliede der K. K. Akademie
zu Berlin setzt mich freudigst
überrascht u. erlaube ich mir hiermit
meinen verbindlichsten Dank aus-
zusprechen. Gleichzeitig bestätige ich die
gefällige Benachrichtigung meinerseits
Laborat Liebl. Mit dem Ausdruck
vorzüglichster Hochachtung
zeichnet W. Liebl

K. Akad. d. Künste
Eingeg. 3. März 92 Berlin
Antwort

I 420.

6064

PAJD

à Monsieur le Président de l'Académie Impériale et Royale des Beaux-Arts
à Berlin.

Monsieur,

Veuillez, je vous prie, soumettre de ma part à Messieurs les Membres de l'Académie Impériale et Royale des Beaux Arts mes remerciements.

En m'adressant à une telle illustre assemblée, vous m'avez donné un témoignage d'estime et de sympathie pour mes travaux dont je serais le droit d'être fier et dont je suis très touché.

Permettez-moi Monsieur le Président, de vous adresser aussi ainsi qu'à Messieurs les Membres de l'Académie, l'assurance de mes sentiments très reconnaissants avec mes plus respectueux hommages.

P.A.I. Dubois-Reymond

Berlin 28 février 1892

Berlin 3. 3. 92.
1 Anlage zum Corpus.
2. Zur den Acten.

Joh.
Sy.

Sekretariat der Akademie

K. Mk. d. Künste
Eing. 3. März 92 Berlin
1 Anl.

65

1424.

Berlin, den 1 März 1892.

v. 3. 3. 92.
1. Anlage zum Bericht.
2. Ist den Akten

Hochgeehrter Herr Professor!

Für die mir gütigst gewordene in dem geehrten Schreiben vom 22 Februar mitgetheilte Entscheidung bitte ich meinen ergebensten Dank, und übersende gleichzeitig in der Anlage meinen Lebenslauf.

In vorzüglichster Hochachtung verbleibe ich Ihrer

Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Richard Friese.

K. Akad. d. Künste
Eing. 3. März 1892 Berlin
Abgef.

66

Berlin d. 2t. März 1892.

62.

I. 418.

An das Senat der kgl. Academie der Künste

Hat mich zu meinem siebzigsten Geburtstage am 25 Febr. c. Ihre Glückwünsche und Geschenke: Handzeichnungen von Gottfr. Schadow, und Proben der Stereotypie derselben meinen innigen Dank.

d. 17. 3. 92 Kenntnißnahme in der gestrigen Plenarsitzung zu den Akten. Jul.

Die schöne Gabe wird in meiner Familie stets als ein bleibender Denkstein der wohlwollenden Gesinnung des Senats bewahrt werden

Ihnen dankbar

ergebenst

An das Senat der kgl. Academie der Künste zu Berlin.

W. Amberg.

Rom, den 5. März 1892
Piazza S. Nicola da Tolentino 13
2° piano

367

1462.

post 8. 3. 92

Hochgeehrter Herr Professor!

Antwort zum Vorgang. 9. 10/3 92.
Ges. Hagen. 11/3 Antwort.
Antwort. Jan.

Ihr geehrtes Schreiben vom 22. Februar, mit welchem Sie mir meine Wahl zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin anzeigen, hat mich überrascht. Ich habe mich nie für einen Musiker gehalten, der einmal Anspruch auf Anerkennung machen könnte, und kann es heute noch weniger als je. Ich weiß nicht, was mir Veranlassung gegeben hat, mich für die mir zugedachte Ehre zu bedanken, und ich bitte Sie, hochgeehrter Herr, Ihre sehr geehrten Collegen der Mitglieder der Akademie gefälligst unterbreiten zu wollen.

Ich stehe bestens für gefällige Abgabe meiner Antwort und bin mit Hochachtung einer gefälligen Zusendung meines Wahl-Diplomes und einer Photographie der Mitglieder der Akademie entgegensehe.

Meinen Lebenslauf, sowie Photographie meiner

meiner ergebendsten Kinder und Enkel
nebst einer ehrerbietigen Aufgriffnungen verbleibe
ich mir, beigefallen Ihnen gütigst gefälligen
Ordnung gütigst beizustehen.
Mit vorzüglichster Hochachtung bin ich
Ew. Hochwohlgeboren

Ergebenster
Louis Alvaleben

Sr. Hochwohlgeboren
dem Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Carl Becker
Berlin

I 469.

Leipzig. 9 März 87.

K. Ak. d. Künste
10 III 93 Rec.

68

69

1 Anlage

Seiner Hochwohlgeboren
dem Präsidenten der Königlichen
Academie der Künste,
Herrn Professor Carl Becker
in Berlin.

ab. 10. 3. 92

Anlage zum Original
durch
Hr. Hrn. Adam.
JG.

Brief vom 9. 3. 87 Leipz.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Wenn ich Ihnen erst heute den Ausdruck meines Dankes für die mir gewordene hohe Ehre der Ernennung zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Academie der Künste in Berlin darbringe, so bitte ich Sie, diese Verzögerung dem Umstande

so gut halten zu wollen, daß meine Thätigkeit durch ein körperliches Leiden behindert war und noch ist.

Zugleich mit meinem ergebensten Danke überreiche ich Ihnen in der Anlage, wie mir aufgegeben war, meinen eigenhändig geschriebenen Lebenslauf.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Präsident, die Versicherung unbegrenzter Hochachtung, mit welcher ich mich Ihnen empfehle als

Ihr ergebenster
Hugo Kaun.

d. 13 Mz. 1892.

I 516.

Berlin W.
Keith-Strasse No. 3

69

65

d. 14. 3. 92

d. 15. 3. 92
Lebenslauf zum Aufs.
Kenntniß
Zu den Akten.

Ihr geehrtes Schreiben vom gestrigen Tage ist mir richtig zugegangen und ich beeile mich, Ihrem Wunsche gemäß den gewünschten Lebenslauf in duplo beizufügen, welchen ich Ihnen bitte gütigst zur weiteren Veranlassung der Königlichen Akademie der Künste gefl. überreichen zu wollen.

Indem ich Ihnen für Ihre gütige Vermittelung meinen verbindlichsten Dank ausdrücke, zeichne ich mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr ergebenster
Hugo Kaun.

An den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste zu Berlin
Herrn Prof. Carl Becker
Hochwohlgeb.

I 356.

k. Ak. d. Künste
[illegible] APR 92 Berlin
Abgang

Deutsche Reichspost

Postkarte

5 Pf.

An

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Professor Woldemar
Königl. Akademie der Künste

in N. W.

Universitäts-Str. 6.

Wohnung (Straße und Hausnummer)

65.
70

Berlin 2. IV. 92

Von heute ab wohne ich in der
Lützow Str 60a Gartenhaus
III
Prof. Hans Meyer.

Acta: Mitglieder

I № 805

Praes. eodem.
5. 71

67

werden zur weiteren Veranlassung gar Verfügung
vom 22 ten Februar 1892
J. I No. 341 — vorgelegt mit den festig gestellten Mitgliedes-Diplomen.

Berlin, den 8 ten April 1892

d. S. 4. 92.

1. Zu schreiben an sämmtliche Mitglieder, der mit Ausnahme der bei 1. 3. 5. 6. 9. 11. 13. & 15 genannten.

Der Generalsekretär beehrt sich
ung die der Anlage drei Exemplare ordentlichen
Mitglieder der Königlichen Akademie der
Künste ergebenst mit gefälliger Diligenz
ganz ergebenst zu übersenden.

Der Präsident.

2. Abgehen an die Mitglieder Fickel, Saltzmann, Britt, Hendrieser, Cradilla, Jymenez y Aranda, Michetti, u. Adolf Hildebrand.

sein vor bis zum vorgehen, sodann fortschicken:
mit dem Ersuchen zu übersenden, Ihren Lebenslauf für das Archiv der Akademie bestimmten Lebenslauf bald gefälligst einsenden zu wollen.

Der Präsident.

3. Zum 4 Abgehen.
1/5

J. A.

fertig. adr. d. 8/4. 92. Z.
Übersandt. Siehenen abgesandt
20. 4. 92. Z.
siehenen ist dem Landschaftsmaler
Landsberg abgesandt
11. 4. 92. Z.

Akten-Vermerk.

Anschreiben Abschriften ad 1. erledigt.

1. Maler Konrad Kiesel W. Klopstr. 2.
2. " Richard Friese W. Nettelbeckstr. 5.
3. " Prof. Hugo Vogel W. Keithstr. 3
4. Bildh. " Hans Meyer W. Lützowstr. 60a
5. Maler " Wilh. Leibl – Aibling / Oberbayern
6. Architekt, Baurath Hugo Licht – Leipzig.
7. Bildh. Prof. William Unger – Wien I. Rübenring.
8. Maler Louis Alvarez – Madrid –
9. " P.A.J. Degnan – Bonnecrel in Neuilly 7bis Bd. Bineau 93.
10. " Walter, William Ouless – London

Anschreiben Abschriften ad 1 mit Zusatz ad 2 erledigt.

1. Maler Paul Flickel W. Nollendorfplatz 7.
2. " Karl Saltzmann – Neubabelsberg b. Potsdam
3. Bildh. Adolf Brütt W. Lützowstr. 24/25
4. " Emil Hundrieser – Charlottenburg – Berlinerstr. 126a
5. Maler José Jimenez y Aranda – Madrid – Olozaga 12.
6. " Paolo Francesco Michetti – Francavilla a mare – Abelion –
7. " Francisco Pradilla – Rom – via Sistina 75 B.
8. Bildh. Prof. Adolf Hildebrand – Florenz – S. Francesko di Paolo 3.

60
72

Königliche Akademie der Künste.

Von der Königlichen Akademie der Künste hierselbst 1 Rolle, enthaltend 1 Diplom nebst Anschreiben erhalten zu haben, bescheinigt:
Berlin, den 11. April 1892.

No	Namen	Rang	Quittung des Empfängers
1.	Hans Meyer	Professor	Hans Meyer
2.	Konrad Kiesel	Maler	Conrad Kiesel
3.	Richard Friese	dto	Rich. Friese
4.	Hugo Vogel	Professor, Maler	Vogel
5.	Adolf Brütt.	Bildhauer	Stronkel
6.	Paul Flickel	Maler	Flickel
			~~Stronkel~~

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

Nr.	Gegenstand, bei Postanweisungen auch Nr.	Empfänger	Bestimmungsort	Werthangabe bei Werth-Briefen Mark	Pf.	Gewicht kg	g
1	Brf	Holzmann	Berlin				
2	73	Hertel	Leipzig				
3	74	Lichl	Leipzig				
4	75	Hundrieser	Charlottenburg				
5	76	Unger	Wien				
6							
7							
8							

Zusammen 5 Stück Sendungen über —

in Worten fünf Sendungen

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 11 April 1892

Post-Annahme.

Brodhun

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung gerechnet.

C. 62. Stahnsdorf.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Werthangabe	Gewicht	Empfänger	Bestimmungsort	
Brf	Wien				
	5 M	20 g	Hermann Landau	Wien	

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden wird bescheinigt.

Berlin, den 20 April 1892

Post-Annahme Nr.

C. 62 Stahnsdorf.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

Nr.	Gegenstand, bei Postanweisungen auch Nr.	Empfänger	Bestimmungsort	Werthangabe bei Werth-Briefen Mark	Pf.	Gewicht kg	g
1	Brf.	Alvarez	Madrid	40	—	540.	
2	4	Jiménez	Madrid	40	—	555	
3	4	Pilotti	London	40	—	560	
4	4	Midritti	Frascati	40	—	544.	
5	4	Hildebrandt	Florenz	40	—	557.	
6	4	Pradilla	Rom	40	—	548	
7							
8							

Zusammen sechs Stück Sendungen über 240 —

in Worten zweihundertvierzig

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 20 April 1892

Post-Annahme.

C. 62a.

Geschäftszeichen eing. 13/4 92.
I 9208 70
11.

An den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste zu Berlin
Herrn Professor Carl Becker 74

Lebenslauf zur Sammlung
gezeichnet
Düsseldorf
1874.

18.4. Für Ihr Schreiben
J. 4 vom 14. d. M. erlaube ich mir ergebenst
meinen Lebenslauf anliegend
zu übersenden.

In vorzüglichster Hochachtung

Paul Flickel.

Berlin. 12. April 1892

K. d. Künste

71/75

I 945.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Beiliegend erlaube ich mir ganz ergebenst meinen Antrag auf Urlaub, gefälligst übersenden zu lassen, damit die Sache vor der Abreise erledigt wird.

Mit vorzüglichster Hochachtung

ganz ergebenst

Brüll

Berlin den 15 April 1892.

1.
Zum Acquirir gel nehmen.
Sodann
Zu den Akten
Fl.

I 1144.

1

5. V. 92

Ja. de Rabaum

PAJD

Académie Impériale des Beaux-Arts Berlin

72

76

Monsieur le Président,

En me donnant le diplôme constatant ma nomination de Membre de l'Académie a été déposé à mon atelier, je le trouve à mon retour et je m'empresse de vous en accuser réception en vous priant d'agréer de nouveau l'assurance de mes sentiments.

A mon grand regret je n'ai pu prendre part à l'exposition qu'organise l'Académie, j'ai été prévenu trop tard et c'est l'époque où nous devons envoyer nos tableaux à l'exposition du Champ de Mars à Paris.

Je me ménagerai par la prochaine fois de réserver quelque toile de façon à répondre à votre invitation; veuillez agréer ~~[illegible]~~ toutes mes excuses, Monsieur le Président, avec mes hommages les plus respectueux.

Mlle. Dagnan-Bouveret

Paris 28 Avril 92

I 1195.

K. Akademie der Künste
Eing. 7/5 92 Berlin
Antw.

73/77

12, BRYANSTON SQUARE,
W.

London
14th May 1892.

7.7.92
Ja. d. Adam

Sir,

I beg to acknowledge with respectful thanks the safe receipt of the Diploma of the Royal Academy of Arts of Berlin which you have been so good as to forward me, and with every apprance of

Acta: d. k.

I №. 1369.

74

Praes. eodem.
3/3 78

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 8ten April c. p.
J. I No. 808 — vorgelegt.

Berlin, den 5ten Decbr 92.
Der Curator.

v.

Vay 7 Dezbr.
v. 8/6 92.

J. 4
Dj.

my appreciation of the great
honour conferred upon me by
the Royal Academy of Arts
in Berlin, I am,
Dear Sir,
Your obedient Servant
Walter W. Onleys.

To The President
of the
Royal Academy of Arts
Berlin.

K. Pr. Akad. d. Künste
Eingel. 17. JUN. 92 Berlin

75
79

1/2/1479

Ausschnitt aus der Vossischen Zeitung vom 17. Juni 1892.

Statt jeder besonderen Meldung.
Am 16., 4½ Uhr Morgens, verschied nach längerem Leiden, im fast vollendeten 89. Lebensjahre, an Altersschwäche, unser lieber Schwager und Onkel, der
Landschaftsmaler, Herr Professor
Eduard Biermann,
Mitglied der Akademie der Künste, Ritter p. p.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, 20. Juni, 9½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Anhalstr. 14., aus statt.

Berichtigung.
Die Beerdigung des Herrn Professors **Eduard Biermann** findet von der Parochialkirche in der Klosterstraße aus Montag früh 9½ Uhr statt.

76
80

Am 16. d. Mts. starb hierselbst der Landschaftsmaler, Professor

Eduard Biermann

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Montag, den 20. Juni d. J., Vormittags 9½ Uhr,

vom Trauerhause, Anhalt-Strasse 14, aus statt.

Berlin, den 18. Juni 1892.

Die Königl. Akademie der Künste.

7781

Am 20. d. Mts. starb hierselbst der Bildhauer, Professor

Albert Wolff

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin sowie des Senats derselben.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag, den 23. Juni d. Js., Abends 6 Uhr,

auf dem Luisenkirchhofe in Westend statt.

Berlin, den 21. Juni 1892.

Die Königl. Akademie der Künste.

Berlin d. 9/7 92. 78/82

1 1545.

Von einer Verspätung
der Fortsetzung Heim-
kehr ist der Maler L.
Schwarz noch in Rom
wegen seiner in den Be-
sitz seines Vigliano,
Fol. 57 r., gelangt.

L.

1. Aus
d. K. Hessen Cassel
bis 7

Fortsetzung

Von einer und einer
Rom fortgegangenen Ver-
spätung ist der Maler L.
Schwarz in Rom, Liebhaber
unserer Akademie, wieder
in den Besitz seines
Vigliano gelangt, welches
in einer grossen Kassel

mit d. 12. 7. 92
mit d. 13. 7. an
O.R.

2. 1c

7983

Acta: 2. 1c

I №: 1545

Praes. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

C. STEIN
HOFSPEDITEUR S.M. D KAISERS
v. DEUTSCHLAND
U. K.H.D. PRINZESSIN FRIEDRICH KARL
v. PREUSSEN
RGM

K. Ak. d. Künste
Eingeg. 18 JUL 92 Berlin
Archiv

14. Juli 1892
85
84

1 Brief

Seiner Hochwohlgeboren

erlaube ich mir ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Herr Luis Alvarez Kaiserlich Diplomat über Madrid erfolten hat und würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie Ihre gefl. Adresse mir gütigst zukommen lassen würden.

1/f. Medaille
2/f. Mitgliedsdt. Akademie

Meine Adresse in Rom ist:
Via S. Nicolo da Tolentino N. 13.

P.S. Inzwischen ist der deutsche Künstler-Verein, der gratis sein bez. Jahr vor etwa 3 Wochen eine Übersendung einer illustrierten Lotterie-Verein [illegible] sagte Ausstellung gehabt, aber bis Rom nicht erhalten.

Wahrscheinlich würde ich (als Lotteriepreis Kapitän) den Preis in Neuland Ihrer Hochwohlgeboren einsenden.

Ihrer Hochwohlgeboren
ergebenster
C. Stein

Herrn Prof. C. Becker
Präsidenten P. Königl.
Akademie der Künste
Berlin

Da mir der Brief v. Herrn Präsident Rom liegt in Kgl. B. Lüneburg

Rom, den 19. Juli 1892. 81/85

L. N.W.

Hochverehrter Herr!

2. Vorstehend ist die Abschrift jenes amtlichen Schreibens der Akademie von Neapel, welches Herr Professor Becker mir mit Ihrem sehr geehrten Schreiben vom 10. Februar zur gefälligen Einsicht von meiner Regierung erbeten hatte. Der Herr Francesco Cerilla, dessen Schreiben dasselbe zu Grunde liegt, wurde bereits vor einigen Jahren aus Italien ausgewiesen, da er sich in die Pläne einiger fanatischer Irredentisten verwickelt hatte und seitdem in Rom für einige Zeitungen in Neapel thätig war. Ich habe mich seit Erhalt Ihres Schreibens vergeblich bemüht, in den Besitz der Papiere zu gelangen, welche dem Herrn Cerilla seiner Zeit abgenommen wurden, um sie Ihnen, wie Sie es gewünscht haben, zurückgeben zu können.

Mit gefl. Empfehlung bitte ich Sie, mich Ihrer verehrten Frau Gemahlin bestens empfehlen zu wollen und bin mit bester Hochachtung

Ihr ergebenster
Carl Alvarez

An den
Vorsitzenden der Akademie der schönen Künste
Herrn Professor Carl Becker
Berlin.

p. adr. H. Succi, Sperrenberg, Rom.

82.

Zum gefälligen
Schreiben vom 9. Juli.

Berlin NW, 11. August 1892.
86

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 AUG 92 Berlin
Anlage.

I 166 J.

Der Königlichen Akademie der Künste beehrt sich das Postamt ergebenst mitzutheilen, daß die von Ihrerselben am 22. Februar d. Js. hier aufgelieferte Einschreibsendung an den Maler L. Alvarez in Rom, einer Mittheilung des Italienischen Postministeriums zufolge dem Adressaten am 24. Februar behändigt worden ist.

Königl. Postamt 7 (Stralauerstr.)
J. A.
Gruwe

An
die Königliche Akademie
der Künste.
p. p.
hier NW.

Acta: 2. 1 e

I № 1699.

Praes. eodem 87

L. v. 12. 8. 92.

An das Kais. Postamt No. I

Hier

Dem Kaiserl. Postamt Hierselbst wird mit Bezug auf das hierseitige Ausschreiben v. M. — I 1544 — ganz ergebenst mit, daß es sich nicht um die Einschreibesendung vom 22. Februar cr. ~~dess~~ sondern um die vom 20. April cr. mit der Angabe „Werth 40,00 M." handelt. Wir ersuchen deshalb nochmals ~~dess~~ gefl. Nachforschen anstellen und von dem Resultat uns Kenntniß geben zu wollen. Der Absender ~~Künstler~~ Maler L. Alvarez in Rom Via S. Nicolo da Tolentino No. 13.

Der Vorst. d. L. H.

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 9 ten Juli cr. — Folio 191
J. I No. 1545 — vorgelegt.

Berlin, den 29 ten August 1892.

Die Registratur.

M. 29.8.92.
Mit 6 Blessen.

z. A.

1895.

Abschr. 16. 8. 92. L.
ab. 17. 8. "

89

von Leins.

Entschlafen am 25ten August
1892.

Zu
Stuttgart.

Leutzenitz.
Pastell

K. Ak. d. Künste
No. 5 SEP 92

84
88

Für die wohlthuende Versicherung herzlicher Theilnahme bei dem Hingang meines innig geliebten Gatten, Herrn Baudirector von Leins, spreche ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Familie

Die Wittwe Maria von Leins, geb. Schlesinger

Stuttgart, im August 1892.

v Leins

Blatt Nr. 40.
Leitung Nr. 175
Telegramm Nr. .....

Aufgenommen von ...
... um ... Uhr ... M. mitt.
durch ...

Linien 38
= akademi der kuenste berlin =
1890.

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den ...
um ... Uhr ... M. mitt.
durch ...

Tele B + fr wurzen 10 6 55 n = ... M. 189 den ... ten um ... Uhr ... Min. mitt.

ndschaftsmaler bornisch gestorben 24/2 87 = specht .+

11. 8. X 92

An die Akad.

d. d.

C. 187.

von Leins ist mir Auskunft der Registratur der Akad. d. Bauwesens am 25. August 1892 zu Stuttgart verstorben.

B. Z. 1893
Stumpfli

9186

Acta: Mitglieder

I № 1895.

Praes. eodem. 1 Aug. 7.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit Bericht

dem Landschaftsmaler Carl Saltzmann

br. m. im gesandten Lebens-beschreibung..

d. 10/10 92.

Schuppli. 11/10

1. Anlage zum Antrag.
2. Die Herren ~~Fr. Brandt~~ - Michetti - ~~Preadiller~~ und Adolf Hildebrand sind wiederholt zu bitten, ihren für das Archiv der ~~Archive der~~ Akademie bestimmten Lebenslauf nun-mehr baldgefälligst einzusenden.
3. Neg 4 Abzüge.

Zell.

ad Acta.
1/11. 92.
ad d. 12. 10. 92.

I. 1907

Kaiserlich
Deutsche Botschaft
in Frankreich

Paris, den 10ten Oktober 1892.

87

Empf. 12/10 92. 92

14. 11. 92
Jüdin Akten
z. d. A.

Euer Hochwohlgeboren

Ich beehre mich auf den Erlaß
vom 7ten d. Mts. ergebenst zu
bemerken, daß der Israelit
Joseph Nissim Bensaat-Florenz,
membre de l'Institut de
France, am 5ten Mai 1890
sein Indigenat förmlich
aufgegeben hat. Er scheint
lediglich deshalb, weil Anfang
de Mai, wahrscheinlich

Johan Tonz Robert Flemming.
Jer. ausgeschlossen
aufgenommen und freigesprochen

Flemming

I. 1895.

93 96
16.10.92.

Hochwohlgeborener Herr Präsident,

nüchtern.

Ich verfehle die traurige Pflicht,
Ihnen das Ableben meines
Vaters, Professor Georg Bleibtreu,
anzuzeigen. Mittwoch findet die
Beerdigung statt.

Hochachtungsvoll

Carl Bleibtreu.

Charlottenburg, Knesebeck Str. 98.

pract 16/10 92

Berlin d. 27/10 92

94

L. 1936

Ad. 1.

Ad. 2.

blasse Schrift

Blatt Nr. 58.
Leitung Nr. 377
Telegramm Nr. .....

An das Secretariat
der Königl Akademie
der Künste
Pariser 38 Berlin

I 1937.

17 OCT. 4 50 95 90

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den ../..
um ... Uhr ... M. ... mitt.
durch .....

Angenommen von Gu
am 17/10 Uhr 39 M. 5 mitt.
Kunstfort

Telegramm aus Charlottenburg 2 24 N. 1892 den 17/10 um 4 Uhr 7 Min. 2 mitt.

Die Sendung von Bleibtreu ist
mir 1/2 10 Uhr fordern 10 1/2 Uhr

Jean Bleibtreu

Carsten 4 1/2 Uhr p. Hy

bei Rücksendung der Karten
Carsten pp. beizufügen.
v. 18/10 92 — 1.4

Hy

C. 187.

D/96

Hochverehrter Herr Präsident,

I 1946.

Die Beerdigung findet um 9 1/2 Uhr, nicht um 10 1/2 Uhr, statt, wie ein Druckfehler in der Anzeige fälschlich angab.

Verehrungsvoll

Carl Bleibtreu.

2.

sinnig für die Freundschaft abermals

ergeben.

L. Berge 7.11

Hertz

92
97

Unser theurer, innigst geliebter Gatte, Vater,
und Schwager, der Historienmaler

Professor Georg Bleibtreu

entschlief heute Mittag sanft im 63. Lebensjahre.

Charlottenburg, den 16. Oktober 1892.

Frau Charlotte Bleibtreu
geb. Tenhaeff.
Karl Bleibtreu.
Auguste Tenhaeff.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 19. Oktober Vormittags 9½ Uhr vom Trauerhause Hasenheidestrasse 98 aus.

9½ Uhr. Vierte!

Acta: Mitglieder

I № 1949

93

Praes. eodem.

6/7 98

Otto von Kolben

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit den von gelieferten Trauerkarten

Am 16. Oktober d. J. starb zu Charlottenburg der Geschichtsmaler Professor

Georg Bleibtreu

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 19. d. M., Vormittags ½10 Uhr,

auf dem neuen Charlottenburger Kirchhofe, Westend, statt.

Berlin, den 18. Oktober 1892.

Die Königl. Akademie der Künste.

Berlin, den 18. Oktober 1892

Kühnert.

V. 18/10 92.

Ist üblicherweise Antwort gut zu schreiben.

Jo.

Ausschnitt aus der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung № 486 vom 13. October 1892.

94/99

I 1961.

K. Kgl. d. Künste
Eing. 19 OKT 92 Berlin
Anlage

Kunst-Nachrichten. v. Einer der bedeutendsten norddeutschen Schlachtenmaler, Professor Georg Bleibtreu, hat am gestrigen Sonntag sein schaffensreiches Leben beschlossen. Selten hat sich in einer Persönlichkeit der Muth künstlerischer Ueberzeugung, die nicht erlahmende Arbeitsfreudigkeit mächtiger verkörpert, als in dem Dahingeschiedenen; Alle, die mit ihm verkehrten, waren voller Bewunderung für die nie erschlaffende Geisteskraft, welche sich in dieser zarten Hülle barg. Zu einer Zeit, wo andere Genossen den Pinsel aus der Hand legen, wo sie, angesichts des vollbrachten Tagewerks den wohlverdienten Feierabend genießen, stand Georg Bleibtreu noch unentwegt an der Staffelei, um vom Morgen bis zum Abend in emsiger Arbeit die Gestalten auf die Leinwand zu bannen, welche seine allzeit rege Phantasie ihm ins Leben rief. Nicht arbeiten, war dem Meister gleichbedeutend mit Sterben; oft hat er uns, wenn wir angesichts seiner Hinfälligkeit um Schonung baten, dies mit dem Feuereifer, welcher sonst nur das Vorrecht der Jugend ist, ausgesprochen. Daß hinter diesem Wort die That stand, das bezeugte ein Blick auf sein schaffensreiches Leben, von dem wir in Folgendem ein flüchtiges Bild geben. In Xanten am Niederrhein am 27. März 1828 geboren, erhielt er an der Düsseldorfer Akademie die erste Schulung, jedoch mehr als diese Lehrjahre haben die Kriege von 1864, 1866 und 1870 Bleibtreu's großes Talent geweckt und zur Entfaltung gebracht. Hatten ihn zuerst die Freiheitskriege zu den vortrefflichen dramatisch bewegten „Erstürmung des Grimmaischen Thores in Leipzig", „die Schlachten bei Großbeeren" und anderen Darstellungen begeistert, so wurden nun die Ereignisse der jüngsten vaterländischen Geschichte, welche er selbst mit erleben durfte, die Motive seiner in schneller Folge entstehenden Historienbilder; „der Uebergang nach Alsen", „die Schlacht bei Königgrätz" nennt die Nationalgallerie ihr Eigenthum. Die Fürsten, welche an jenen Kämpfen Theil genommen, die Könige von Sachsen und Württemberg, sie wünschten von Bleibtreu's Hand Schilderungen jener großen Tage, doch vor Allem war es Kaiser Wilhelm I., welcher dem feinfühlenden, ernst und kraftvoll darstellenden Künstler umfassende Aufgaben bot: die Wandgemälde des Zeughauses, mehrere Staffeleibilder wurden in seinem Auftrage von Bleibtreu geschaffen. Die Stadt Berlin bestellte bei Bleibtreu jenes Wandbild „Nach der Schlacht bei Großbeeren", welches der Künstler, aller Krankheit trotzend, so vollendete, daß es vollen künstlerischen Werth beanspruchte. Aus den letzten Schaffensjahren 1889—92 erwähnen wir „Wilhelm I und seine Paladine", das Reiterbild von „Bismarck 1870", das große in den Besitz der Nationalgallerie übergegangene „Kaiser Friedrich in der Schlacht am Mont Valérien" und „die Landung des Großen Kurfürsten auf Rügen" — diese Bilder waren im Ehrensaal der akademischen Ausstellung dieses Jahres zu sehen, und das letztbenannte Gemälde wird aller Wahrscheinlichkeit nach nun auch in den Besitz des Staates übergehen.

Kaiser Wilhelm II. hat stets, gleich seinem kaiserlichen Vater und Großvater, den schlichten und dennoch so bedeutenden Geschichtsmaler Bleibtreu dankbar gewürdigt und bei jeder sich darbietenden Gelegenheit dieser hohen Werthschätzung dem Künstler gegenüber Ausdruck gegeben.

Die nächste Zeit wird Gelegenheit geben, auf Grund der hinterlassenen Werke, welche die Nationalgallerie nach altem pietätvollem Brauch zu einer Sonderausstellung vereint, eingehend von den Verdiensten dieses echt patriotischen Künstlers zu sprechen.

100 95

Praes. eodem.
1 Sept. 93.

Acta: Mitglieder

I № 2000

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit der heute gefertigten
Ausfertigung des revidirten
Statuts betr. Mitglieder-Verzeichniss
nicht.

Dr Meyer

W 27. K 93

1) Ist vorstehende an sämmtliche Mitglieder der Abtheilung Berlin Süd-West die Bestätigung des Vorsitzenden zu ertheilen

2) Der Rest vorläufig zu den Acten

J. V.

Sch.

ad
Prot. VIII. 93 pK.

ad I 2000.

1. An d. Gl. Postministerium
2. An d. Verkehrsabtheilung (g. a. gef.)
3. An d. Cabinettsrth Dr. R. v. L. Luxemburg

d. d. 28. October 1892 101

Ew. Ex.

Beehre ich mich in Anlage die mir bereits Vorgelegte Tabelle der Einnahmen und Ausgaben für den Postverkehr mit Luxemburg für das Jahr 1895 ganz gehorsamst zur Kenntnißnahme Ew. Exc. ergebenst zu unterbreiten.

Der Präsident

Dr.

I 2006.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 OKT 92 Berlin
Anlage.

Berlin, 25 Okt.
97
102

H. 29/10 92
Circ. zum Vorsitz.
Jh.

Dy.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich anbei
die gewünschten Schriftstücke
gehorsamst zu überreichen. Indem ich
Sie wegen der langen Ver-
zögerung um gefällige Nach-
sicht bitte zeichne ich
mit ausgezeichneter Hochachtung
ergebenst
Ihr
Gehorsamer
Dilthey.

103

Berlin den 4. November 1892

98

I 2054.

Preußische Akademie der Wissenschaften Berlin SW. 68 Dorotheenstr. 22

Euer Hochwohlgeboren

welche ich nicht für die Uebersendung der neuen Arbeiten Ihrer Königlichen Majestät der Akademie der Künste meinen verbindlichsten Dank ergebenst aussprechen.

Ich bitte gehorsamst Ihre Hochwohlgeboren

ganz ergebenst

D. von Kupffer,
Akademie-Sekretär.

Z.

J. v. Abkam
v. 5/11 92

Berlin, den 4. November 1892.

104

I 2073.

pers. 5. 11. 92

Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 28. v. M. für die freundliche Übersendung einer Exemplare der Vorgangsschrift ergebenst zu danken.

Ich bin ein Mitglied der Königlichen Akademie der Künste seit ihrem Bestehen im Jahre 1695 meinen besten Dank ergebenst auszusprechen.

Der Geheime Cabinetsrath Koser,
Wirklicher Geheimer Rath.

Hermann

d. 8. 11. 92
Zu den Akten
Fl. 8
Bj.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Hier.

33422.

CONSULADO DE ESPAÑA
en Berlin.

Seccion

No. I. 2085.

K. Ak. d. Wissensch.
Eing. 9. NOV. 92 Berlin
I. Abtheilung

100
105

Abschrift

Antwort
von Aranda

M. 10 XI. 92

Ji. d. R.
2.11

Abschrift

CONSULADO DE ESPAÑA
en Berlin.

101
106

Seccion

No.

Ich erhielt s. Z. meine Ernennung zum
Mitglied der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin gleichzeitig mit der Aufforderung,
meine Arbeitsprobe einzureichen. Da ich
damals aber gerade das gross. Unglück hatte, meine
Liebe Frau sowie meine 14jährige Tochter durch den
Tod zu verlieren, habe ich diesem Verlangen nicht
entsprechen können. Aber ich meine vor ca. 3 Monaten
an den Königl. Akademie zu Berlin eine Eingabe
gemacht, mir Zeit zur Arbeitsvorlage bewilligen zu wollen,
worauf ich keine an den Akademie-Akten
einen Brief bekommen habe, ob dieselbe
Forderung, ob dieselbe nachträglich gestellt
sein würde oder ob ich mich in derselben nun auf die
Ernennung beziehen könne. Bitte um gefl. Antwort,

Hochachtungsvoll

Berlin, 9. November 1892

I 2088

102
107

Königliche Akademie der Künste zu Berlin
10

Geschäftszeichen

Ich beehre mich die gefällige Benachrichtigung zu übermitteln, daß unser ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste seit dem Jahre 1895 meinen ganz ergebenen Diener sind.

B. 10. 11. 92

Zu den Akten.
Fl.

Der
Vice-Präsident der
Königl. Akademie
der Künste
In Vertretung
Becker

Herrn Professor Dr. Carl Justi
Hochwohlgeboren
Bonn a/Rh.

---

ob es mir gestattet wäre, die Arbeit im Französischen an Spanische Zeitschriften einzusenden oder ob dies deutsche Zeitschriften vorbehalten bleiben müsse. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir Ihnen die Anzeigenahme der Arbeit unter Angabe der hinterlegten Gründe anheimzustellen zu bitten.

Da ich mich diesen Schritten bis heute ohne jede Antwort geblieben habe, bitte ich Sie, Sich gefälligst für Generalconsul, und die Güte, sind der Königl. Akademie der Künste zu Berlin einschreiben zu wollen, um mich Ihnen von Neuem der Unterschrift zu empfehlen.

Geboren zu Sevilla im Jahre 1837 als Sohn von José Francisco Pinto y Maria del Rosario Aranda, besuchte ich die Kunstakademie zu Sevilla wurde Schüler von Eduardo Cano's, machte 1872 eine Reise Studienhalber nach Rom und eigenen Atelier und stellte mich v. 1881-91 in Paris aus.

Auch durch Sie ich mich [illegible] mit meinen Arbeiten, meinen Leben betreffend, unterrichten

Königliche
Akademie der Künste.

103
108

Berlin, den 5. Juli 1892.

K. Akademie der Künste
Eingang 7. Juli 92 Vormittags
Anlage

I 1529

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich anliegend beglaubigte Abschrift des Sitzungs-Protokolls vom 25. Juni 1892 betr. die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Vorsitzende
der Königl. Sektion für Musik
Dr. Wm Blumner

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

III N: 89.

1.
Vorzulegen nach Eingang
v. Verfügung v. Heute.
Berl. d. 7/7 92
J. V.

Beglaubigte Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 25. Juni 1892.

Tagesordnung:

Akt des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden durch Akklamation wiedergewählt und nehmen die Wahl mit Dank an.

Dr. A. Bummer. W. Bargiel

A. Becker.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Bummer:

Herr Bargiel
" Dr. Joachim
" Rudorff
" Radecke
" A. Becker
" Vierling
" Bellermann
" Hofmann
" Succo
" Gernsheim
" Bruch

Für richtige Abschrift

Königliche Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Abschrift.

I 2091.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 NOV 92 Berlin
Anlage.

105
110

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 9 ten November 1892.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker,**

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Encke~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Calandrelli
„ ~~Schrader~~	„ Kayser
„ Dr. Menzel	„ Otzen
„ ~~Pape~~	„ ~~Eilers~~
„ Gude	„ Bracht
„ ~~Cretius~~	„ Lessing
„ ~~Knaus~~	„ ~~Ludwig~~
„ Amberg	„ Herter
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Kraus~~
„ ~~Bleibtreu~~	„ Schwechten
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Wallot~~
„ Feckert	„ O. v. Kameke
„ ~~Ende~~	„ ~~Eberlein~~
„ Adler	„ Schmieden
„ ~~Raschdorff~~	„ ~~Grisebach~~
„ v. Werner	„ Scheurenberg
„ ~~Graf von Harrach~~	„ Friedrich
„ ~~Jacoby~~	„ Köpping
„ G. Biermann	„ Brausewetter
„ ~~Dr. Siemering~~	„ ~~Thumann~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Passini~~
„ Orth	„ Flickel
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Friese
„ ~~Heyden~~	„ ~~Kiesel~~
„ Knille	„ Saltzmann
„ Gräf	„ Vogel
„ Schaper	„ ~~Brütt~~
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Hundrieser~~
„ v. Grossheim	„ Hans Meyer
„ ~~Gesellschap~~	

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung um 3 1/2 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr Oktober 1892/1893. Auf Vorschlag werden die Herren

Professor C. Becker

und

„ Prof. Rud. H. Ende

durch Akklamation wieder gewählt.

Herr C. Becker nimmt die Wiederwahl an, Herr Prof. Rud. H. Ende wird hierüber befragt werden.

Schluß der Sitzung gegen 3 3/4 Uhr.

v. v. v.

gez. C. Becker gez. von Grossheim

als Schriftführer

Vorgelegt mit No I 1329.

Meyrel.

Der ordentl. Mitglieder

2. 16.

I N: 2091

A. Berl. den 11 November 1892.

I. Ge beiliegen

An

das Herrn Kassenrendant St. Bosse

Hochwohlgeboren

hier

Betrifft

die Genehmigung der ordentlichen Mitglieder.

Der Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 30 des Statuts der Akademie der Künste ergebenst anzuzeigen, daß beide Sektionen der Genehmigung der ordentlichen Mitglieder [illegible] für die Zeit vom 1 Oktober 1892 bis ende September 1893 einstimmig gewählt haben, mit [illegible] die Wahl für die bildende Kunst die Herren Becker + Ende die Wahl für die Musik die Herren Dr. Blumner + Bargiel.

Der Präsident.

J.A.

2. Vorzulegen nach Genehmigung der Bestätigung der Präsidenten, wegen 1893/94 jedenfalls

3. Anfangs Juli 1893.

31/7 mittlg

ad 1 part. 16/11. 92 Ek.

111 125

I 2111

Berlin d. 12 November 1892.

Euer Hochwohlgeboren

bitte ich meinen ganz ergebenen Dank für die gefällige Übersendung des neuen Verzeichnisses sämmtlicher Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste entnehmen zu wollen.

d. 14. 11. 92
Ja dem Akten.
Ja.

Bosse

112 106

Praes. eodem.
18ul.
5

I № 2212.

Acta: Mitglieder der Akademie

An die Reichsdruckerei

werden zur weiteren Veranlassung zufolge ~~mit der anliegenden~~ Verfügung vom 24ten November d. J. ~~Abth.~~ № 450 — vorgelegt.

Berlin, den 29ten November 1892

Schmoller.

24. 29. XI. 92

Ich bitte um Rechnung ist möglichst mit der gewissen Sorgfalt zu prüfen.
Ich bemerke dabei noch folgendes

Zur Kenntnahme

Dienst No 874 I. 93.

2 21

107
Praes eodem.
3.113

I № 2335.

Acta: Mitglieder

d. 16. 12. 92

1. Sitzung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder am 20. Januar 1893 abends 6 Uhr.
2. Zu schreiben an sämmtliche Mitglieder der Sektion für die bildenden Künste.

werden zufolge Verfügung des § 34 des Statuts der Akademie 3, I No. geh. — vorgelegt.

Königliche Akademie der Künste.

Tagesordnung der ordentlichen Mitglieder, Berlin, den 15ten December 1892.
Sektion für die bildenden Künste.

A. Vorversammlung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder in Gemäßheit des § 34 des Statuts am

Freitag, den 13ten Januar 1893,
abends 6 Uhr
im Sitzungssaale der Akademie, Pariserplatz No. 6, parterre links, regelmäßig eingeladen wird.

(Etwaige Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen sind bis zum 6. Januar schriftlich an das Bureau der Akademie der Künste, Pariser, Pariserplatz 6, einzureichen).

B. Einladung zur Wahlversammlung am 20ten Januar 1893 abends 6 Uhr, gleichfalls im Sitzungssaale der Akademie.

Berlin, wie oben.
Der Vorsitzende.
gez. Becker.

Cf. fact. 17/12. 92
ab den 17. 12. 92.

3. Liste der Herren Mitglieder ersuchen zu bitten, seinen

Cf. fact. 17/12. 92
ab den 16. 12. 92

für das Archiv der Akademie bestimmten Lebensbeschreibungen
nunmehr bald gefälligst einzureichen.
4. Druck 4 Bogen.

Pl.

Ollenroth

An Sekret.

Berlin d. 26. April 1893

114

108

die Königliche Hof-Buchdruckerei
der Königl. Akademie Gesch. Str. 68 Ecke Charlo

Ew. Hochwohlgeboren

gefl. Benachrichtigen hr. gefl. Vorgehen bei etwaigen Verbesserungen für die Druck meiner Akademie-Abhandlung ist mir erforderlich die Zahl meiner Separat-Abdrücke einzuschränken, welche bei der letzten Druck (Januar 1892) zu hoch gegriffen sind, die also die meisten Bogen (26-29) betrifft die in jener Versammlung für Druck vorgelegten Druck von 27 Exemplaren auch hier vorreichten. ~~Die Anzahl der Exemplare die Bogen in der Versammlung entsprechend genommen. Die Exemplare der Bogen entsprechend ist ~~der~~ der Bestellung entsprechend gemacht.~~

Laut § 34 der Statuten sind Verbesserungen für die Druck meine Mitglieder der Kommission zum 6. Januar 1893 spätestens an ~~Herrn~~ der Akademie einzusenden.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mich Ew. Hochwohlgeboren gefälligst darauf aufmerksam zu machen, daß die Lieferung der Statuten ~~nicht~~ für ~~immer~~ ~~festgesetzt~~, daß auch Exemplare bei der Druck in der Korrektur der ~~die Druck selbst, sondern auch die Druck~~ für Druck ~~selbst~~ nur ~~Bogen~~ für Bogen geliefert werden müssen.

Der Vorsteher der
Akademie für die Leitung der Druck

Pl.

Einheimische.

A. Maler.

Herrl (~~27~~) } 20 Stimm
Skarbina (~~26~~) }
Koch, Georg (~~24~~) }
Prell (~~24~~) } 21
Herrmann Ham (~~22~~)
Jacob (20)
Liebermann (~~19~~) }
Körner (~~19~~) } 19
Falat (~~19~~)

B. Bildhauer:

Hilger (25)
Kruse (23)
Klein, Leo (~~21~~) }
Geiger, Nicolaus (21) } 21

C. Architekten:

Jacobsthal (~~24~~) }
Schmitz (Bruno) (24) } 24

D. Kupferstecher

Mannfeld (23)

Auswärtige

A. Maler

v. Borchmann (26)
Bonnereau (25)
de Vriendt, Julian (24)
Merdag (22)
Kroyer, P. S. (~~21~~) }
Villegas (~~21~~) } 21

B. Bildhauer

Volz, Hermann (23)
de Vigne, Paul (~~22~~) }
Weyr, Rudolf (~~22~~) } 22

C. Architekten:

Wittmann (Köln) (26)
Haller (Hannover) (19)

D. Kupferstecher.

Waltner (24)

116 109 a

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U.W. No. 3883.

Berlin, den 13. Dezember 1892.

I 2226

K. Akad. d. Künste
Eingeg. 14. DEZ. 92 Berlin
Anl. 3e.

Ew. Hochwohlgeboren danke ich für die gefällige Mittheilung des mir bearbeiteten „Verzeichnisses der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste seit 1695", von welcher Arbeit ich mit Interesse Kenntniß genommen habe.

D. 14. XII. 92

Bosse

An den
Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

I. 2398.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 DEZ. 92 Berl.
Ohne Anlage

110
117

V. 30. 12. 92
Zur Sammlung.
Zeh.

Für die Mittwochs
nach dem 13 Januar
bitte ich zu vorgemerken.

Manzel Lieb. Klein
Krause Lieb. Holgers
Geiger Lieb. Brunow
Riesch Lieb. Geyer
Herkel Imler Mützel
Kips — Salat
G. Koch — Scarbina
Körner — Liebermann

I No 2.

K. Ak. d. Künste
Eing. 2[illegible] JAN 93 Berlin
Anlage.

112
119

d. d. I. B.
Zur Sammlung.
Jd.

Vorschläge für die Mitgliedschaft der
Kgl. Akad. d. K.

Einheimische

Hertel
Scarbina
Prell
Hans Herrmann
Jacob.
Liebermann
Falat.

} Maler.

Hilgers
Klein.
Nic: Geiger

} Bildhauer

Jacobsthal
Bruno Schmitz

} Architekten

München

Künstvertrags

v. Bochmann
Bouguereau
de Vriendt
Villegas
} Maler

Volz (Roman)
de Vigne (Bild.)
Weyer (Bild.)
} Bildhauer

Wittmann (Köln)
Haller (Hamburg)
} Architekten

Walther. Kupferstecher

Berlin 28 Dez. 93 W. Amberg

I. 3.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 JAN. 93 Berlin
Anlage.

FASANENSTRASSE 24
BERLIN W.

1.1.93.

113
120

d. 3. 1. 93.
Zur Sammlung.
Zeb.

An den Senat der
Akademie der Künste
hier.

Ich erlaube mir zur Wahl
der ord. Mitglieder der
Architekten Ernst Ihne
vorzuschlagen.

Hochachtungsvoll

Ihne

I. 4.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 JAN. 93 Berlin
Anl/ge.

121/14

An den
Vorsitzenden der Abth.
Architektur der Kunst p.
Berlin.

Freundlichst bitte ich mir als Candidaten für Schluß für die am 20ten d. M. stattfindende Ersatzwahl ordentliches Mitglied folgende Herren vorschlagen:

Maler:
Julius Jalat
Max Koner.

Architekten:
Prof. Conrad in Walther in Nürnberg

Bildhauer
Gustav Seidel.

Berlin 3 Januar 1893.

Hans Meyer
Maler u. Bildhauer.

21. 1. 93
Zur Sammlung.
Fd.

K. Ak. d. Künste Berlin
Ang. 4. JAN. 93 Perlin
Anbge.

Berlin, 4 Jan. 93.

I 12. 5/i

122

Das Präsidium der Kgl. Akademie
der Künste zu Berlin.
Universitätsstr. 6

d. 5.1.93
Einverstanden zur Sammlung.
Fl.

Ihrer hochgeehrten Anfrage
vom 31. d. Mts. entnehme ich mit Vergnügen, folgende
Künstler in Vorschlag zu bringen:

die Maler: Franz Skarbina
Hans Herrmann
Max Liebermann
Julius Jacob
Max Koner
Paul Mohn
sämmtlich in Berlin.

verte!

die Bildhauer Ludwig Manzel } Berlin
und Max Kruse }

die Maler Gregor v. Bochmann, Düsseldorf
A. Krøyer in Kopenhagen
die Professoren Mannfeld, Berlin
v. Waltner, London(?)

In größter Hochachtung

J. Schennenberg.

123 116

Berlin den 4ten Januar 1893

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JAN. 93 Berlin
Anlage.

I. 13.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch die unten angeführten Namen der Herren zu nennen, die er zur Wahl für die Mitgliedschaft der Königlichen Akademie der Künste für geeignet hält:

Maler
Linfoirnische
Heitel.
Skarbina
Koch, Georg
Körner,
Kroner, Max
Plockhorst

Bildhauer
Hilger's
Geyer, Nicolaus

Architekten
Jacobsthal
Schmitz, Bruno

Kupferstecher
Mannfeld.

Ordentliche
Maler

v Bochmann

Bildhauer
Volz, Hermann

Architekten
Withause
Haller

Kupferstecher
Waltner.

d. 5. 1. 93.
Zur Sammlung.
Fd.

An
den Herrn
Secretair
der Königlichen
Akademie der
Künste

August Kopfgarten.
Kupferstecher,
Mitglied der Königl. Akademie
der Künste.

I 15.

Secret!

K. Ak. d. Künste
Eing. 22. JAN. 93 Berlin
Anlage.

1/7
124

Ans Büreau der Königl
Akademie d. Künste. Berlin

Meine Vorschläge sind:

Fabak. Maler (einstimmig)
Hans Herrmann " "
Liebermann " "
Skarbina " "
Georg Koch " "
Prell " einstimmig

Max Krause Bildhauer einstimmig.
Max Klein " "
Nicol. Geiger " "
Walt Schott. " "
de Vigne. " einstimmig.
– von Rümann " "
Volz. " "

Bruno Schmitz Architect. einstimmig
Wichhause " einstimmig
Tecklenburg " "

Mannfeld Hofgartenbesitzer. einstimmig

Ch. 4. 1. 93. Ed. Hildebrandt

d. 6. I. 93.

Zur Kenntniß.

Zel.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5± JAN 93 Berlin
Anlage

Berlin den 4ten Januar 93

118
125

I. 16.

An die Königliche Akademie
der Künste in Berlin.

Für die in diesem Jahre stattfindende Wahl neuer Mitglieder gestatte ich mir ergebenst folgende in Vorschlag zu bringen

die Herren: Falat, Koner, Körner, Schmitz, Hildebrand, sämmtlich in Berlin

ferner die Herren: Hans von Bartels und Karl Marr in München, Meurer in Rom, — Maler Krøyer p. t. Bildhauer Stinsing und Professor Melchior in Kopenhagen, Bouguereau in Paris, de Vriendt in Haag.

Adolf Menzel

v. B. 1. 93.

Zur Sammlung.
Zeh.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5t JAN 93 Berlin
Anlage.

I. 17.

Berlin d. 5/1 93.
119
126

An
den Senat der Königl.
Akademie der Künste.

d. 6. 1. 92.
Frü Sammlung.
20.

Ich gestatte mir für die b.
vorstehenden Klassen neue
Mitglieder folgende Herren
hierdurch vorzuschlagen:

Einheimische:
A. Maler.
Prof. Skarbina
" Hertel
Jul. Jacob
M. Liebermann
Hans Herrmann
Prof. Aug von Heyden

wurde

B. Liebschner
Ludw. Manzel
Max Knille
chan Klein
Nic. Geiger
E. Architekten
Hofbaurath Ihne
Bruno Schmitz.

5. I. 93
Laut mündlicher Rücksprache mit Hrn. H. Vogel heute Liste mit Zusatz

Bln.

Nichtständige

A. Maler
Skreyer (Düsseldorf.)
B. Liebschner
Paul de Vigne (Brüssel)
D. Hünsbeschaft (Düsseldorf)
Ch. Waltner (Frankfurt)
Ausserdem will
K. Koepping.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JAN. 93 Berlin
Anlage

12c
127

FRANZ SCHWECHTEN
KÖNIGLICHER BAURATH.
Atelier für Architectur.

I. 18.

BERLIN W., DEN 4 Januar 1893
Atelier: Lützow-Strasse 68.
Wohnung: Lützow-Strasse 65.

An

4. Ji 93.

Den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Hierdurch ganz ergebenst
Fdl.

Hier.
Unterzeichne mir gehorsamst
meine Mitglieder

als Einheimische:

Skarbina, Jacob Körner } Maler
Krause, Brunow } Bildhauer.
Jacobsthal, Wilhelm Martens } Architekten

als Auswärtige:

Franz Schmitz Architekt
Dombaumeister der Stadt
bürger Münsterbau
Strassburg

Hochachtungsvoll
F. Schwechten

128 12.

I. 23.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JAN. 93
Anlage

1.23.

Für die Wahl zum Mitgliede der Akademie erlaube ich mir die Herren Architekt Hilgers und Maler Ehrentraut vorzuschlagen.

4. 6. 1. 93.
Zur Sammlung.
Jh.

Jacoby

I 24.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JAN. 93 Berlin
Anl.

Berlin W. 35. Lützow Nr. 3
den 5 Jan 93

122
129

Nachfolgende Herren ersuche ich für die Wahl zu Mitgliedern der Akademie vor-

Hiesige Maler
Max Koner
Mohn
Wardtmüller
Falat
Röhling
Körner
Henseler
von Eckenbrecher

Hiesige Bildhauer
Harzer
Moser
Janensch

Hiesige Kunstgelehrter
Lüdel

Auswärtige Maler
Simmler, Düsseldorf
Oskar Achenbach "
Vermehren, Kopenhagen
Kroyer, Kopenhagen

Auswärtige Bildhauer
Reusch, Königsberg
Volz, Karlsruhe
Scharff, Wien
Benk, Wien
Bissen, Kopenhagen
Saabye, Kopenhagen

d. 6. 1. 93
Zur Kenntnis-
Nahme.
Boy

Ernst Herter

123
130

SCHMIEDEN & SPEER VORM. GROPIUS & SCHMIEDEN
ATELIER FÜR ARCHITEKTUR.
Fernsprech-Anschluss No. 1255 Amt VIII.

BERLIN. 4. Januar 1893.
W. LÜTZOW PLATZ 10.

I. 25.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5t JAN 93 Berlin
Anlage.

Der
Kgl. Direktion der Königl. Akademie der Künste
Hier.

Für die beigefügten Photographien architektonischer Mitglieder der Akademie der Künste erlaube ich mir folgende Herren vorzuschlagen:

1, Maler Hertel, Palais. (Unter den Linden)
2, Bildhauer Weiß (Wien)
3, Architekten Jacobsthal (Berlin) Wittase (Cöln)
4, Königlicher Maurmeister (Berlin)
Hochachtungsvoll

Schmieden.

d. 6. 1. 93.

mit Photographien. Zur Kenntnahme.
Zu Sammlung.
Zu.

I 26.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JAN. 93 Berlin
Anlage

Berlin d 4. Jan. 93.

124
131

2. 6. 1. 93.
Zur Benachrichtigung.
Z.

Für die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder der Abtheilung bitte ich von nachstehenden Vorschlägen gefl. Notiz zu nehmen.

1. Professor Skarbina } Maler
2. " Hertel }
3. Hilgers } Bildhauer
4. Kriese }
5. Schmitz, Bruno. Architekt
6. Mannfeld. Kupferst.

Ergebenst
Gustav Eilers

I 27.

Berlin, den 5 Januar 93

K. Ak. d. Künste
Eing. 6h JAN 93 Berlin
Anlage.

132

Euer Hochwohlgeboren!

erlaube ich mir beifolgend Namen einiger Künstler zur Wahl unter ordentlicher Mitglieder vorzuschlagen.

Hochachtungsvoll

Rich. Friese

d. 6. I. 93.

Zur Sammlung.

70.

Einstimmig: Mulen

Koch Georg
Koch, Max
Prell
Hermann, Hans
Jacob
Falat
Marbina
Körner

Bildhauer

Hilgers
Kruse
Geiger, Nicolaus

Architekten

Schmitz, Bruno
Jacobsthal

Antimurig: v. Bochmann
Bongereau
Merdag.

Kupferstecher

Mannfeld

128

K. Akad. d. Künste Berlin

126
133

Unterzeichneter gestattet sich folgendes, da Künstler als mir zu ernennende Mitglieder der Königl. Akademie der Künste vorzuschlagen.

9. 6. 1. 93.
Zur Sammlung.
JvD.

A. Maler

Bennewitz von Loesen
Skarbina
Koner Max
Georg Koch
Prell
Hermann Hans
Körner
Falat
Jacob
Douzette

B. Bildhauer

Hilgers
Geiger
Brunow

C. Architekten

Jacobsthal
Schmitz Bruno

D Kupferstecher

Mannfeld
Seidel

Ausserordentliche

Maler

Bildhauer

Voltz Hermann
de Vigne Paul
Heyr. Rudolf

A. Calandrelli

I 29.

K. Ak. d. Künste
Eingeg. 05. JAN 93 Berlin

134 1217

An
das Curatorium der Senats
der Königl. Akademie d. K.
Berlin.

d. 6. 1. 93.

mit Sympathie
Zur Sammlung.
Zl.

Vorschläge
zur Wahl von ord. Mitgliedern.
Bildhauer
1/ Prof. Hilgers
2/ " Heinz Hoffmeister.

Ed. Enckes.

Neubabelsberg
d. 5 Jan 1893.

I 30.

1. 6. L. 93.
Zur Sammlung.
H.

K. Ak. d. Künste
Eing. 05. JAN. 93
Pariserplatz

5 Jan. 1893

128
135

An
das Bureau der Königl. Akademie der
Künste
hier

Anliegend beehre ich mich die
Liste meiner Vorschläge für die
Wahl neuer Mitglieder einzu-
reichen.

Hochachtungsvoll

Engelbrecht

Einheimische

A. Maler

Hertel
Martins
Koch Georg
Sell
Herrmann, Hans
Jacob
Liebermann
Kaerner
Salar

B. Bildhauer

Kruse
Klein, Max
Geiger, Nicolaus.

C. Architekten

Schmitz, Bruno.

D. Kupferstecher

Mannfeld.

Auswärtige

A. Maler

v. Boehmann
de Vriendt, Julius.
Mesdag
Kroyer, P.S.
Villegas
v. Bartels, Hans. } Münden.
Marr, C. }

B. Bildhauer.

Volz, Herm.
de Vigne, Paul.
Weyr, Rud.

Berlin den 5 Jan. 1893.

Langenbacher

I 31.

Berlin 5. Jan 1893

137

4/1 93. K.

Für die Wahl neuer Mitglieder schlage ich Folgende vor:

Ein heimische

a Maler

Herkel
Skarbina
Prell
Hans Hermann
Körner
Falat
Conrad Lessing.

b Bildhauer

Hilgers
Kruse

c Architekten

Jacobsthal
Schmitz Bruno

Auswärtige

a. Maler

v. Bochmann

v. 6. 1. 93
Zur Sammlung.
70.

verte

Rückseite leuchtet durch

Bougeaud
Merday
P. S Kröyer
B. Bildhauer
~~Ba~~ Volz Hermann
d. Vigne
Weyr. (Rud.)
C. Architekten
Wittkause (Kiel)

Hansgarde

133.

K. Akt. d. Künste
Kgl. GEMÄLDE-GALERIE
Anlage

131
138

v. 7. 1. 93.
Zur Sammlung.

Herrn Privatdocent v. B. Lüb:
Professor Becker!

Ich sende Ihnen die Mitgliederverzeichnisse der Berliner Secession

ergebenst.
Schmidt.
6/I. 93.

Einheimische:

A. Maler.

Hertel Skarbina	}	26 Nimmann
Koch, Georg Prell	}	24 "
Herrmann, Hans		22 "
Jacob		20 "
Liebermann Körner Falat	}	19 "

B. Bildhauer.

Hilgers		25 "
Kruse		23 "
Klein, Max Geiger, Nicolaus	}	21 "

C. Architekten.

Jacobsthal Schmitz, Bruno	}	24 "

v. Cl. Heude. Berlin

D. Kupferstecher.

Mannfeld.		23 "

Auswärtige:

A. Maler.

v. Bochmann	26 Nimmann
Bouguereau	25 "
de Vrienott, Julian	24 "
Meseday	22 "
Krøyer, P. S. Villegas	} 21 "

B. Bildhauer.

Volz, Hermann		23 "
de Vigne, Paul Wzýr, Rudolf	}	22 "

C. Architekten

Withause [: Köln :]	26 "
Haller [: Hamburg :]	19 "
~~Pflaume. in Köln~~ ~~Berlin~~	

D. Kupferstecher.

Waltner.	24 "

6/I. 92 H Heude

134.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6± JAN 93 Berlin
Anlage.

6. I. 93

Für Vereinig
Volz

140

Abstimmung über den Vorschlag
der Mitgliedschaft vor:

Meyer,	Meyer
einstimmig:	einstimmig:
Arntz	v. Bochmann
Govaert	Bouguereau
Körner	Marr
Georg Koch	Nisbet
Talat.	v. Bartels
	Villegas

Lieblein,	Lieblein
einstimmig:	einstimmig:
Krause	H. Volz
Klein	P. de Vigne
Geiger	

Architekten
ordentliche

Jacobsthal

Bildhauer
ordentliches

Manzel

Berlin
5 Januar
1893.

Menzel

An
die Akademie der Künste
Herrn Präsident Becker
Hochwohlgeboren

K. Ak. d. Künste
Eingg. 6. JAN. 93 Berlin
Anlage

Berlin W. Alsf. No. 43 III
den 5. Jan. 1893

I 40.

134
141

Auf die Wahl von Mitgliedern in die Akademie der Künste erlaube ich mir als ordentliches Mitglied der Architekt Hr. Jacobsthal in Berlin vorzuschlagen, welcher ein tüchtiges freischaffendes Architekt ist.

Hr. Jacobsthal hat, wenn ich nicht irre, auch schon seit 1855 [illegible] goldenen Medaille der Berliner Akademie. Er erhielt dieselbe für die vorgelegte projektirte innere Einrichtung, also [illegible] Entwurf, den ersten Preis erhielt. Er wird vielen Mitgliedern noch von der Ausstellung in Paris (wenn ich nicht irre 1867) her bekannt sein, wo er [illegible] bei der Einrichtung in origineller Weise verbaut. Hr. Jacobsthal hat überdem in Köln eine große Reihe hervorragender Gebäude ausgeführt und so viel in Düsseldorf wie in der Namensbildung der hervorragenden Architekten gezeigt. Ich habe mich über seine Arbeiten ausgesprochen und war Hr. Jacobsthal wenn ich nicht irre von Anfang [illegible]

d. 7. 1. 93.
die gesammten Vorschläge sind gut einen Liste gesammen zu stellen und dann den Druck zu veranlassen.

Liste gedruckt 7. 1.
an d. Senat 11. 1. 93.
Hey.

Jemand kann wegen geringen Betrags der Zahlung ablehnen, sofort sein Geld zu Bank.

Im Fall es an Interesse der Akademie, auch fernerweitig Aufsätze von Lehrlingen, beispielsweise auch einen so wichtigen Akt der Kunst zu einer Mitgliedschaft zu prüfen.

Ich bitte mich zu benachrichtigen

ergebenst

[signature]

136
142

Einheimische.

A. Maler.

Koch, Max		
Hammitzsch v. Löfe		
Bouvette		
Hertel	26	Zimmer
Skarbina		
Koch, Georg	24	"
Prell		
Hermann, Hans	22	"
Jacob	20	"
Liebermann	19	"
Körner		
Falat		
Ponart		
Ehrentraut		

B. Bildhauer.

Hilgers	25	"
Krause	23	"
Klein, Max	21	"
Geiger, Nicolaus		
Hoffmeister		
Brynow		

C. Architekten.

Jacobsthal	24	"
Schmitz, Bruno		
Fritz Wolff		
v. d. Hude		

D. Kupferstecher.

Mannfeld	23	"
Seidel		

Koner, Max		
Koken		
Warthmüller		
Roesbling		
Heyneker		
Eisenbeiser		
Kiper		
Mützel		
A. v. Heyden		
Lessing, Konrad		
Preetzmann		
Ewald, Ernst		
Schott, W		
Geyer		
Reich		
Janensch		
Hartzer		
Moser		
Mangel		
Lock		
Ilme, Emil		
Cremer		
Wolffenstein		

Auswärtige.

A. Maler.

v. Bochmann	26	Zimmer
Bouguereau	25	"
de Vrienott, Julian	24	"
Meesday	22	"
Kroyer, P. S.	21	"
Villegas		
Marr, Karl		
v. Bartels		
Limmler		
Vermehren, Kopenhagen		
~~Oskar~~ Clemenbau (Berlin)		

B. Bildhauer.

Volz, Hermann	23	"
de Vigne, Paul	22	"
Weyr, Rudolf		
Reusch		
Scharff (Wien)		
Bissen (~~Wien~~ Kopenhagen)		

C. Architekten.

Neckelmann		
Withaase (Köln)	26	"
Haller (Hamburg)	19	"
Flamme (Köln)		
Walther, Konrad		(Varnsdorf)

D. Kupferstecher.

Waltner	24	"

Benk (Wien)		
Saalow (Kopenhagen)		
v. Reimann		
Finding		
Meldal (Kopenhagen)		
Hannig, Hans		

1892.

I. Einheimische.

A. Maler.

- Bennewitz von Loefen ✓
- Becker, C.
- Breitbach, Carl ✓
- Dahl, Hans
- Dielitz, Conrad
- Douzette, L. ✓
- ~~v. Eisenbrecher~~ ✓
- Ehrenkraut, Julius ✓
- Eschke, Herm., sen.
- Ewald, Ernst
- Falat, Julian ✓
- ~~Friedel, Carl~~
- Freyberg, Conrad
- ~~Fritz, Richard~~
- Henseler, Ernst ✓
- Herrmann, Hans ✓
- Hertel, Albert ✓
- v. Heyden, Augustus ✓
- Jacob, Julius ✓
- ~~Kindler, Konrad~~
- Kips ✓
- Koch, Georg ✓
- Kirsch, Max ✓
- Koerner, Ernst ✓
- Koner, Max ✓
- Lessing, Konrad ✓
- Liebermann, Max ✓
- Mohn ✓
- Mützel ✓
- Normann, A.
- Paulsen, Fritz
- Rockstroh ✓
- ~~Ruprecht~~ ✓
- ~~Rudl, Hermann~~
- Roechling, Carl ✓
- ~~Schumacher, Carl~~
- Schauss, Ferd.
- Skarbina, Franz ✓
- Steffenhagen, Emil
- Theuerkauf, C.
- ~~Voigtländer~~ Wartmüller ✓

B. Bildhauer.

- ~~Brüll, Adolf~~
- Brunow, Ludwig ✓
- Geiger, Nicolaus ✓
- Geyer, Otto ✓
- Hartzer ✓
- Hilgers, Carl ✓
- ~~Hir~~
- Hoffmeister, Heinz ✓
- Janensch ✓
- ~~Kühnel, Emil~~
- Klein, Max ✓
- Krux, Max ✓
- Loch, Michael ✓
- Manzel, Ludwig ✓
- ~~Riesch, Otto~~ ✓ Meyer
- ~~Schott, Walter~~ ✓
- ~~Wolff, Martin~~

C. Architekten.

- Cremer
- Ebe
- Hoffacker, Karl
- von der Hude
- Thne
- Jacobsthal
- Maertens
- Schmitz, Bruno
- Thiede
- Wolff, Fritz
- Wolffenstein

D. Kupferstecher.

- Mannfeld, Bernhard, Rad.
- [illegible]
- Seidel, G.
- Grossin, R.

II. Auswärtige.

A. Maler.

- Achenbach, Oscar, Düsseldorf
- [illegible]
- [illegible]
- Bartels, Hans, München.
- v. Bochmann, G., Düsseldorf
- Bouguereau, W. A., Paris.
- [illegible]
- Israels, J.
- Mac Even, Amerika
- Mesdag
- Irmer, Carl, Düsseldorf
- Kroyer, P. S., Kopenhagen
- Marr, Karl, München.
- Melchers, Gari, z. Z. Paris
- [illegible]
- Meurer, Rom
- [illegible]
- [illegible]
- [illegible]
- Prell, Hermann, Dresden.
- de Sanctis, A., Prof., Rom
- Schindler, Emil J., Wien
- Simmler, Wilh., Düsseldorf
- Vermehren, Kopenhagen.
- Villegas, Maler, Rom
- de Vriendt, Julian, Brüssel
- [illegible]

B. Bildhauer.

- Benk, Wien
- [illegible]
- Bissen, Kopenhagen
- Hopf, Josef, Rom
- Mignon, Léon, Brüssel
- Reusch, Königsberg.
- v. Rümann, Wilh., München.
- Sinding, St. Kopenhagen
- de Vigne, Paul, Brüssel
- Volz, Herm., Karlsruhe
- Weyr, Rudolf, Wien
- Wiese, Max, Hanau

C. Architekten.

- Durm, Josef, Karlsruhe
- Giese, E., Baurath, Dresden
- Haller, Hamburg.
- Meldal, Kopenhagen.
- Nerlenmann, Dresden
- Raume, Cöln
- Schmitz, Franz, Strassburg.
- Schröter, St. Petersburg
- Walther, Conradin, Nürnberg.
- Withaase, Cöln

D. Kupferstecher.

- [illegible]
- Waltner, Charles, Rad., Paris

I 53.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 JAN 93 Berlin
Abth. II.

143
137

6

Für die demnächst stattfindende Abstimmung über auswärtige Mitglieder der Königl. Akademie der Künste werden auf nicht gedruckte Listen folgende Namen vorgeschlagen:

Koch, Georg, Maler
Palat d.
Lessing, Conrad, Kunstgewerbezeichner
Koner, Max, Maler
Jacob, Julius " "
Henseler, Ernst " "
Röchling, Emil " "
Mohn, Gustav " "
Kilgers, Carl, Bildhauer
Geiger, Adolf " "
Kruse, Max " " "
Schmitz, Bruno, Architekt.
Dietz, Wilhelm, Maler u. Professor
[illegible]

Carl Ludwig

Berlin, den 9. Januar 1893.

Pl. 10 I 93

1) An die Commission treten am 6. d. Mts. abzustimmen, denen diese Liste für die hiesigen Mitglieder mit mehr Comité bestätigt werden. (Hier auf Wilhelm Dietz beim[illegible] unter Bürgschaft mündlich zu genehmigen

Rösp

2) Für den Adam

J. A.

Dietz

65. Mitglieder-Vorschläge zum Stellen mag Ausfüllige gelöscht.

Berlin, 10/1 93.

138
144

I. Einheimische.

A. Maler.

Bennewitz von Loefen

Breitbach, Carl

Denzette, L.

von Eichenbrecher

Ehrentraut, Julius

Falat, Julian

Henseler, Ernst

Herrmann, Hans

Hertel, Albert

von Heyden, August

Jacob, Julius

Hips

Hoch, Georg

Hoch, Max

Hoerner, Ernst

Honer, Max

Lessing, Konrad

Liebermann, Max

Mohn

Mützel

Rochlhorst

Bovart

Roechling, Carl

Skarbina, Franz

Warthmüller

B. Bildhauer.

Brunow, Ludwig

Geiger, Nicolaus

Geyer, Otto

Hartzer

Hilgers, Carl

Hoffmeister, Heinz

Janensch

Klein, Max

Krux, Max

Loch, Michel

Manzel, Ludwig

Moser

Riesch, Otto

Scholt, Walther

C. Architekten.

Cremer

von der Hude

Ihne

Jacobsthal

Martens

Schmitz, Bruno

Wolff, Fritz

Wolffenstein

D. Kupferstecher.

Mannfeld, Bernhard, Rad.

Seidel, G.

II. Auswärtige.

A. Maler.

~~Achenbach, Oskar, Düsseldorf~~

von Bartels, Hans, München

von Bochmann, G., Düsseldorf

Bouguereau, W. A., Paris

Kroyer, P. S., Kopenhagen

Marr, Karl, München

Mesdag im Haag

Meurer, Rom

Prell, Hermann, Dresden

Simmler, Wilh., Düsseldorf

Vermehren, Kopenhagen

Villegas, Rom

de Vriendt, Julian, Brüssel

B. Bildhauer.

Benk, Wien

Bissen, Kopenhagen

Reusch, Königsberg

von Rümann, Wilh., München

Saabye, Kopenhagen

Scharff, Wien

Sinding, St., Kopenhagen

de Vigne, Paul, Brüssel

Volz, Herm., Karlsruhe

Weyr, Rudolf, Wien

C. Architekten.

Haller, Hamburg

Meldal, Kopenhagen

Mechelmann, Dresden

Plaume, Cöln

Schmitz, Franz, Strassburg

Walther, Conradin, Nürnberg

Withaax, Cöln

D. Kupferstecher.

Waltner, Charles, Rad., Paris

145

Berlin den 13ten Januar 1893,

I 70.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 JAN. 93 Berlin
Anl. —

139

v. 13. 1. 93.
Zu den Akten.

Der Unterzeichnete ist leider durch Krankheit verhindert, an der diesjährigen Wahl der Mitglieder der Königl. Akademie der Künste Theil zu nehmen, und bittet daher gefälligst sein Ausbleiben bei der Wahl, gütigst entschuldigen zu wollen.

August Hopfgarten.
Professor.
Mitglied der Königl. Akademie der Künste.

An
den Herrn
Vorsteher der Königl.
Akademie
Künste.

1893

175.

Br. coll. 146

Bg. d. 14. 1. 93.

139a

An
Hrl. Prof. Schroeder.

Ew. Hochwohlgeb.
Hochgeehrtester Herr Kollege!

Die Kasse welche in Gemäßheit des §. 8 Ziff. 2 des ärztlichen Reglements der Mitglieder-Krankenkasse obliegt, können wir uns in der Voraussetzung gültig erledigt werden, daß mindestens 2/3 der z. Zeit noch thätigen Mitglieder der Ortskr. in der Kassen-Versammlung erscheinen. Ich möchte daher mit besonderer Dringlichkeit die Herrn derjenigen Mitglieder der Ortskr. genau festzustellen, welche an den ihr festgesetzten Kassenabend Zeit nehmen können und wollen.

Falls Ihnen liebe Freund Ihr Königliches Institut vorher benennt die Betheiligung an unserer Versammlung um möglich machen sollte, so würde es Interesse der Zahlenkenntnis eine baldige gefällige Benachrichtigung für [unsere] freundlichst erwünscht sein. Ich bemerke dazu: Die wünschen [bis auf Widerruf] als ord. wirkliche Mitglieder angesehen zu werden u. verpflichten uns [bis auf Widerruf] [gestehende Beiträge] die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen. [Alles. dagegen wird diese Zahlung] [ernannt] [Ich] der Hoffnung, die Gesellschaft Ihnen erlauben möge diesen Widerruf recht bald aussprechen zu können, verbleibe ich

Kassenanweisung
für Herrn Professor
mich abgesandt.
M. d. 16. 1. 93
Ger.

Abschrift!

I 91.

Pr. 17/1 93
Akad.
B. 140

147

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 13ten Januar 1893.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker,**

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Encke~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Calandrelli
„ ~~Schrader~~	„ ~~Kayser~~
„ Dr. Menzel	„ ~~Otzen~~
„ ~~Pape~~	„ Eilers
„ Gude	„ Bracht
„ ~~Oertius~~	„ Lessing
„ Knaus	„ Ludwig
„ Amberg	„ Herter
„ ~~R. Begas~~	„ Kraus
„ ~~Bleibtreu~~	„ Schwechten
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Wallot~~
„ Feckert	„ O. v. Kameke
„ Ende	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Adler~~	„ Schmieden
„ Raschdorff	„ Grisebach
„ ~~v. Werner~~	„ Scheurenberg
„ Graf von Harrach	„ Friedrich
„ Jacoby	„ Köpping
„ ~~C. Biermann~~	„ Brausewetter
„ Dr. Siemering	„ ~~Thumann~~
„ Hildebrand	„ ~~Passini~~
„ Orth	„ Flickel
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Friese
„ Heyden	„ Kiesel
„ ~~Knille~~	„ Saltzmann
„ ~~Gräf~~	„ Vogel
„ Schaper	„ Brütt
„ ~~F. Werner~~	„ Hundrieser
„ v. Grossheim	„ Hans Meyer
„ ~~Gesellschap~~	

Der Herr Präsident Becker eröffnet die zum Zwecke der statutenmäßigen Neuwahl neuer ordentlicher Mitglieder der Akademie anberaumte Sitzung um 6 1/4 Uhr Abends.

Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen im §34 des Statuts werden die zur Aufnahme vorgeschlagenen Mitglieder-Kandidaten den anwesenden Mitgliedern mittelst Listen bekannt gegeben.

Es erfolgt eine allgemeine Berathung. Zu derselben traten die Architekten Herren Ende und Schwechten für Franz Schmitz in Strassburg; Herren Raschdorff und Ende für Jacobsthal in Ber-

lin

I 94.

hin waren ein. Herr Hertel empfiehlt den dänischen Architekten Herr Meldal, dem Herr Ende beitritt. Herr Hoepping empfiehlt Herrn Wallner. Herr Ende spricht über die Bedeutung des Herrn Haller in Hamburg. Nach der Besprechung wird zur Beschlußfassung geschritten

Das Präsidium derselben wird durch die Herren H. Meyer, Baltzmann, Friese, Eilers, Brütt, Tetkert, Ludwig, welche zu Stimmzählern ernannt worden waren, festgestellt.

Es haben 39 Mitglieder gestimmt. Das Resultat der Abstimmung ist in den Anlagen vermerkt.

Diejenigen Kandidaten, welche 10 und mehr Stimmen auf sich vereinigt haben, sind durch Unterstreichung gekennzeichnet.

Die Akten werden in der nächsten Repräsentanten-Versammlung zur Beschlußabstimmung gelangen.

Der Präsident schließt die Sitzung um 8 Uhr.

gez. Oberbeck. gez. Behrens

Gustav Eilers Brütt.

148, 141

I. Einheimische.

A. Maler.

Bennewitz von Loefen	17
Breitbach, Carl	7
Douzette, L.	12
von Eckenbrecher	8
Ehrentraut, Julius	13
Falat, Julian	31
Henseler, Ernst	17
Herrmann, Hans	25
Hertel, Albert	24
von Heyden, August	18
Jacob, Julius	24
Kips	20
Koch, Georg	19
Koch, Max	23
Kortner, Ernst	19
Koner, Max	26
Lessing, Konrad	9
Liebermann, Max	19
Mohn	12
Mützel	4
Rockhorst	8
Rossart	2
Roechling, Carl	15
Skarbina, Franz	30
Warthmüller	12

B. Bildhauer.

Brunow, Ludwig	13
Geiger, Nicolaus	27
Geyer, Otto	7
Hartzer	13
Hilgers, Carl	25
Hoffmeister, Heinz	10
Janensch	8
Klein, Max	23
Krux, Max	24
Lock, Michael	10
Manzel, Ludwig	19
Moser	7
Riesch, Otto	5
Schott, Walther	3

C. Architekten.

Cremer	13
von der Hude	16
Ihne	12
Jacobsthal	25
Martens	13
Schmitz, Bruno	28
Wolff, Fritz	15
Wolffenstein	8

D. Kupferstecher.

Mannfeld, Bernhard, Rad.	18
Seidel, G.	17

II. Auswärtige.

A. Maler.

~~Scherres, Oskar, Düsseldorf~~	
von Bartels, Hans, München	30
von Bochmann, G., Düsseldorf	27
Bouguereau, W. A., Paris	25
Kroyer, P. S., Kopenhagen	22
Marr, Karl, München	24
Mesdag im Haag	25
Meurer, Rom	13
Piell, Hermann, Dresden	19
Simmler, Wilh., Düsseldorf	16
Vermehren, Kopenhagen	11
Villegas, Rom	22
de Vriendt, Julian, Brüssel	25
Wenglein	9
Dietz	8
Maffei	2
Horowitz	5
Klimsch	1

B. Bildhauer.

Benk, Wien	14
Bissen, Kopenhagen	13
Reusch, Königsberg	15
von Rümann, Wilh., München	17
Saabye, Kopenhagen	9
Scharff, Wien	14
Sinding, St., Kopenhagen	18
de Vigne, Paul, Brüssel	29
Volz, Herm., Karlsruhe	20
Weyr, Rudolf, Wien	25

C. Architekten.

Haller, Hamburg	17
Meldal, Kopenhagen	23
Meckelmann, Dresden	16
Pflaume, Cöln	23
Schmitz, Franz, Strassburg	28
Walther, Conradin, Nürnberg	13
Withaase, Cöln	18

D. Kupferstecher.

Waltner, Charles, Rad., Paris	23

Berlin, den 13. Januar 1893

gez. C. Becker gez. Gustav Eilers

Brütt.

149
142

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Einladung

zur

Hauptversammlung

der

Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,

Sektion für die bildenden Künste

am

Freitag, den 20. Januar 1893

Abends 6 Uhr

Nach §35 des Statuts ist die Hauptversammlung nur beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittheile der ansässigen Sektionsmitglieder erschienen sind.

In Hinblick auf die Bedeutung dieser Sitzung ist es erwünscht jedes einzelne Mitglied dringend zu ersuchen.

Das Hauptgeschäft wird voraussichtlich nur Kürze in Anspruch nehmen

Berlin, den 17 Januar 1893

Der Präsident

C. Becker.

17 d. M. Abends 12 Uhr

Correctur

Acta: Mitglieder

I. № 140.

Praes. eodem.

3.

1.50

143

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 16 ten Dezember 1892. —
J. I No 2335 — vorgelegt.
Michetti ist seinem Gesuch nicht nachgekommen.
Berlin, den 26 ten Januar 1893.

P. Muggli.

P. 28. 1. 93.
Von einer Zurückweisung des Einspruchs
ist wegen der Zeit noch abzusehen.
Widerspruchsklagen bei der Feststellung
der diesjährigen Beitragsleistungen
beg.
resp. 3 Monate.

DZ.

2814

I. 182.

Pr. 28/1 '93. 151
144

Verhandlung in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 20 ten Januar 1893.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr **Knille**
„ ~~Hopfgarten~~	„ Gräf
„ ~~Schrader~~	„ Schaper
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~F. Werner~~
„ ~~Dr. Böttticher~~	„ v. Grossheim
„ Dr. Menzel	„ ~~Geselschap~~
„ ~~Pape~~	„ ~~Encke~~
„ Gude	„ ~~Guscow~~
„ ~~Lau~~	„ Calandrelli
„ ~~Crotius~~	„ Kayser
„ ~~Knaus~~	„ ~~Otzen~~
„ Amberg	„ Eilers
„ ~~R. Begas~~	„ Bracht
„ ~~Bleibtreu~~	„ ~~Wisnieski~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ Lessing
„ ~~G. Spangenberg~~	„ Ludwig
„ Feckert	„ Herter
„ Ende	„ Kraus
„ Adler	„ Schwechten
„ Raschdorff	„ ~~Wallot~~
„ ~~v. Werner~~	„ O. v. Kameke
„ Graf von Harrach	„ ~~Eberlein~~
„ Jacoby	„ Schmieden
„ G. Biermann	„ Grisebach
„ Dr. Siemering	„ Scheurenberg
„ Hildebrand	„ ~~Friedrich~~
„ Orth	„ Köpping
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Brausewetter
„ Heyden	„ Kumann
	„ Tuchel
	„ Friese
	„ Kiesel
	„ Saltzmann
	„ Vogel
	„ Britt
	„ Hundrieser
	„ Hans Meyer

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6½ Uhr mit einer Ansprache, in welcher er Mittheilung macht von der Allerhöchsten Bestätigung des neuen Statuts für die Neugestaltung des Berliner Ausstellungswesens. An diese Mittheilung knüpft er einen Rückblick über die Thätigkeit des Senats für die Ausstellung in der Vergangenheit, er betont die vorliegende Entwickelung, welche die Genossenschaft durch die Uebernahme dieser neuen Pflichten für die Zukunft gewinnt.

Anwesend sind 43 Stimmberechtigte von 57 in Berlin ansässigen Mitgliedern der Akademie. Abgegeben sind 43 Stimmzettel.

Zu Prüfern werden ernannt

die

I. 114.

Die Herren Hans Meyer, Ludwig, Saltzmann, Friese, Menzel, v. Grosheim, Eilers, Adler, Koepping, Vogel, Brütt, Graf.

Die für die Ausstellung verfügbare Raumwand ist 29.

Diese Jury haben erhalten die Einsendungen Künstler
a, Maler: Falat, Koner, Skarbina,
b. Bildhauer: Geiger,
von den Auswärtigen die Maler v. Bartels in München und Bochmann in Düsseldorf, ferner der Bildhauer P. de Vigne in Brüssel und Architekt F. Schmitz - Strassburg.
Diese für die Einzelheiten der Raumvergabe die Anlage.

Schluß der Sitzung 7¾ Uhr.
gez. C. Becker gez. Raschdorff
gez. Dohme.
J. Eilers Brütt.

1893.

I. Einheimische.

A. Maler.

Bennewitz von Loefen, Karl	15
Douzette, L., Louis	12
Ehrenkraut, Julius	20
Falat, Julian	33
Henxler, Ernst	16
Herrmann, Hans	24
Hertel, Albert	24
von Heyden, August	16
Jacob, Julius	27
Hipp, O.	19
Hoch, Georg	16
Hoch, Max	24
Hoerner, Ernst	22
Honer, Max	30
Liebermann, Max	21
Mohn, Paul	11
Roechling, Carl	15
Simmler, Wilhelm	18
Skarbina, Franz	31
Warthmüller, Robert	9

B. Bildhauer.

Brunow, Ludwig	19
Geiger, Nicolaus	29
Hartzer, Ferdinand	15
Hilgers, Carl	25
Hoffmeister, Heinz	9
Hein, Max	22
Kruse, Max	22
Loeli, Michael	6
Manzel, Ludwig	14

C. Architekten.

Cremer, Wilhelm	6
von der Hude, H.	17
Ihne, Ernst	11
Jacobsthal, J.	28
Martens, W.,	11
Schmitz, Bruno	27
Wolff, Fritz	16

D. Kupferstecher.

Mannfeld, Bernhard	22
Seidel, Gustav	22

II. Auswärtige.

A. Maler.

von Bartels, H., München . . . 32
von Bochmann, G., Düsseldorf . . 31
Bouguereau, W. A., Paris 24
Kreyer, P. S., Kopenhagen 23
Marr, H. München 24
Mesdag, H. W., im Haag 21
Meurer, H., Rom 16
Kell, H., Dresden 18
Vermehren, Kopenhagen 12
Villegas, J., Rom 23
de Vriendt, J., Brüssel . . . . . 25.

B. Bildhauer.

Benk, J., Wien 15
Bissen, Kopenhagen 12
Reuleb, F., Königsberg 11
von Rümann, W., München . . 19
Scharff, C., Wien 18
Sinding, St., Kopenhagen 21
de Vigne, L., Brüssel 29
Volz, H., Karlsruhe 21
Weyr, R., Wien 23

C. Architekten.

Haller, Hamburg 13
Meldal, Kopenhagen 19
Mechelmann, Dresden 13
Plaume, Cöln 15
Schmitz, F., Strassburg 30
Walther, C., Nürnberg 12
Withaase, Cöln 24

D. Kupferstecher.

Waltner, Ch., Paris 22

gez. Raschdorff . Döhme

153
Präsidialsache
146

Akta Mitglieder I. 196.

werden mit der in beglaubigter Abschrift beigefügten Ordre, vollen vom 21. d. 28 Januar cr, die Anstellung und Ernennung der Künstl. Beamten betreffend, gefl. vorgelegt.

Berlin, den 28. Januar 1893

Muppli

147

Vorläufige Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik.

Berlin, den 21. Januar 1893.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Blumner:

Herr Bargiel
" v Herzogenberg
" Dr. Joachim
" Rudorff
" Radecke
" A. Becker
" Viertling
" Hofmann
" Bruch
" Succo
" Gernsheim

Vorversammlung zur Wahl neuer Mitglieder.

Vorgeschlagen sind:

A. Einheimische:

Philipp Rüfer . . . . . 4.
Moritz Moszkowsky . . . . 10.
Arno Kleffel . . . . . 6.
Aloys Schmidt, bisher Hof-Kapellmeister in Schwerin 4.

B. Auswärtige.

B. Scholz, Frankfurt a/m . . . . 6.
R. Fuchs, Wien 3
J. Rosenhain, Baden-Baden . . 3
Dvorak, Amerika 9
Gounod, Paris 1
Saint-Saëns, Paris 1

Es sind 12 Mitglieder anwesend.
Dieselben haben das Vorgeschlagenen die Wahl
des Herrn Herr oder Hermann.
Da ausser Gounod und Saint-Saëns die übrigen
mehr wie 3 Stimmen erhalten haben, so sind alle
ausser Gounod und Saint-Saëns auf die eigent-
liche Wahlliste zu setzen.

gez. Dr. M. Blumner. Bargiel.

Für die Richtigkeit der Abschrift.

Berlin, den 25. Januar 1893.

Langläufige Abschrift.

155

148

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesammtsektion der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik.

Berlin, den 28. Januar 1893.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Blumner:

Herr Bargiel
" v. Herzogenberg
" Rudorff
" Radecke
" A. Becker
" Viertling
" Hofmann
" Dr. Bruch
" Succo
" Gernsheim

Wahl neuer Mitglieder.

Es sind erschienen: 11 Mitglieder.

Die zu einer gültigen Wahl nötige 2/3 Majorität beträgt 8 Stimmen.

Die durch die Vorversammlung bestimmten Kandidaten haben erhalten:

Philipp Käser 5
Moritz Moszkowsky 9
Arno Kleffel 7
Alois Schmidt 5
B. Scholz 4
R. Fuchs 2
J. Rosenhain, Baden-Baden, 1.
Dvořák, Amerika . . . . 9 Stimmen.

Somit sind Moszkowsky und Dvořák gewählt.

Dr. M. Blumner. Bargiel
Rudorff.

Für

Für die wörtliche Abschrift.

Berlin, den 30. Januar 1893.

Ges I. No 196.

156

Berlin, den 30. Januar 1893.

149

1. Anzeige den Beschluß der Gesammt-Sitzung vom 28. dss. Mts.
2. Zu bringen

An
den Herrn Reichsminister
Dr. Bosse
Excellenz

Betrifft,
die Wahlen neuer Mitglieder.

Ew. Excellenz

beehren wir uns unter Bezugnahme auf §. 37 der Statuten der Akademie ergebenst zu berichten, daß die Abstimmungen der beiden Sektionen der Genossenschaft der ~~ordentlichen~~ Mitglieder zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder der Akademie in dem §. 34 der Statuten vorgeschriebenen Sitzungen haben, nachdem die ausgeschriebenen Sitzungen für den gleichen Zweck vorschriftsmäßig vorangegangen waren.

Das Ergebniß der in beglaubigter Abschrift beigefügten Wahlprotokolle haben zu ordentlichen Mitgliedern ernannt:

A. die Sektion für die bildenden Künste

in ihrer Sitzung vom 20. dss. Mts. zu

Ernannt 30/1 93.
ab mit 6. Cab. 1/2 93.

sammlung in Berlin

1. den Maler Julian Falat,
2. den Maler, Professor Max Liebermann,
3. den Maler, Professor Franz Skarbina
4. den Bildhauer Nikolaus Geiger in Wilmersdorf
5. den Maler, Professor Hans von Bartels in München,
6. den Maler ~~Georg~~ von Borthwick in Düsseldorf
7. den Bildhauer, ~~Professor~~, ~~Wilhelm von Rümann~~ Paul de Vigne in ~~München~~ Brüssel.

und

8. den ~~Architekten und~~ Hausbesitzer ~~des Thiergartens~~ Franz Schmidt in Strassburg

~~Berlin~~ Sektion für Musik

in ihrer Sitzung vom 28. d.M.

9. den Komponisten Moritz Moszkowski in Paris
10. den Musiker Anton Dvořák z.Z. in Amerika.

~~Nachdem der Vorstand dieser Abtheilung in unserer Sitzung vom 28. d.M. Mts. gegenwärtig worden sind wir einstimmig, Einhelligkeit [illegible] Genehmigung ertheilt haben~~ bestehen wir und die Bestätigung dieser Wahlen bei Herrn Excellenz gehorsamst nachzusuchen.

Der Senat.

E. Hz. Dtg.

I 194.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 JAN 93 Berlin
Anlage.

157

Berlin den 28ten Januar 1893.

150.

M. 30. I. 93

An den Senat

Das Antwortschreiben ist leider durch Kränklichkeit und Alter (85 Jahre) genöthigt, bei den Herren Mitgliedern der Königl. Akademie der Künste Urlaub zu nehmen, und bittet deshalb seine Ernennung zum Mitgliede gütigst entschuldigen zu wollen.

In Betreff der vierjährigen Kunstausstellung erkläre ich hier mit, als Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, dass ich meinen Gesundheitszustand nicht verlassen, mich auf Ausstellungs-Angelegenheiten einzulassen, ich bitte meinen langjährigen Mitgliedschafts

158

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 13. Februar 1893.

1280.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 FEB. 93 Berl.
Anlage.

157

U. V. Nr. 591.

Auf Ihre gefällige Anfrage vom 30. Januar d. J. – I. 196 –, bestätige ich hiermit die in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der beiden Sektionen der Königlichen Akademie der Künste am 20. bezw. 28. d. M. vollzogenen Wahlen:

1, des Malers Julian Falat,
2, " " , Professors Max Koner,
3, " " " " Franz Skarbina,
sämmtlich zu Berlin,
4, des Bildhauers Nikolaus Geiger zu Wilmersdorf,
5, " Malers, Professors Gabriel von Bartels zu München,
6, " " Gregor von Bochmann zu Düsseldorf,
7, " Bildhauers Paul de Vigne zu Brüssel,
8, " Domkapellmeisters Franz Schmitz zu Strassburg,
9, " Komponisten Moritz Moszkowski zu Berlin,
10 " Musikers Anton Dvořák z. Zt. in Amerika,

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

Bosse

Wende!

Der Herr
Geheime
Regierungsrath
C. Becker.
Hochwohlgeboren.

Mitgetheilt.
Abschrift.

mit gehorsamer Anfrage, ob Sie der künftigen Verwendung [illegible] die Mittheilung der Akt. Gesellschaft [illegible] für [illegible] à 100000 Mk festen Zins, ist nicht [illegible]. Durch die neue Statut und [illegible] der Akt. Brauerei-Gesellschaft gedeckt, nach [illegible] mit 500000 Mk beträgt, [illegible] mit [illegible] Sicherheit [illegible] fest mit 100000 Mk angesetzt

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

A. Herzfeldt
Secretair.

159
152

14. II. 93

1) Die Empfehlen, Vizeim, Musik etc. sind in der gewöhnlichen Weise um die und einmalige Benützung zu ersuchen

2) Lebensunterhalt sind die Zeichnungen in der üblichen Form

Ber.

Art. 1. Gest. 25/28. 8. 93. Ers. 14. II. 93. JM

A. 16. 3. 93.

Die Mittheilung ist in der gestrigen Kunstsitzung erfolgt, dazu zu den Akten

Ber.

A. I. No 280.

Berlin, den 14ten Februar 1893.

1. Ausserordentliche Mitgliederwahl

Bekanntmachung

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Königliche Akademie der Künste hat durch die im Januar d. J. stattgefundene vollzogenen Wahlen zu ordentlichen Mitgliedern ernannt:

1., den Maler Julian Falat,
2., den Maler, Professor Max Koner,
3., den Maler, Professor Franz Skarbina, sämmtlich in Berlin,
4., den Bildhauer Nicolaus Geiger in Wilmersdorf
5., den Maler Hofprofessor Hans von Bartels in München,
6., den Maler Gregor von Boehmann in Düsseldorf,
7., den Bildhauer ~~Wilhelm von Rümann in München~~ Paul de Vigne in Brüssel
8., den ~~Architekten~~, Baubeamten Franz Schmitz in Strassburg,
9., den Komponisten Moritz Moszkowski in Berlin
10., den Musiker Anton Dvořák in Prag

Diese Wahlen haben die vorgeschriebene Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten.

Berlin, den 14 ten Februar 1893.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
Becker

Art. II. Gest. 26/28. 8. 93. JM

2

2. Diese Bekanntmachung ist in üblicher Form durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

3. Zu schreiben

An die neu ernannten nachstehend genannten Mitglieder:

Hochgeehrter Herr!

Ich vermisse mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu ihrem Ordentlichen Mitgliede erwählt und diese Wahl die Bestätigung Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten gefunden hat.

In der Anlage beehre ich mich das Statut, sowie das Verzeichniß der Mitglieder der Akademie gefl. zu übersenden, während das über Ihre Wahl ausgefertigte Diplom demnächst nachgeliefert werden wird.

Für das Archiv der Akademie ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren, gefl. um die gefällige schriftliche baldige Anberaumung Ihrer eigenhändig geschriebenen Unterschrift mit der Angabe Ihres gegenwärtigen Amtes und Titels, sowie der Ihnen zweckmäßig scheinenden Orden und ev. derselben Abkürzungen.

Ich mich gefälliger Fortsetzung entgegensehend bleibe ich Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

Abschr. d. 2-5/2. 93 ab d.

4. Ausfertigung nachstehend Diplom

Die Gesammtheit der Ordentlichen Mitglieder der unterzeichneten Akademie hat in ihrer Sitzung vom 28. Januar 1893 den

zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste in Berlin ernannt.

Zum Zeugniß dessen ist gegenwärtiges, mit dem großen Siegel der Akademie versehenes Diplom ausgestellt worden.

Berlin, den 14ten Februar 1893.

Die Königliche Akademie der Künste.
Der stellvertretende Sekretär.
Der Präsident.

gez. Ray. Rudy.

für die neuen Mitglieder Falat, Koner, Skarbina, Geiger, von Bartels, von Borsmann, ~~von Boermann~~ und Franz Schmitz, mit Rücksicht auf Sitzungsbeschluß vom 28ten Januar 1893 für die Musiker Moszkowski und Dvořák.

5., Zur weiteren Beschlußfassung vorzulegen.

6. Zu schreiben an die Vorsitzenden für Musik

Abschr. d. 14. II. 93.

Ew. pp. beehre ich mich Bezug auf die am 28. v. Mts. stattgehabte Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder der Sektion für Musik ergebenst mit

dass der Herr Minister davon Kenntniss genommen hat.
Mk. U.M. 591 — die Wahl der Herren
Mostkowski und Doorate zu ordentlichen Mit-
gliedern der Akademie bestätigt hat.

Der Präsident.

7 Bogen 6 Exemplare anzeigen gez. B.

Berlin, den 6 Juni.

(21/3)

161
154

Die Eingabe der Königlichen Akademie der Künste vom 14. Februar d. J., betreffend die Ernennung ordentlicher Mitglieder der Akademie, befürworten zu helfen, bescheinigen.

Berlin, Februar 1893.

Franz Skarbina
Max Koner
J. Kalat
M. Moszkowski

Ihrem Excellenz
dem Herrn Minister
von Goßler

I 280.

Post-Einlieferungsschein.

Die auf beiliegende Begleitadresse angegebenen Gegenstände

No.	Bestimmungsort	Bestimmungsort bei Postanweisungen	Betrag
1	Berlin	München	1.
1	v. Bohmann	Düsseldorf	1
1	Lemke	Stuttgart	1
1	Leiser	Wilmersdorf	1.
1	[illegible]	Bunzlau	10.

1395.

K. Bibliothek
Berlin, 61. Mitte 93 Breite Str.
Archiv.

156
163

4. 8/3 93.
Beilage zum Anzeiger.

Monsieur le Président,

J'ai votre lettre du 24 février dernier vous voulez bien me faire connaître que j'ai été élu Membre Ordinaire de l'Académie Royale des Beaux-Arts de Berlin et que son Excellence M^r le Ministre des Cultes, de l'Instruction, etc., a bien voulu approuver cette élection.

Je m'empresse de vous exprimer, à vous Monsieur le Président, ainsi qu'aux Membres électeurs de l'Académie, mes vifs remerciements et mes sentiments de gratitude pour l'honneur insigne dont j'ai été l'objet.

A Monsieur Carl Becker
Président de l'Académie Royale
des Beaux-Arts de Berlin.

J'ai l'honneur de vous accuser réception des diplôme, statuts et liste des Membres de l'académie qui accompagnaient votre lettre et je joins à la présente la notice biographique manuscrite demandée.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de ma haute considération

Paul de Vigne

Bruxelles, le 6 Mars 1893.

764.

pr. 20/3 93

I. 458. Berlin, d. 18. März 1893.

157

Hochverehrter Herr Präsident!

d. 20. 3. 93.
Einladung zum Empfang.

Die mir durch meine Ernennung zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste zu theil gewordene Auszeichnung gereicht mir zur großen Freude und Ehre und bitte ich Sie, den Ausdruck meines Dankes entgegen nehmen zu wollen.

Die für das Archiv der Akademie gewünschte von mir selbst geschriebene Bearbeitung meines Lebenslaufes beehre ich mich hier beizulegen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren ergebenster

Franz Skarbina.

Sr. Hochwohlgeboren
dem Präsidenten der Königl. Akademie
Herrn Professor C. Becker
Berlin.

165

Strassburg, den 25. März 1893.

I502.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 MRZ 93 Berlin
Anlage

138

d. 29. 3. 93.
Anlage zum Akte,
pdrum
Zu den Akten.

Euer Hochwohlgeboren

gestatte mir für die mir 2. Mitte. erfolgte Zusendung Ihrer über meine Wahl zum Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste ausgestellten Diplome meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Es bedarf meinerseits wohl keiner besonderen Versicherung, daß ich stets mir stets diese Wahl zur Ehre, stets mehr es mir angelegen sein werde, Gelegenheit zu einem Beweise von aufrichtiger Treue der Kunst Rechnung zu finden, will mir ganz zu würdigen wiss, ebenso daß es ein besonderer Zielpunkt meines ferneren Strebens sein wird, mich derselben stets würdig zu erhalten.

Ergebenst ersuche Euer Hochwohlgeboren den für die Mappe der Akademie bestimmten Lebenslauf.

In vorzüglichster Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Otto Storrich

Bildhauer

An
die Königliche Akademie der Künste
zu H. der Hülfsarbeiter
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren
Berlin.

166

Acta: Mitglieder

I № 540.

Praes. eodem.
2 Anl. 4.

1.5

v. 4. 4. 93.

1. Anlagen zum Vorjs.
2. Herr unterzeichnet 4 Abschn.

(28/4)
Einstweilen zur Kenntnißnahme ganz gehorsamst
Schuppli

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Ohne Aufforderung haben Notizen über den Lebenslauf. ganz ff.
eingereicht:
Hans von Bartels – München – Hirtlingstr. 39 II. –

Auch mit nachfolgender Karte, hat uns Mitglied Moszkowski

MORITZ MOSZKOWSKI. Berlin W. Genthinerstr. 33. d. 28/3. 93.

Verehrter Herr Professor

Ich gestatte mir anbei, einige biographische Notizen über mich für das Archiv der Kgl. Akademie der Künste an Sie zu senden. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst M. Moszkowski

Zugang vermerkt ad I. 280.

Schuppli
30/3 93.

167

Praes. eodem.

Acta: Mitglieder

I № 684.

werden zufolge Verfügung vom 28 ten Januar
d. J. No 170 ~~J.~~ J. I No. 570. — vorgelegt.
Uebg rückständig mit Einreichung
der Lebensläufe sind:
1893 Julian Falat
Max Koner.
Nic. Geiger,
v Borkmann
1892. Michetti
drei Mitglieder. Diplom für Dvořák
ist als unbestellbar zurückgekommen

Berlin, den 2 ten Mai 1893.

J Kuppli.

1. 8. 5. 93.

1. Die nebenbezeichneten Herren Michetti, Falat, Koner, Geiger und Borkmann sind ergebenst zu bitten, ihren für das Casino der Akademie bestimmten Lebenslauf gefälligst einzusenden.
2. Frist 4 Wochen.

(1/6)

1. 23. 6. 93.

1. Die Herren Koner, Geiger, von Borkmann und Michetti sind nochmals zu bitten, ihren für das Casino der Akademie bestimmten Lebenslauf gefälligst einzusenden.
2. Frist 3 Wochen.

(1/6)

168.
161

1817.

Post-Auslieferungsschein.

Das am heutigen Tage folgende Gegenstände

Nummer des Anmelde-Buches	Empfänger	Bestimmungsort	Werthsumme in Betrag	Gewicht kg g
Lf	Kroner	Düsseldorf	Fuchs	
"	v. Bachmann	Düsseldorf	"	
"	Zeiger	Hilmersdorf	"	
"	Mickeltz	Francaville	3 marck	

Akten. Mitglieder.

162
169

1836.

5 Jan 93

K. Ak. d. Künste
Eing. 7± JUN 93 Berlin
Anlage

Euer Wohlgeboren

Daß durch Unwohlsein und Abar-
beit mehr um in meiner
Arbeit aber auch in Beantwortung
allerlei schriftlichen gehindert
wurde, erlaube mir erst jetzt
die Briefe der Academie der Künste
zu beantworten mit der Bitte
der Entschuldigung. Ich über-
sende dabei die verlangte eigen-
händige Lebensbeschreibung.

d. 8. 6. 93.

Ergebenst
Hochachtungsvoll.
Jul Falkert

2 Lord Pawlowitz b. Posen
Berlin Schillstraße 4

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Berlin N.W., den 5. September 1893.
Universitäts-Str. 4.

Das Königliche K. Polizei Revier wird ganz ergebenst ersucht, dem Unterzeichneten Direktor gefälligst den Tag, Monat und Jahr der Geburt des Mitgliedes der Akademie, Mitarb. Julian Falat, Potsdamerstr. 4 wohnhaft, angeben zu wollen, da diese Angaben für die Vervollständigung der Chronik der Akademie gebraucht werden. Hr. Falat ist z. Zt. unbekannt verzogen und hat in seinem für vorliegenden Lebenslauf obige Angaben vorgelegt.

Der Direktor

Herrmann Kayser

J. Falat ist am 30. Juli 1853 zu Tuchla in Galizien geb.

ACADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

K. Akad. Künste
Eing. 23 JUN 93 Berlin
1 Anlage

1895. 170 163

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Berlin N.W., den 13 Juni 1893.
Universitäts-Str. 4.

Hrn. Hochwohlgeboren

beehre ich mich anliegend Abschrift des Protokolls der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder Sektion für Musik, vom 10. d. M. betreffend die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters gemäß § 30 des Statuts der Königlichen Akademie der Künste, ganz ergebenst zu überreichen.

Der Vorsitzende
der Genoss. Sektion für Musik
Dr. Wilh. Bäumer

An
den Hauptmann
Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren
W. No. 111.

v. 26. 6. 93.

Mindestens vorzulegen mit Einsicht des Protokolls, der Wahl des Vorsitzenden, der vorgesetzten Sektion sogleich, mit einem Vermerk.

Abschrift.

164
171

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung ~~der Sektion für~~ der Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 10ten Januar 1893

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Blumner:

Herr Bargiel
„ ~~v. Herzogenberg~~
„ Dr. Joachim
„ ~~Rudorff~~
„ ~~Schultze~~
„ ~~Dr. Spitta~~
„ Radecke
„ A. Becker
„ ~~Kiel~~
„ ~~Taubert~~
„ ~~Joachim~~
„ Hofmann
„ ~~Bruch~~
„ Jacobi
„ ~~Bellermann~~
„ Gernsheim

Tagesordnung: Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Es sind 9 Mitglieder gegenwärtig.
8 Stimmen fallen auf Blumner
1 auf Bargiel für das Amt des Vorsitzenden
8 Stimmen auf Bargiel
1 auf Radecke für das Amt des Stellvertreters des Vorsitzenden.
Die Gewählten nehmen die Wahl an.

gez. Dr. M. Blumner. Bargiel.
Hofmann

1895.

172

Acta: Mitglieder

I № 953.

Praes. eodem.
4/

165

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 11 ten November c. J. —
J. I No 2091 — vorgelegt zweites Wahl des Vorsitzenden der Sektion für die bildenden Künste pro 1893/94
gtzgl. vorgelegt zu 1895.

d. 5. 7. 93.

1. Es läßt sich z. Z. nur nicht übersehen, ob sich die Anzahl der Aktionäre, sitzenden und zeitweil Volontärstand für das Gemeinschaft der Mitglieder vor den Säulen noch wird erweitern lassen lassen. Ingen
2. weiter Vorzulagen event. Ende September 1893.
3. Zu beiliegen Du

J. Meyerli.
4/7.

der K. Passportminister Dr. Bosse
Excellenz

Hier.

Betreffe
die Gemeinschaft der Mitglieder.

Ew. Excellenz beehre ich mich unter Bezugnahme auf S. 30 der Statuten der Akademie der Künste die gehorsame Anzeige zu machen, daß die Gemeinschaft der ordentlichen Mitglieder, Aktien für Kunstfest, ihren bisherigen Vorsitzenden, den Professor Dr. A. Blumner und dessen Stellvertreter, Professor Wolde-

Für ihre Leitung vom 10. d. Mts.

173

Wilmersdorf b. Berlin 6. Juli 1893.

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. JUL 93. Berlin
Anlage

1991.

166

Herr Borchmann hat uns Lebewohl gesagt.

Hochverehrender Herr!

Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, und den verehrten Herren Mitgliedern der Akademie der Künste bitte ich hiermit meinen ehrerbietigsten Dank für die mir gewordene Auszeichnung aussprechen zu dürfen.

Mit dem Gefühle tiefster Verehrung

Ihr

ganz ergebenster

Nikolaus Geiger

Der Barziel für Oktober 1893/94 ~~ist in ihrer Abtheilung zum Vortrag~~ vorgeschlagen hat.

Die Genannten haben die uns zugefallenen Plätze angenommen.

Der Präsident.

Barziel 7/7 93.

Herr Borchmann hat uns Lebewohl gesagt.

5/7 93.

---

d. 8. 7. 93.

Ihren Dank zu nehmen, auch zu den Akten.

174

Acta: 2. 1

I № 1009

Praes. eodem.
1 Aug.

167

werden zur weiteren Veranlassung mit Bez. Quartalsst des Mitgliedes Michaelis
vom 11 ten Juli 1893 —
gehörig — vorgelegt.

Berlin, den 13 ten Juli 1893

M. 13. 7. 93.

1. Anlage zum Vorgang.
2. Bericht zu den Akten.

Anlage zum Bericht
Rud. Hasenstein
1/7

Rheppli

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 JUL 93 Berlin
I Anlage

175
168

I. 1022.

Akten Mitglieder

Professor
Max Koner – Berlin

wurden mit der kürzeren Hundsen

überreichten Lebenskizze
ges. vorgelegt.
Er hofft nun genügenden Beitrag
gliedert haben werde. Sämmtl.
ihr Lebenslauf eingereicht.

J. Huppli.
14/7 93.

A. 15. 7. 93.

1. Die Vorlagen ist zu löschen.
2. Die Akten zum Archiv.
3. Zu den Akten.

Zum Termin am P. K.
Stenographen etc.
Jn

Abschrift.

176

I 1046.

pr. 4/8. 93.

169

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 26 ten Juli 1893.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker,**

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Encke~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Calandrelli
„ ~~Schrader~~	„ ~~Kayser~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Otzen~~
„ ~~Pape~~	„ ~~Eilers~~
„ ~~Gude~~	„ ~~Bracht~~
„ ~~Cretius~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Knaus~~	„ ~~Ludwig~~
„ Amberg	„ ~~Herter~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Kraus~~
„ ~~Bleibtreu~~	„ ~~Schwechten~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Wallot~~
„ Feckert	„ ~~O. v. Kameke~~
„ Ende	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Raschdorff~~	„ ~~Grisebach~~
„ ~~v. Werner~~	„ ~~Scheurenberg~~
„ Graf von Harrach	„ ~~Friedrich~~
„ Jacoby	„ Köpping
„ G. Biermann	„ Brausewetter
„ ~~Dr. Siemering~~	„ ~~Thumann~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Passini~~
„ ~~Orth~~	„ ~~Flickel~~
„ ~~L. Spangenberg~~	„ ~~Friese~~
„ ~~Heyden~~	„ ~~Kiesel~~
„ ~~Knille~~	„ ~~Saltzmann~~
„ ~~Gräf~~	„ ~~Vogel~~
„ ~~Schaper~~	„ ~~Brütt~~
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~v. Grossheim~~	„ ~~Hans Meyer~~
„ ~~Geselschap~~	„ Kayser
	„ Fr. Geiger

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl eines Vorsitzenden und des Vollzugsrathes der Section für die bildenden Künste.

Anwesend sind 11 Herren, die sämtlich ihre Stimmzettel abgegeben haben.

Es werden gewählt einstimmig

zum Vorsitzenden Herr Becker

zum Vollzugsrathe Herr Ende

Nacherfolgter Abstimmung erscheint noch Herr Biermann und gewählt

gez. A. Becker. Schmid.

Zugleich vorgelegt mit I 895.

Der Registrator.

I 1046.

791

A.

Berlin, den 4. August 1893.

I. zu berichten

An

den Herrn Kultusminister Dr. Bosse

Excellenz

Hier

betrifft

die Genossenschaft der ord. Mitglieder

Ew. Excellenz

beehre ich mich in Gemäßheit d. Bestimmungen des §. 3 des Statuts der Akademie der Künste gehorsamst anzuzeigen, daß beide Sektionen der Genossenschaft die ordentlichen Mitglieder ihre bisherigen Vorsitzenden und Stellvertreter für die Zeit vom 1 Oktober 1893 bis Ende September 1894 wiederzuernennen haben und zwar die Sektion für die bildenden Künste die Herren Becker und Ende, die Sektion für Musik die Herren Dr. Blumner und Bargiel

Der Präsident

2. Auftrag Juni 1894.

177

Praes. eodem.

Acta: Mitglieder

I. № 1335.

A. 17. 10. 93.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

1. Zur Einsicht des Anzeigers über Ort und Zeit der Beerdigung sind Trauerkutschen in genügender Zahl zu bestellen.
2. Von Raschdorff und Schwedtfeger zur gefl. weiteren Veranlassung
3. Trauerkarten zu verwenden.
4. Die Adressirten Listen sind zu berichtigen.

Herr Professor Julius Ehrentraut, hat die Mittheilung gemacht, daß das Akademiemitglied (seit 1878) Maler Louis Spangenberg nach schwerem Leiden heute, morgens 5½ Uhr, verstorben sei.

Schuppli.
17/10 93.

Sekt. 2–4 zu A. 19/10 93

Am 17. d. Mts. starb hierselbst der Landschaftsmaler

Louis Spangenberg,

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

vom Trauerhause, Kurfürsten-Strasse 132, aus nach dem alten Jerusalemer Kirchhofe, Baruther Strasse, statt.

Berlin, den 18. Oktober 1893.

Die Königl. Akademie der Künste.

Otto u. Hellmuth Reichel C.

178

Acta: Mitglieder

I № 1364.

Praes. eodem. 24/X

171

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit

a. Abschrift des von der Technischen Hochschule zu Stuttgart geführten Nationalliste über das Mitglied v. Leins.

b. Zeitungsabschnitt aus dem Stuttgarter Tagblatt vom 29. August 1892, über Baudirektor Dr. von Leins.

v. 20. 10. 93.

a. die aus der Technischen Hochschule zu Stuttgart geführte Liste ist, da Abschrift genommen, zurückgegeben worden.

Vorzulegen nach 2 Monaten.

(Wpr)

20.

K M

Schuppli

23/10 93.

179

172

National-Liste

über

Christian Friedrich Leins, Oberbaurath

angestellt bei

der Königlichen technischen Hochschule in Stuttgart.

zember 1857 mit Marie Ahlfeld, geb. Schlesinger; Vater von 6 Kindern und einem Neffen. c) Im Militair hat er nicht gedient; er war durch Festsetzung des Konskriptionsjahrgangs dazu freigelassen.	verbesserte Kunstschule daselbst Lehrer. Später kam er in das Privatatelier des Professor Heigelin und war dessen bei der jüngere der Assistenten Zeuth. b) Erste, damals einzige Baukonkurrenz für Architekten im Jahre 1843. Privatat II. Klasse A. c) Ein mehrjähriger vierjähriger Aufenthalt in Paris von 1836 bis 1841 meist im Atelier von Henri Labrouste förderte seine weitere Ausbildung. Nach seiner Rückkunft beschäftigten ihn mehrere Privatbauten, zuerst das jetzige russische Gesandtschaftshotel in der Kronenstraße; von Jahre 1844 bis 1849 leitete er den Bau der kronprinzlichen Villa in Berg. die Leitung des Königsbaues für Alte die Jahre 1856 bis 1861 aus. Zahlreiche Privatbauten, Kirchenrestaurationen und Kunstbauten fanden während obiger Zeit und	Mitglied der Kunstschule. Direktion adressire verpflichtet Lehrauftrag übertragen. Durch Höchste Entschließung vom 13. September 1858 eine Lehrstelle der Architektur an der polytechnischen Schule mit der Verpflichtung zu 6 Wochenstunden und den Charakter eines Hofrats übertragen und bei diesem Anlaß der Titel und Rang eines Oberbaurats verliehen. Durch Ministerial-Erlaß vom 24. Juni 1. Juli 1862 mit Höchster Genehmigung zum Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungskommission der neu zu errichtenden Sammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale bestellt. Durch Ministerial-Erlaß vom 6. Juli 1865 mit Abhaltung eines Vortrags über malerische Perspektive an der Lehrstelle für Architektur in 3 wöchentlichen Stunden das ganze Jahr hindurch beauftragt. Durch Höchste Entschließung vom 11. September 1865 Unterrichtsverpflichtung von seitherigen 6 auf künftig 12 Wochenstunden (9 für Bauconstructionslehre und 3 für malerische Perspektive) vom 1. Juli 1865 an ertheilt. Durch Ministerial-Erlaß vom 23. August 1866 Uebernahme von 4 weiteren Unterrichtsstunden auf das nächste Schuljahr gegen außerordentliche Belohnung genehmigt. 1868/69 4 weitere Unterrichtsstunden gegen besonderes Honorar durch Höchste Entschließung vom 25. September 1869 bei künftigen 16 Wochenstunden (a im Entwerfen II und 4 in Perspektive) eine Personalzulage aus dem disponiblen Fonds der Schule unter der Voraussetzung bewilligt, daß er die	Hofgartenlehrer für Architektur an der polytechnischen Schule zu Stuttgart vermöge Höchster Entschließung vom 28. September 1858. Titel und Rang eines Oberbaurathes. (V. Rangklasse.)		4400 M. (seit 1. April 1880.) 4620 M. nebst Wohnungsgeldzuschuß von 400 M. (seit 1. April 1889.)	Personalzulage außerdem disponibel Fonds von 3086 M. (seit 25. September 1869.) Belohnungen 400 M. als Vorstand der Kunstgewerbeschule (seit 1. April 1881).	a) Ritter des K. Belgischen Leopold-Ordens (seit 1872). Ritter der französischen Ehrenlegion (seit Juli 1867). Ritter des K. K. Oesterreichischen Ordens der eisernen Krone (seit 1873). Ehrenritter des Ordens der Württ. Krone (seit 10. September 1872); mit der Krone (seit 16. Oktober 1879). Komthur des Württ. Friedrichsordens 2. Klasse (seit 10. September 1887).
			Vorstand der K. Kunstgewerbeschule (seit 1. April 1881).			
			Mitglied der K. Kommission für gewerbliches Fortbildungsschulen (seit 1. April 1881).		800 M. als Mitglied der Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen (seit 1. April 1881).	Mitglied der K. Belgischen Akademie der Künste zu Brüssel (seit 1864). Ordentliches auswärtiges Mitglied der K. Preußischen Akademie der Künste zu Berlin (seit 9. April 1874).
			Mitglied der Verwaltungsausschusses der Sammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale.			Korrespondirendes Mitglied der K. Akademie der bildenden Künste zu Wien (seit 1868). Korrespondirender Mitglied der K. Spanischen Akademie San Fernando zu Madrid (seit 9. November 1874).
			Mitglied der K. Kommission für Angelegenheiten der bildenden Künste (jedoch nur von der Kunstgenossenschaft für bestimmte Zeit gewählt).			Außerordentliches Mitglied der K. Preußischen Akademie des Bauwesens (seit 1. Oktober 1886). Ehrenmitglied der K. Bayerischen Akademie der bildenden Künste zu München (seit Anfang 1883).
						Dr. honoris causa 1877 von der philosophischen Fakultät in Tübingen kreirt.

Name (Vor- und Zuname) des Angestellten: Christian Friedrich Leins.

Persönliche, Familien- und Militairverhältnisse. a) Zeit und Ort der Geburt, Name und Beruf des Vaters, Religion. b) Familienstand, Zahl der Kinder. c) Zeit der etwaigen Militairdienstverhältnisse und Charge (Grund besonderer Fälle, militairisches).	Leistungsfähigkeit. a) die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und bei den letzteren bisherige Studien, wissenschaftliche Reisen, Anstellung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst, b) Zeit, Art und Ergebniß der absolvirten Hauptprüfungen; c) etwaige Veröffentlichung der Studien in den öffentlichen Blättern, Zeit, Art und Ort derselben.	Dienstliche Laufbahn. a) Beginn der gegenwärtigen Dienstzeit, b) Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschließlich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) einheimischer und fremdländischer Art, im In- und im Ausland — in politischer Reihenfolge bis zur gegenwärtigen Verwendung zu unter Angabe der Zeit, wann und bei der Art und der Titel der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Rangs.

a) Geboren zu Stuttgart den 23. Oktober 1814.

b) Verheirathet seit 11. Dezember 1837 mit Marie Adolfine, geb. Schlesinger; Vater von 6 Söhnen und einer Tochter.

c) Im Militair hat er nicht gedient; er war durch Festsetzung des Konskriptionsjahrgangs und ist ausgemustert.

a) besuchte die Real-Schule zu Stuttgart und später die daselbst bestehende Kunstschule.

Später kam er in das Privatatelier des Professor Heigelin und war dann der jüngste der Assistenten Zenetti.

b) Erste, damals einzige Staatsprüfung für Architekten im Jahre 1843.

Prädikat II. Klasse A.

c) Sein mehrjähriger Aufenthalt in Paris von 1836 bis 1841 muß im Atelier von Henri Labrouste förderte seine weitere Ausbildung. Nach seiner Rückkunft beschäftigten ihn mehrere Privatbauten, zuerst das jetzige russische Gesandtschaftshotel in der Kronenstraße;

von Jahre 1844 bis 1849 leitete er den Bau der kronprinzlichen Villa in Berg. Die Leitung des Königsbaues füllte die Jahre 1856 bis 1861 aus.

Zahlreiche Privatbauten, Restaurationen und Neubauten fanden während obiger Zeit und

a) Seit 15. Mai 1858.

b) Durch Höchste Entschließung vom 8. Mai 1858 die Stelle eines baukundigen Mitglieds der Kunstschule-Direktion als zweite technische Lehrkraft übertragen.

Durch Höchste Entschließung vom 11. September 1858 eine Lehrstelle der Architektur an der polytechnischen Schule mit der Verpflichtung zu 6 Wochenstunden und den Titel eines Hofbaurath übertragen und bei diesem Anlaß der Titel und Rang eines Oberbaurath verliehen.

Durch Ministerial-Erlaß vom 24. Juni/1. Juli 1862 mit Höchster Genehmigung zum Mitglied der ständigen Verwaltungsrath der neu zu gründenden Sammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale bestellt.

Durch Ministerial-Erlaß vom 6. Juli 1865 mit Abhaltung eines Vortrags über malerische Perspektive an der Lehranstalt für Architektur in 3 wöchentlichen Stunden das ganze Jahr hindurch beauftragt.

Durch Höchste Entschließung vom 11. September 1865 Unterrichtsverpflichtung von seitherigen 6 auf künftig 12 Wochenstunden (9 für Bauentwerfen und 3 für malerische Perspektive) vom 1. Juli 1865 an verfügt.

Durch Ministerial-Erlaß vom 23. August 1866 Uebernahme von 4 weiteren Unterrichtsstunden auf das nächste Schuljahr gegen außerordentliche Belohnung genehmigt.

1868/69 4 weitere Unterrichtsstunden gegen besonderes Honorar durch Höchste Entschließung vom 25. September 1869 bei künftigen 16 Wochenstunden (11 im Unterricht II und 4 in Perspektive) eine Personalzulage aus dem Dispositionsfonds der Schule unter der Voraussetzung bewilligt, daß er da

Hauptlehrer für Architektur an der K. technischen Hochschule zu Stuttgart vermöge Höchster Entschließung vom 28. September 1858. Titel und Rang als Oberbaurath. (V. Rangklasse.)		4400 M. (seit 1. April 1880.) 4620 M. nebst Wohnungsgeldzuschuß von 400 M. (seit 1. April 1889.)	Personalzulage aus dem Dispositionsfonds von 3086 M. (seit 25. September 1869)	a) Ritter des K. Belgischen Leopold-Ordens (seit 1872). Ritter der französischen Ehrenlegion (seit Juli 1867). Ritter der K. K. Oesterreichischen Ordens der eisernen Krone (seit 1873).
	Vorstand der K. Kunstgewerbeschule (seit 1. April 1881).		Belohnungen 400 M. als Vorstand der Kunstgewerbeschule (seit 1. April 1881).	Ehrenritter des Ordens der Württ. Krone (seit 10. September 1872), mit der Krone (seit 16. Oktober 1879). Comthur des Württ. Friedrichs-Ordens II. Klasse (seit 10. September 1882).
	Mitglied der K. Kommission für das gewerblichen Fortbildungsschulen (seit 1. April 1881).		800 M. als Mitglied der Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen (seit 1. April 1881)	Mitglied der K. Belgischen Akademie der Künste zu Brüssel (seit 1864). Ordentliches auswärtiges Mitglied der K. Preußischen Akademie der Künste zu Berlin (seit 9. April 1874).
	Mitglied der Verwaltungsrathes der Nationalsammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale.			Vorgeschlagen der K. K. Oesterreichischen Akademie der bildenden Künste zu Wien (seit 1868).
	Mitglied der K. Kommission für Angelegenheiten der bildenden Künste (jedoch nur von der Kunstgenossenschaft für bestimmte Zeit gewählt).			korrespondierendes Mitglied der K. Spanischen Akademie San Fernando zu Madrid (seit 9. November 1874). Außerordentliches Mitglied der K. Preußischen Akademie des Bauwesens (seit 1. Oktober 1880).
				Ehrenmitglied der K. Bayrischen Akademie der bildenden Künste zu München (seit August 1883).
				Dr. honoris causa 1877 von der philosophischen Fakultät in Tübingen kreirt.

wiederholung

L.A. Akademie der Künste
Verkleinerungsfaktor 14,8 Wak.

Name (Vor- und Zuname) der Angestellten: Christian Friedrich Leins.

Persönliche, Familien- und Militairverhältnisse. a) Zeit und Ort der Geburt, Name und Stand des Vaters, Religion. b) Familienstand, Zahl der Kinder. c) Zeit der Ableistung der Militairdienstpflicht, Art der gegenwärtigen Militairverhältnisse, und Angabe (etwaige) besondere Fälle, militairisch).	Bildungsverhältnisse. a) die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und daselbst den Lehrern, besondere Neigungen, wissenschaftliche Reisen, Verwendung zum ausübenden, freiwilligen Militairdienst. b) Zeit, Art und Ergebniß der examinarischen Prüfungen; c) etwaige Berücksichtigung der Kunst, Zeit, Art und Ort derselben.	Dienstliche Verhältnisse. a) Eintritt in den gegenwärtigen Dienst; b) Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschließlich der Nebenämter, Lehraufträge etc.) in- und ausländischer Art, im In- und im Ausland — in politischer Reihenfolge bis zur gegenwärtigen Verwendung, je unter Angabe der Zeit, Behörde, der Art und des Orts der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Rangs.
	wesser unter seiner Führung statt. Reisen nach Italien, England, Frankreich, Spanien, Nordafrika, durch Deutschland, Österreich, Holland, Belgien, Schweiz etc. trugen zur Ergänzung seiner Fachbildung bei.	für je nach Bedarf der Schule auf weitere Zeit weisen (das Gehalt von 1 mit 6 Dienstjahren dagegen abgenommen). Durch Ministerial-Erlaß vom 5. Juli 1872 zum Lehrer ernannt für Perspektive und Bauformen (ohne Änderung in den Gehaltsverhältnissen). Durch Höchste Entschließung vom 6. Juni 1876 zum Direktor der polytechnischen Schule auf das Schuljahr vom Herbst 1876/77 ernannt. Vermöge Höchster Entschließung vom 19. Oktober 1876 Mitglied der künstlerischen Sachverständigen-Vereins für Württemberg, Baden und Hessen. Durch Höchste Entschließung vom 21. Juni 1877 Direktor auf das Schuljahr 1877/78. Durch Ministerial-Erlaß vom 16. Juni 1879 zunächst auf 5 Jahre als Sachverständiger in der Verwaltungsausschuß der Sammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale bestellt. Durch Ministerial-Erlaß vom 28. März 1881 vom 1. April desselben Jahres ab mit der Leitung der Kunstgewerbeschule unter gleichzeitiger Anstellung zum Mitglied der Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen gegen besondere Belohnungen bestellt. Durch Höchste Entschließung vom 17. April 1881 zum Mitglied der Kommission von Sachverständigen bei dem Konservatorium der vaterländischen Kunst- und Altertumsdenkmale bestellt. Durch Höchste Entschließung vom 21. April 1881 zum stellvertretenden Mitglied des nach dem Reichsgesetz vom 11. Januar 1876 gebildeten gewerblichen Sachverständigen-Vereins für Württemberg, Baden und Hessen ernannt. Durch Ministerial-Erlaß vom 18. Juni 1881 für den Rest der Periode vom 11. Juni 1879/84 zum Mitglied der Ver-	Mitglied der Kommission von Sachverständigen bei dem Konservatorium der vaterländischen Kunst- und Altertumsdenkmale Mitglied des künstlerischen Sachverständigen-Vereins für Württemberg, Baden und Hessen. stellvertretendes Mitglied des auf dem Reichsgesetz vom 11. Januar 1876 gebildeten gewerblichen Sachverständigen-Vereins für Württemberg, Baden und Hessen.

181
179

Verkleinerungsfaktor 14,8 Wirk.

Name (Vor- und Zuname) des Angestellten: Christian Friedrich Leins.

Persönliche, Familien- und Militairverhältnisse. a) Zeit und Ort der Geburt, Name und Stand des Vaters, Religion. b) Familienstand, Zahl der Kinder. c) Zeit des abgedienten Militairdienstes, Art der gegenwärtigen Militairverhältnisse und Sorge (Unterstützungsfall, militairfrei?)	Lehrungslaufbahn. a) die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und Zeit an denselben, bekleidete Aemter, wissenschaftliche Reisen, Anstellung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst; b) Zeit, Art und Ergebniß der absolvirten Dienstprüfungen; c) etwaige Berufsfähigkeit der Inhaber in der öffentlichen Dienstzeit, Art und Ort derselben.	Dienstliche Laufbahn. a) Eintritt der gesammten dienstlichen Thätigkeit b) Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschließlich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) — ständiger und unständiger Art, im In- und Ausland — in zeitlicher Reihenfolge bis zur gegenwärtigen Verwendung je unter Angabe der Behörde und Art, der Art und des Grades der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

verwaltungsausschusses für die Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale bestellt.

Durch höchste Entschließung vom 13. Juni 1883 von der Direktion der württembergischen Mitglieder des Ausstellungsrats der Kunstschule enthoben.

Per 1. Juli 1883/85 zum delegirten der Künstlergenossenschaft in die Kunstkommission gewählt.

Durch Ministerial-Erlaß vom 17. Januar 1885 auf pro 1. Januar 1885/91 zum Mitglied des Verwaltungsausschusses der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale bestellt.

Per 1. Juli 1885/87 von der württembergischen Künstlergenossenschaft zum delegirten in die Kunstkommission gewählt.

Durch Ministerial-Erlaß vom 22. Juli 1890 (No 3059) auf die weiteren 5 Jahre vom 1. Januar 1890 bis 31. Dezember 1894 zum Mitglied des Verwaltungsausschusses der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale bestellt.

175/182

Name (Vor- und Zuname) des Angestellten: Christian, Friedrich Leins.

Persönliche, Familien- und Militairverhältnisse. a) Zeit und Ort der Geburt, Name und Amt des Vaters; Religion. b) Familienstand; Zahl der Kinder. c) Zeit der letzten Militairdienstleistung, Grad und Ort der gegenwärtigen Militairverhältnisse und Charge (Zudrang fernerfalls, militairfrei?).	Militärische Laufbahn. a) die besuchten Schulen, und besondere Vorfälle auf der letzteren betreffend Talente, wissenschaftliche Reisen, Anstellung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst; b) Zeit, Art und Ergebniß der examinarischen Dienstprüfungen; c) etwaige Dienstfähigkeit vor Ablauf der öffentlichen Dienstzeit, Art und Ort derselben.	Dienstliche Laufbahn. a) Regimen der gegenwärtigen Dienstzeit b) Anstellungen im öffentlichen Dienst, einschließlich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc., in- und ausländischer und ständiger Art, im In- und im Ausland — in zeitlicher Reihenfolge bis zur gegenwärtigen Berufung, je unter Angabe der Regimenter und Orte, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

Gegenwärtige Anstellung. (Regimen, Art und Ort derselben, Datum der Anstellungsdekrets, Titel und Rang.)		Gegenwärtiges Einkommen. (Unter Angabe der Zahl der Einkommensjünge in die einzelnen Fächer.)		Bemerkungen.
Hauptamt.	Nebenämter, Nebeneinkommen.	Gehalt, Tagegeld etc.	Zulagen, Nebenbezüge, besondere Vergünstigungen	a) Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft bei außerordentlichen gelehrten Instituten und Gesellschaften; b) Durch Wahl übertragene öffentliche Ämter als Abgeordneter, Gemeinderath etc.; c) Sonstige Bemerkungen.

vereins, Oberjägermeister Frhr. v. Plato, und Prof. Dr. Sieglin von Hohenheim die Ehre, von J. M. der Königin empfangen und zur Tafel geladen zu werden. — S. M. der König wird am Freitag nachmittag von Seefeld herüberkommen, um 5½ Uhr am Schloßhafen eintreffen und die leitenden Persönlichkeiten des Fischereitages empfangen. Am Samstag werden sodann beide Majestäten in Begleitung der Prinzessin Pauline zur Besichtigung der Fischereiausstellung und zum Stapellauf des Dampfers Charlotte nach Friedrichshafen kommen und von hier aus nach der Insel Mainau fahren. Auch Prinzessin Luise von Preußen, welche gegenwärtig auf ihrem Schlosse Montfort bei Langenargen sich aufhält, beabsichtigt, zur Begrüßung des Fischereitages und zur Besichtigung der Ausstellung hierher zu kommen.

P. **Vom Bodensee, 25. Aug.** Die Daimler'schen Petrol-Motorboote besorgen bekanntlich seit diesem Sommer flotten Personenbeförderungsdienst zwischen Lindau und Bad Schachen. Die schmucken Boote, von zwei Mann bedient, fahren ungemein flink und sicher, dabei rauchlos; die bewegende Kraft ist nach außen hin nicht wahrnehmbar, weder durch Schaufel- noch durch Schraubenbewegung. Am gestrigen Tage nachmittags 4 Uhr machte S. M. der König unter persönlicher Führung des Herrn Daimler, der seit einigen Tagen in Bad Horn weilt, eine Fahrt auf dem Motor Daimler von Bad Horn nach dem benachbarten schweizerischen Uferort Staad, begleitet von Prinzessin Pauline, und stattete dem Schloß Wartegg am Rorschacher Berg einen Besuch ab. — Heute tobte nach warmen Föhntagen ein entsetzlicher Sturm auf dem Bodensee, der erste seit Ostern dieses Jahres. Segelschiffe kamen mehrfach in Gefahr.

Baudirektor Dr. v. Leins †.

* Dem großen Meister der Gotik, Friedrich v. Schmidt, der Ende Januar 1891 in Wien bestattet wurde, ist wieder ein dem schwäbischen Boden entstammter genialer Baukünstler in die Ewigkeit gefolgt: Christian v. Leins, der Erbauer der Johanneskirche und der königlichen Villa bei Berg ist am 25. ds. nachmittags 2 Uhr im 78. Jahre seines Lebens an Herzlähmung verschieden, und diese Trauerkunde wird nicht verfehlen, weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus die lebhafteste Anteilnahme wachzurufen.

Wohl hat der Hingeschiedene, im Gegensatze zu dem obengenannten Erbauer des Wiener Rathauses, seine hohe Begabung fast ausschließlich an Bauten innerhalb Württembergs erprobt, aber nichtsdestoweniger ist sein Name weithin bekannt geworden als der eines der hervorragendsten Architekten unserer Zeit. Ganz besonders hat sich Baudirektor v. Leins um die bauliche Entwicklung seiner Vaterstadt Stuttgart die größten Verdienste erworben und ist daher eine markante Erscheinung für die Baugeschichte der Residenz, die allerdings in die neueste Epoche nicht mehr hereinragt. Er gehörte aber in erster Reihe mit zu jenen trefflichen Baukünstlern, die für unsere Stadt eine neue Zeit der Renaissance heraufgeführt und der architektonischen Physiognomie Stuttgarts ihren Stempel aufgeprägt haben.

In bewegter Zeit, als man das Jahr 1814 schrieb, kam Christian Friedrich Leins in einem schlichtbürgerlichen Hause unserer Stadt zur Welt. Sein Vater war ein tüchtiger Steinhauerwerkmeister, der dem Sohne auch den ersten fachmännischen Unterricht angedeihen ließ. Das Stammhaus steht in der Canalstraße (Nr. 18). Dann besuchte dieser die Gewerbeschule (das heutige Polytechnikum), eine Anstalt, auf der eine ganze Reihe der für Stuttgarts architektonische Entfaltung maßgebend gewordenen Meister ihre Ausbildung empfangen haben, so z. B. neben Leins noch Egle, Landauer, Morlok, Tritschler, Gnauth und Walter. Hierauf war Leins zunächst mit Eifer und Verständnis in den Werkstätten der Architekten Heigelin, Schmolz und Zanth thätig und ging dann nach Paris, wo er bei H. Labrouste eintrat. Obwohl er nunmehr seine eigentliche Ausbildung als beendet ansehen durfte, besuchte der strebsame junge Baukünstler doch, um seine Anschauungen immer mehr zu erweitern, späterhin noch wiederholt Frankreich. Er unternahm 1846—47 eine Studienreise nach Italien, 1851 eine solche nach England und besuchte 1853—54 mit Hackländer und Th. Horschelt, dem trefflichen Pferde- und Schlachtenmaler, Spanien und Algier. Im Jahre 1858 wurde er zum Architekturlehrer (Professor) an der polytechnischen Schule zu Stuttgart und zum königlichen Oberbaurat ernannt. Vor wenigen Monaten, am 10. Mai d. J., wurde ihm der Titel Baudirektor verliehen, nachdem er schon vor Jahren durch das Ehrenritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone mit der Krone und durch das Komturkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens ausgezeichnet worden war.

Wie unsere älteren Leser noch aus eigener Erinnerung wissen, hat Stuttgart, das ja zu Anfang unseres Jahrhunderts noch das altertümliche Aussehen einer schwäbischen Landstadt zeigte, erst durch die rege bauliche Thätigkeit unter König Wilhelm I das großstädtische Gepräge empfangen, das ihm, im Verein mit seiner schönen Lage, einen hervorragenden Rang unter den deutschen Städten verleiht. Nachdem mit monumentalen Staatsgebäuden der Anfang gemacht worden, fing man in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts an, auch ansehnliche Privathäuser und Villen zu errichten und sie mit künstlerischer Ausschmückung zu versehen. Durch das von Leins erbaute Haus an der Ecke der Kronen- und Kriegsbergstraße, die jetzige russische Gesandtschaft, ward die Aufmerksamkeit des damaligen Kronprinzen Karl auf den jungen Architekten gelenkt. Der kunstliebende hohe Herr hatte gleich nach seiner Verlobung mit der Großfürstin Olga von Rußland den Plan gefaßt, für sich und seine zukünftige Gemahlin auf einem Hügel bei Berg, der einen der schönsten Punkte in Stuttgarts Umgebung darstellt, ein Lustschloß zu erbauen. Leins wurde mit der Ausführung dieses Planes, wobei ihm Hackländer zur Seite stand, betraut, und er hat die ihm gestellte Aufgabe glänzend gelöst. Die im Renaissancestile ausgeführte königliche Villa bei Berg mit ihren harmonischen Verhältnissen, ihrer vornehmen und geschmackvollen Formengebung und ihrer mannigfaltigen Ornamentik darf als das Meisterwerk unter den von Leins errichteten Profanbauten gelten. Ihr Bau ward 1846 begonnen und 1853 beendet.

Im Jahre 1854 erbaute der Verstorbene das jetzige Palais Weimar in der Neckarstraße und das gegenwärtige Gebäude des Schwäbischen Frauenvereins in der Reinsburgstraße. In den Jahren 1856 bis 1859 entstand der Königsbau mit seiner Säulenhalle, den er gemäß den Anforderungen des königlichen Bauherrn in antiken Formen halten mußte. Leins hatte einen reichen Renaissancebau, dessen Plan nun wohl doch einmal der Oeffentlichkeit übergeben werden wird, entworfen, durch den die innere Raumverteilung auch ungleich günstiger geworden wäre. Aber König Wilhelm war unter den starren, antikisierenden Formen des Empire aufgewachsen und wollte griechische Säulenstellungen haben, durch welche der Bau sein jetziges Gepräge erhielt. Der Schloßplatz bekam noch durch das Zusammenwirken von Leins und Hackländer die prächtigen Anlagen mit den Fontänen, wodurch er zu einem der schönsten Plätze aller Hauptstädte geworden ist.

Seit Beginn der sechziger Jahre schuf der immer strebende und thätige Architekt die Villa Zorn neben der Silberburg auf dem ehemals Heygisschen Anwesen und die für unser Kunst- und öffentliches Leben so bedeutungsvolle Liederhalle vor dem ehemaligen Büchsenthor. Von letzterer entstand zunächst nur der ältere Teil mit dem Konzertsaal, während der große Festsaal erst in den Jahren 1874—75 nach Plänen von Leins durch Jooß u. Co. angebaut wurde. Von den ferneren Profanbauten des Verstorbenen, für die er in der Regel den Stil der italienischen Renaissance bevorzugte, seien noch angeführt: die Villa Wieland in Ulm und die Schule in Hall. Sein eigenes Wohnhaus, Uhlandstraße Nr. 23, baute er gegen Ende der sechziger Jahre und dort hat er sein arbeitsreiches Leben auch geschlossen. Manche Räume in diesem Hause sind sehr niedrig ausgefallen und es war sehr bezeichnend für den liebenswürdigen, dornenlosen Humor des Erbauers, daß er zu sagen pflegte, man könne aus der Höhe der Zimmer im Hause eines Architekten sicher darauf schließen, ob derselbe groß oder klein von Statur sei. „Große Architekten," meinte er, „bauten für sich hohe Räume, kleine dagegen niedrige!"

Nicht minder bedeutend war Leins aber auch als **Kirchenerbauer**, und von seinem tiefen Verständnis des Kirchenstils zeugen zahlreiche Bauten dieser Art im Württemberger Land und anderwärts, so die Kirchen zu Möhringen und Vaihingen auf den Fildern, die schmucken, von ihm errichteten Gotteshäuser zu Bregenz, Nattheim, Biberach (bei Heilbronn), die nach seinen Plänen aufgeführten Kirchtürme zu Eberdingen und Rutesheim und seine Restaurationen der Kirchen St. Georg in Tübingen und St. Martin in Sindelfingen. Sein Haupt- und Meisterwerk auf dem Gebiete des Kirchenbaues aber ist die auf einer Halbinsel des Feuersees in reicher und überaus harmonischer Gotik errichtete **Johanneskirche**.

Stuttgart besaß bis in die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts nur vier protestantische öffentliche Kirchen, sämtlich in spätgotischem Baustile gehalten, die natürlich für die inzwischen so gewaltig herangewachsene Bevölkerung durchaus nicht mehr genügten. Um das dringende Bedürfnis nach Erbauung eines neuen würdigen Gotteshauses zu befriedigen, trat im Jahre 1858 ein Verein von Bürgern zusammen, der sich die Aufgabe stellte, den vorwiegend neuen südwestlichen Stadtteil mit einer Kirche zu versehen. Man war dafür zwar größtenteils auf freiwillige Beiträge angewiesen, plante aber trotzdem von vornherein ein monumentales Bauwerk, das der Stadt zur Zierde gereichen sollte. Zum Bauplatze wählte man mit glücklichem Blick die Feuersechalbinsel, und zum Baumeister ward Leins ausersehen, der für das neue Gotteshaus die edlen und reinen Formen des frühgotischen Stils in Anwendung brachte. So lange das herrliche Gotteshaus mit seiner prachtvollen Westfassade stehen wird, über der sich der Turm mit der schlanken, durchbrochenen Pyramide und der schönen Kreuzblume 230 Fuß hoch erhebt, wird es auch den Ruhm seines Baumeisters verkünden. Nirgendwo an ihm ist des Schmuckes zu viel oder die Ornamentierung überladen, aber gerade dadurch wirkt der Bau um so reiner und mächtiger auf den Beschauer. Die Arbeiten an der Johanneskirche begannen 1865; der Grundstein ward gelegt am 30. Oktober 1866 und der ganze Bau samt Turm im Herbst 1874 vollendet.

Damit haben wir eine Uebersicht über das Lebenswerk des nach so eifrigem und vielseitigem Wirken nun zur ewigen Ruhe eingegangenen genialen Baumeisters gegeben, soweit es sich in den von ihm und nach seinen Plänen errichteten Bauten profaner wie kirchlicher Art darstellt. Um dem Dahingeschiedenen voll gerecht zu werden, müßten wir nun auch eingehend von seiner langjährigen verdienstvollen und anregenden Thätigkeit als Lehrer, von seiner Wirksamkeit als Jurymitglied bei zahllosen architektonischen Preisgerichten sprechen und die Bedeutung seiner Persönlichkeit für das ganze Kunst- und gesellige Leben unserer Stadt, in seiner Eigenschaft als Meister der Bergwerksgesellschaft ꝛc. ꝛc. schildern, was uns jedoch zu weit führen würde.

Bis wiederholte Schlaganfälle ihn trafen und seinen so regen und durchdringenden Geist lähmten, ist der Verewigte thätig geblieben mit jener Gewissenhaftigkeit und jenem sich nie genugthuenden Eifer, die ihn stets auszeichneten. Sein Familienleben war ein überaus schönes. Er lebte in langjähriger glücklicher Ehe, welcher sechs Töchter, wovon vier verheiratet sind, und ein einziger Sohn entsprossen. Seine Frau, eine geborene Schlesinger, stammte aus Frankreich. Der Verstorbene war von großer Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit, stets bemüht, jungen Talenten zur Geltung zu verhelfen, echte Kunst, alles Schöne und Gute zu fördern. Ueberall war er geliebt und geehrt; man schätzte ihn als Persönlichkeit, wie als einen Meister seines Faches, der gleich seinem Landsmanne Friedrich v. Schmidt sich das stolze Motto wählen durfte: „Saxa loquuntur“ (die Steine reden).

* * *

Die Beerdigung des Verstorbenen findet am 27. ds. nachmittags 4 Uhr auf dem Pragfriedhof statt.

Stuttgarter Rathaus.

Gemeinderatssitzung vom 25. August 1892.

✡ Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis des Kollegiums, daß Gemeinderat **Hafert** eine Gedenktafel für die hochherzigen Geber der in städtischen Verwaltungen stehenden Stiftungen gestiftet habe, und

185

177

I. 1419.

K. Ak. d. Künste
Eing. 24. NOV. 93 Berlin
Anlage.

Kraka[illegible], 1. November. Der Historienmaler Johann Matejko ist gestorben.

d. 2. 11. 93.

Beileidsschreiben auf besonderem Bogen. Akten zu den Akten.

z. V.

Berlin d. 1 Novbr. 29.
186
178

An
das Königl. Staatsministerium
hier.

Auf Anstand.

Mit dieser Sendung sah
ich die so oben fortgegangen
angekündigten Stunden
von dem Hinausgang des
Preßgesetzes der Abgeordneten
F. Matzdorf erfüllt, der
fast zwei Sessionen
hindurch während Schreiben
dieses Gesetz jeden Tag
gliedert ist und dessen Ein-
bringen auf Ihre Anfrage
Sie gestern angekündigt
hat. Ich der große
Meister in seinem langen
der geforderten Arbeiten
für die Kunst zu
schaffen hat, bleibt
unerzählig!

177

Wid Alle wenden
sein entschlafenen
Freudt der Kunst
Preußen sind freund
Sudaben bewiesen
Sie achtungsvoll
Hochachtend
die K. Akademie
der Künsten
F. V.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand bei Postanweisungen auch Nr.	
Werthangabe	
Gewicht	
Empfänger	
Bestimmungsort	Krakau

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 4/11 189 3

Post-Annahme Nr. 94

Straße. Bahnhof

C. 62. Berlin

Der Aufdruck auf der Postverwaltung mit Entschädigung reklamirt nach den Bestimmungen am Ende der Gebührentaxe.

Sendung am gestempelt

180

Rass. vdem. 4/3 188

I №. 1874.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. 1c

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt zu §. 34 des Statuts.

A. B. 23. December 1893.

1. Sitzung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder

am Freitag, den 26. Januar 1894, abends 6 Uhr

Einladung an sämmtliche Mitglieder der Sektionen für die bildenden Künste,

A. Vorversammlung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder im Gemäßheit des §. 34 des Statuts

am Freitag, den 19. Januar 1894, abends 6 Uhr

im Sitzungssaale der Akademie, Universitätsstraße 6, wozu hierdurch ergebenst eingeladen wird.

(Etwaige Vorschläge für die Wahl bestimmter Personen sind bis zum 12. Januar schriftlich an das Sekretariat der Akademie der Künste, Universitätsstraße 6, einzureichen.

B. Einladung zur Wahlversammlung am 26. Januar 1894 abends 6 Uhr, gleichfalls im Sitzungssaale der Akademie

Tagesordnung.

Berlin, den 2. Januar 1894.

Der Vorsitzende

Jo.

Abl. Reinschrift zum Druck d. 27/12 93

An

den Kaiser K. Standesamt

Prinz. Eduard Rabe

Charlottenburg

Berlin d. 29/12 1903/381

Dr. wtz

1899

I. 1903

Die K. Standesamt der Residenz zu Berlin wollte wissen die Geschwornen einberufen Assen, der Ehrenschöffen sind nur Billigen, der sie sich anmaßen persönlich Gehalten während Freiheitsstrafe angeführt, die festgestellten Gründe der Angeschuldigten zu ihren Gunsten Beweisen Beilagen vorgetragen zu haben. Wegen einzelner Geschworenen Ehren bestimmen, die

unleserlich

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JAN. 94 Berlin
Anlage

182

I. 21.

Akten Mitglieder.

Vossische Zeitung vom
5. Januar 1894.

Wien, 4. Januar. (Eig. Drahtber. der „Voss. Ztg.") Der Architekt Baron Karl Hasenauer, der Erbauer der Wiener Hofmuseen und des neuen Burgtheaters, ist heute Abend nach längerer Krankheit an Herzlähmung im Alter von 60 Jahren gestorben. Er war seit zwei Jahren herzleidend und konnte seit einem Monat nur noch sitzend athmen.

d. 5. I. 94
In den nächsten Sitzungen
S. V.

seit 1874 Mitglied der Academie

Ges. vorgel.
Schuppli
5/1 93.

d. 10. 1. 94.

1. Die Mittheilung ist in der Kenntnißnahme seiner sämtlichen Lager erfolgt. Weitere Mittheilung an die Hauptversammlung der Künstler wird bei Gelegenheit der nächsten Plenarsitzungen erfolgen.
2. Schreiben an die k. k. Akademie ist mit beiliegendem Bogen am 7 Jan. cr. erlassen und abgegangen.
3. Zu den Akten.

Ist am 20/1 94 erfolgt. Für

S. V.

An
die k. k. Statthalterei
in Böhm. Leipa

Leipa am 21. 1. 94

Abt. 21.

Gesch. 20. 1. 94
ab 2. II. ges.

Die Gemeinde Hirschstein hat gegen
Rekurs, das k. k. Bezirksgericht
Bezirksgerichtes Tetschen, wegen Ersitzung einer
Holzgerechtigkeit, hat sich der Einsender
nicht veranlasst finden können,
Ursachen warum aufschiebende
Wirkung nicht zuzuerkennen
sei zu geben.

Nach der aufliegenden
Urkunden, den mir seit
jener Besitzungen mit
Holz unter Dürftigen
wurden, durch welchen
Fleiss der Schluss vorgedrängt

blasse Schrift

1.28.

P. 5/1 94.
Ei.

Beschluss der Mitglieder-Versammlung
vom 22. Januar 1894.

Ein Antrag des Herrn Meyerheim dahin gehend, dass alle Namen welche bei dieser Wahl die absolute Majorität von 21 Stimmen gehabt haben, bei nächster Wahl zur Aufnahmeschaft vorgeschlagen werden sollen, wird angenommen.

C. Becker. von Grossheim.
G. Eilers.

Da dieser Beschluss mit den Bestimmungen der Statuten nicht im Einklang steht, so ist im Einzelnen die gesetzmässige Mittheilung gewünscht worden.

Schleppegrell.
3/1

3. 4. 1. 94.
Das Schreiben vom 3. ds Mts ist antwortlich
unausgeführt
I. V.
K K.

Sekret, B. 3. 1. 94.

185
193

An die Herren Mitglieder
der Genossenschaft
Sektion f. d. bild. Künste.

Euer pp beehre ich mich infolge mehrfacher an mich ergangener Anregung beifolgend ein Verzeichniss derjenigen Künstler zur verbindlichen Kenntnisnahme zu übersenden, die bei der vorjährigen Mitgliederwahl mehr als zehn Stimmen auf sich vereinigt haben. Gleichzeitig gestatte ich mir wiederholt auf § 34 des Statuts hinzuweisen, wonach die Mitglieder verpflichtet sind, über die Vorschläge zu den Wahlen pp (wie Statut)

Mit vorzügl. Hochachtung

Vorsitzender der Genossenschaft
des ordentl. Mitglieder pp.

Nicht zur Versendung
gelangt

Hiesige

Maler.

Bennewitz von Loefen, Carl	15.
Douzette, L. Louis	12.
Ehrenbraud, Julius	20.
~~Falat, Julian~~	
Henseler, Ernst	16.
Herrmann, Hans	24.
Herdel, Albert	24.
von Heyden, August	16.
Jacob, Julius	27.
Kips, A.	19.
Koch, Georg	16.
Koch, Max	24.
Koerner, Ernst	22.
~~Koner, Max~~	
Liebermann, Max	21.
Mohn, Paul	11.
Roechling, Curt	15.
Simmler, Wilhelm	18.
Skarbina, Franz	31.
~~Warthmüller, Robert~~	

Bildhauer.

Brunow, Ludwig	19.
~~Geiger, Wilhelm~~	~~29.~~
Hartzer, Ferdinand	15
Hilgers, Carl	25
~~Hoffmeister, Heinr.~~	
Klein, Max	22.
Kruse, Max	22.
~~Lock, Michel~~	
Manzel, Ludwig	14.

Architekten.

~~Ewerbeck, Wilhelm~~	
von der Hude, H.	17.
Ihne, Ernst	11.
Jacobsthal, J.	28.
Martens, W.	11.
Schmitz, Bruno	27
Wolff, Fritz	16.

Kupferstecher.

Mannfeld, Bernhard	22.
Seidel, Gustav	22.

Auswärtige.

Maler.

~~von Brandis, H. München~~	
~~von Bochmann, G. Düsseldorf~~	
Bouguereau, W. A. Paris	24.
Kroyer, P. S. Kopenhagen	23
Marr, H. München	24
Mesdag, H. W. im Haag	21
Meurer, H. Rom	10
Prell, H. Dresden	18
Vermehren,	12
Villegas, J. Rom	23
de Vriendt, J. Brüssel	25

Bildhauer.

Benk, J. Wien	15.
Bissen, Kopenhagen	12.
Reusch, F. Königsberg	11.
von Rümann, W. München	19.
Scharff, A. Wien	18.
Sinding, St. Kopenhagen	21.
~~de Vigne, F. Brüssel~~	
Volz, H. Karlsruhe	21.
Weyr, R. Wien	23.

Architekten.

Haller, Hamburg	13.
Meldal, Kopenhagen	19.
Meckelmann, Dresden	13.
Pflaume, Cöln	15.
Walther, C. Nürnberg	12.
Withaase, Cöln	24

Kupferstecher.

Waltner, Ch. Paris	22

att Nr. 9.

tung Nr. 26

legramm Nr. .....

mmen von ..... W

um 12 Uhr 40 M. Vm

41

Lindau 38

professor carl becker

koenigliche akademie berlin =

I. 33.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin Haupt-Telegraphenamt.

AUSGEFERTIGT 195 187

5 JAN. 12 55

Ausgefertigt

um ..... Uhr ..... M.

durch .....

wien 9+ 611 24 11 50+ ..... W. 189 .... den .... ten .... um .... Uhr .... Min.

uelle die traurige pflicht ihnen mittheilung zu machen dass herr baron

uer gestern abend ploetzlich verschieden ist = hofer

K. Akad. d. Künste
Berlin

6.177

C. 187.

K. Akad. d. Künste
Eing. 6. JAN. 94 Berlin
Archiv

I. 36.

5. Januar 1894.

196/88

Vorschläge für die Wahl [illegible]

Hans Herrmann	Berlin
Max. Liebermann	Berlin
Julius Jacob	Berlin.
Fritz v. Uhde	München
C. Marr	München
F. Kallmorgen	Karlsruhe
Fred	Weimar
Hans von Volkmann	Belgien
Walter Crane	London.

A. 6. I. 93.
Einstweilen zu den Akten
ZD.
1 dl

W. Amberg.

FRANZ SCHWECHTEN
KÖNIGLICHER BAURATH
ATELIER FÜR ARCHITECTUR
BERLIN W.
ARBEITS: LÜTZOW-STRASSE 68.
WOHNUNG: LÜTZOW-STRASSE 65.

K. Akad. d. K.
Eing. 6t JAN 94 Berlin
Anlage

197 1894
I. 1894

I. 57.

A. 6/1 94.

Vorläufig ohne Kosten
für den Akten.
Zl.
K M

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

Für die demnächstige Mitgliedschaft
wird in Vorschlag gebracht:

Professor Jacobsthal.
Architekt W. Martens.
Bildhauer Professor Brunow.
Bildhauer Max Kruse.

Ergebenst
F. Schwechten.
Kgl. Baurath.

Prof. J. C. Raschdorff
Berlin N. W. Händelstr. 12, II.
Charlottenburg, Techn. Hochschule Zimmer 282.

6.1.94
198

I. 52.

B. 8. 1. 94.
Zur Kenntnahme zu den Akten
Jol.
K ll

Der königliche Akademie der Künste
Hier

Hierdurch die verwittwete Maschinenmeister Jacobsthal hier ein Exemplar der von ihrem verstorbenen Ehemann hinterlassenen Schrift über Schnellpressen zum Verkauf für Rechnung der Wittwe.

Prof. Th. Raschdorff
Fr. Schwechten.
Kgl. Baurath

I 67.

Kgl. d. Künste
10 OCT. JAN 94 Berlin
Aufgen.

Berlin W. 9 139
Kön. Augustastr. 51
8 Jan 1894

d. 9. 1. 94.
Kurz Instruirung geht dem

Ablass.
Fl.

An
das Bureau d. Kön. Akad. d. Künste
hier

Für die Mitgliedschaft d. Kön. Akad. d. Künste erlaube ich mir folgende Herren vorzuschlagen:

1. Herr Professor A. Herkel Landschafts-maler
2. " Hans Herrmann "
3. " Conrad Lessing "
4. " Carl Röchling Geschichtsmaler.

Hans Gude

K. Akad. d. Künste
Inv. Nr. 94 Berlin
Archiv

192
200

I. 68.

Herrn

Präsident C. Becker, Hochwohlgeboren

Unterzeichneter beehrt sich ganz ergebenst
meine Vorschläge für die zu wählenden
neuen Mitglieder für das Jahr 1894
hierdurch

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Arendts

Ch. 8. 1. 94.

A. 9. 1. 94.
Zum Protokoll einstweilen gelegt
den Akten
Jul.

Vorschläge für die diesjährige Mitgliederwahl:

Ausübende Künstler.

Maler.

Hans Herrmann
Max Koch
Eschenbrecher
Röchling
Henseler.
M. Liebermann

Bildhauer:

Max Krause
F. Hartzer
M. Locr.

Architekten:

Bruno Schmitz
Jacobsthal
Fritz Wolff.

Kupferstecher:

Mannfeld.

Ausübende Künstler.

Horowitz (Prag)
Prell (Dresden)
Marr (Düsseldorf?)
Melchers (Amerik. - Paris)
Leibl (München)
Albert Keller (München)
Graf Kalkreuth
Bourgereau (Paris)

Bildhauer:

Volz (Karlsruhe)
Dillens (Brüssel)
Mysselbeck (Krefeld)
v Rümann (München)
Strasser (Wien)
Weyr. "
Maison (München)
Sinding (Kopenhagen)
Marians Benlliure y Gil
Mignon (Brüssel)

Architekten:

Neckelmann (Stuttgart)
Hubert Stier (Hannover)

201/94

Rev. 9/12 94
Sy.

I № 79

Acten,

betreffend:

Mitglieder

B. 10. 1. 94
Nach sechs Wochen
J. V.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 23 ten Oktober c. J. — J. I No. 1364 — vorgelegt.
(betrifft Zahlung für Mitglieder-Listen.)
Berlin, den 8 ten Januar 1894.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 JAN. 94 Berlin
Anlage.

I. 81.

195
202

A. 10. 1. 94.

Roth zu den Akten.
Zd.
d. M.

Für die Wahl meiner ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie d. Künste bitte ich die Herren Roth, Krause und Walter Julian de Vriendt in Wenglein gefl. notiren zu wollen

ergebenst

Berlin, 9 Jan. 1894

A. Siemering

203 196

I 82.

10 JAN 94

Für die Wahl zu Mitgliedern der Kgl. Akademie der Künste erlaube ich mir, folgende Künstler in Vorschlag zu bringen:

A. 10. 1. 93.
Herrn Röhling zu den Akten
Fl.
K M

Douzette Landschaftsmaler
Frenzel Akad. Historienmaler
Gentzmer L. Maler
Kenseler Hist. "
Jacob Julius "
Koch Georg "
Lessing Konrad Landschaftsmaler
Röchling Carl Maler
Mohn Paul "
Schaus Ferdinand "
Simmler M. "
Brunow Bildhauer
Kilgers "
Krause Max "
Manzel Ludw. "

Zu Ehrenmitgliedern:
Diez Mitglied Akad. München
Gysis " " "
Kleye Gabriel " " Geschäftsführer
Carl Ludwig

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 JAN. 94 Berlin
Anlage.

I 94.

Berlin, 10 Januar 1894.

204
197

Für die diesjährige Wahl neuer Mitglieder bringe ich hiermit in Vorschlag:

a) die Maler: C. L. Bokelmann } in Berlin.
Max Liebermann }
Ernst Zimmermann } in München.
Heinr. Zügel }
Hugo Crola in Düsseldorf.

b) die Bildhauer: Ludw. Manzel } in Berlin.
Max Krause }

Vorschlagsbogen u. vorgelegt

J. Schennenberg.

An
das Bureau der Akademie der Künste.
Berlin N. W. Universitätsstrasse 6.

1. II. 1. 94.
Ihre Notiz ist den Akten.
H.

195.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 JAN 94 Berlin
Anlage

205

198

Für die diesjährige Wahl
neuer Mitglieder der Königlichen
Akademie der Künste gestatte ich
mir die Herren

Hans Hermann Maler - Berlin
F. von Uhde Maler - München

hierdurch vorzuschlagen.

Ergebenst

Berlin d. 10/1 94.

d. 11. Jan. 94.
Herrn Rotmann zgd. den Akten.
FL.
K M

I. 112.

c Berlin W. 66. Leipziger Str. 23.
12/1 94

206

1980

An
das Curatorium der Kgl. Akademie
der Künste
hier.

d. 12. 1. 94.
Mey Notirung ge dem
Akten.
Pl.
K M

Für die Wahl neuer Mitglieder
schlage ich vor:

Herrn Professor Fr. Harzer, Bildhauer. Berlin
Herrn Professor Reusch, Bildhauer. Königsberg
Herrn Professor Helmer Bildhauer. Wien
Herrn Kammerherrn Meldahl, Architekt. Kopenhagen.

Ernst Herter

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 JAN 94 Berlin
Anlage.

I. 113.

d. 12. 1. 94.
Thuj Vorlz zu den Akten
St.
Lck

Gründungsmitglieder:
Mitglieder des Vorstandes
Stellvertreter:
Dr. Albert Hertel
Martin Wolff, Zadow,

Stellvertreter:
Riemann, Roth, Maison,
Zügel, Seiler, Meffert,

Vereschagin. d. Haas,
Brait. Oder.
Hasemann, Pitz.

B. 11 Jan. Menzel.
14.

I. 118.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 JAN 94 Berlin
Antwort

Oeffentl.
Z.

208

201

Die Mitglieder der Akademie ersuche ich ergebenst,

Maler. Julius Ehrentraut - Berlin.
" Ernst Roerner "
" Robert Warthmüller "
Bildhauer Max Klein "
Architekten Hinz, Ernst "
" von der Hude "
Medailleur Scharff Wien.
Maler Villegas Rom
" Piglhein München
" Jean Verhas Brüssel
Künstlerische Max Klinger Berlin

Berlin, 12. Januar 1894.

A. 13. 1. 94.
Ihrer Antrag zu den Akten.
H.
K M

K. Akad. d. Künste
Eingg. 13 JAN 94 Berlin
Anlage

209

Berlin den 11. 1. 94

202

d. 13. 1. 94.
1. Vorläufig zu nehmen.
2. zu den Akten.
Z.

I 121.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin
Sektion f. bild. Künste

Der Kgl. Akademie überreiche ich mit gehorsamster Bitte
[illegible] gefälligen Weiterbeförderung
[illegible]

Maler Ludwig Dettelmann, Professor an der
Kgl. Akademie der bild. Künste
2. Bildhauer Stephan Sinding aus Kopenhagen

ganz ergebenst

Anton Werner

210

Berlin den 12 Januar 1894

I. 122.

K. Ak. d. Künste
Eingel. 13 JAN. 94 Berlin
Abth. [illegible]

203

Für die demnächstigen Neuwahlen zur Mitgliedschaft der Königlichen Akademie der Künste, gestatte ich mir folgende Herren Künstler in Vorschlag zu bringen.

Architekten
Jacobsthal
Bruno Schmitz

Bildhauer
Harger
Brenow.

A. Calandrelli

B. 13. 1. 94.

1. Herrn Schulz zu den Akten.
2. Von den gefälligen Vorschlägen ist eine Zusammenstellung zu machen und demnächst wieder vorzulegen.

Jdl.
K

I. 134.

Berlin S. 13. I. 1894.

An
die Königliche Akademie der Künste
zu Berlin.

Für die bevorstehende Wahl von
Mitgliedern erlaube ich mir Herrn
Walter Breitbach vorzuschlagen.

Hochachtungsvoll

F. Schmechten.
Kgl. Baurath.

Akten. Mitglieder I. 183. Pr. adj. B 205

A. 20. 1. 94.

werden mit der Abschrift des Protokolls der Wahlversammlung vom 19. Januar lfd. Js.

1. Aufzufordern nachfolgende Einladung:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Einladung
zur
Hauptversammlung
der
Gesamtheit der Vertretungen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste,
um
Freitag, den 26. Januar 1894,
Abends 6 Uhr.

Mappes 20/1 94.

Laut §. 35 der Statuten ist die Wahlversammlung nur beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittheile der wahlberechtigten Sektionsmitglieder versammelt sind.

Es bleibt auf die Bedeutung dieser Sitzung ist das Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes dringend erwünscht.

Berlin, den 20. Januar 1894
Der Präsident.
v. V.

Drucken 22/1. 94. Pk.

B. 22. 1. 94.

Den Einladungen an die Herren pp Ende, Otzen und Raschdorff ist folgender Nachsatz beizufügen: „Euer pp bitte ich auf Grund des Sitzungsreglements vom 1893 §. und in Berücksichtigung der

während der Lesung am
ihrer amtlichen Verhinderung ~~am Nachmittage des~~ 26. Januar
~~ihre~~ - sofern sie ihr Wahlrecht ausüben ~~wollen~~ -
ihre Stimmen am Vormittage des 26. Januar im
Bureau der Akademie Universitätsstr. 6 I abgeben
zu wollen.

Jemanden
und
3 Uhr

gez

J. V.
U K

Gesch. 2311. 04

~~Abschrift.~~

213

206

Verhandelt in der Sitzung ~~der Sektion~~ der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 19ten Januar 1904

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Gussow~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Calandrelli
„ ~~Schrader~~	„ ~~Kayser~~
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~Otzen~~
„ ~~Dr. Böttticher~~	„ Eilers
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Bracht~~
„ ~~Pape~~	„ ~~Wisnieski~~
„ ~~Gude~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Leu~~	„ Ludwig
„ ~~Gretius~~	„ Herter
„ ~~Knaus~~	„ ~~Kraus~~
„ ~~Amberg~~	„ Schwechten
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Wallot~~
„ ~~Bleibtreu~~	„ O. v. Kameke
„ Paul Meyerheim	„ ~~Eberlein~~
„ ~~G. Spangenberg~~	„ Schmieden
„ ~~Feckert~~	„ ~~Grisebach~~
„ Ende	„ Scheurenberg
„ Adler	„ ~~Friedrich~~
„ ~~Raschdorff~~	„ Koepping
„ ~~v. Werner~~	„ Brausewetter
„ ~~Graf von Harrach~~	„ ~~Dorn~~
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Dr. Joachim~~
„ G. Biermann	„ ~~Dr. Bellermann~~
„ Dr. Siemering	„ ~~Dr. Blumner~~
„ Hildebrand	„ ~~Radecke~~
„ ~~Orth~~	„ ~~Bargiel~~
„ ~~L. Spangenberg~~	„ ~~Vierling~~
„ ~~Heyden~~	„ ~~Hofmann~~
„ ~~Knille~~	„ ~~Rudorff~~
„ ~~Gräf~~	„ ~~A. Becker~~
„ Schaper	„ ~~Sueco~~
„ ~~P. Werner~~	„ ~~Gernsheim~~
„ ~~v. Grossheim~~	„ ~~v. Herzogenberg~~
„ ~~Gesellschap~~	„ ~~Bruch~~
„ ~~Encke~~	„ Flickel
„ Skarbina	„ Friese
„ Nic. Geiger	„ Saltzmann
„ H. Müller	„ Hans Meyer

für den letzten ständ. Sekretair.

Der Herr Vorsitzende eröffnet die zum Zwecke der statutenmäßigen Versammlung zur Besprechung über die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder anberaumte Sitzung um 6¼ Uhr abends. Der Eintritt in die Tagesordnung erinnert der Präsident dann an den am 4. Januar d. J. zu Wien verstorbenen Mitgliedes der Akademie, Architekten Baron Karl von Hasenauer ehrende Worte. Die Versammlung hatte sich inzwischen von ihren Plätzen erhoben.

Demnächst wurde in die Tagesordnung eingetreten: Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen in §§ 34 und 35 der Statuten wurden die zur Aufnahme vorgeschlagenen Mitglieder: Der Dichter der angemeldeten Mitglieder mittels Listen bekannt gegeben. Die Herren Ende, Otzen und Raschdorff fehlen, da sie am nächsten Freitag amtlich verhindert sind, um 6 Uhr zu erscheinen, ihre Stimmen vorher abgeben können.

I. 181.

Erfolgt eine allgemeine Besprechung über die Kandidaten,
hierauf wird zur Abstimmung geschritten.
Das Resultat derselben wird durch die zu Stimmzählern
ernannten Mitglieder, die Herren Eilers, Seltzmann, Friese,
von Klenecke, Geiger, Ludwig festgestellt. Es haben im Ganzen
24 Mitglieder gestimmt. Das Ergebniß der Abstimmung
ist auf der Anlage vermerkt. Diejenigen Kandidaten,
welche mehr als sechs Nimmen erhalten haben, sind
durch Unterstreichung gekennzeichnet. Dieselben werden
in der nächsten stattfindenden Maßnahmenversammlung zur
Schlußabstimmung gelangen.
Schluß der Sitzung gegen 8½ Uhr.

gez. Abecker. Gustav Eilers, R. Friese, Hans Müller

214

1894.

I. Einheimische.

A. Maler.

Bokelmann, Ludwig	21.
Breitbach, Carl	7.
Douzette, L.	6.
von Eschenbrecher	7.
Ehrentraut, Julius	8.
Frenzel, Oscar	6.
Genzmer, B.	2.
Henxler, Ernst	9.
Hermann, Hans	14.
Hertel, Albert	10.
Jacob, Julius	9.
Hoch, Georg	10.
Hoch, Max	9.
Hoerner, Ernst	11.
Lessing, Konrad	3.
Liebermann, Max	13.
Mohn, Paul	9.
Roechling, Carl	12.
Schaus, Ferdinand	3.
Seiler, Carl	15.
Simmler, W.	10.
Warthmüller	4.

B. Bildhauer.

Brunow, Ludwig	10.
Dr. Hartzer, Ferdinand	13.
Hilgers, Carl	10.
Hlein, Max	7.
Hrux, Max	10.
Loch, Michael	4.
Manzel, Ludwig	9.
Wolff, Martin	4.

C. Architekten.

Cremer	4.
von der Hude	5.
Ihne, Ernst	2.
Jacobsthal	16.
Martens, W.	3.
Schmitz, Bruno	22.
Tiede, August	4.
Wolff, Fritz	9.

D. Kupferstecher.

Klinger, Max, Rad.	16.
Mannfeld, Bernhard, Rad.	11

II. Auswärtige.

A. Maler.

Bouguereau, W. A., Paris	19.
Braith, Anton, München	9.
Crane, Walter, London	11.
Crola, Hugo, Düsseldorf	10.
Diez, W., München	11.
Gysis, Nic., München	2.
de Haas, J. H. L., Brüssel	4.
Hasemann, W., Gutach	2.
Herowitz, Leopold, Budapest	10
Hallmorgen, F., Karlsruhe	12.
Graf Kalkreuth, Hochkirch	3.
Keller, Albert, München	9.
van Leemputten, Brüssel	5.
v. Maffei, Guido, München	2.
Marr, Karl, München	19.
Max, Gabriel, München	16.
Meyers, J., Gari, Paris	5.
Oeder, Georg, Düsseldorf	6
Pilgrim, Bruno, München	16.
Pilz, Otto, München	2.
Prell, Hermann, Dresden	13.
Thedy, Max, Weimar	5.
v. Uhde, Fritz, München	15.
Vereschagin, St. Petersburg	11.
Verhas, Jan, Brüssel	11.
Villegas, Rom	15.
de Vriendt, Julian, Brüssel	15.
Wenglein, Josef, München	4.
Zimmermann, E., München	6.
Zügel, Heinrich, München	19.

B. Bildhauer.

Benlliure y Gil, Mar., Rom	3.
Dillens, Jul., Brüssel	14.
Hellmer, Edmund, Wien	5.
Maison, Rud., München	1.
Meignon, Léon, Brüssel	5.
Myslbeck, Josef, Prag	19.
Reusch, Königsberg	9.
Roth, Christoph, München	1.
Roty, Louis Oscar, Paris	14.
von Rümann, W., München	10.
Scharff, Wien	8.
Finding, St., Kopenhagen	17.
Strasser, Artur, Wien	14.
Volz, Herm., Karlsruhe	11.
Weyr, Rudolf, Wien	13.
Zadow, Fritz, Nürnberg	1.

C. Architekten.

Meldal, Kopenhagen	17.
Mechelmann, Stuttgart	11.
Stier, Hubert, Hannover	12.

Berlin, den 19. Januar 1894.

C. Becker.
Hans Müller.

Gustav Eilers
P. Friese

215

I 278

Akten betr. Mitglieder

Prov. 1/3
208

verbunden mit den Abschriften der Aufforderungen an die Genossenschaft der Ordentl. Mitglieder Sekt. f. Musik vom 13/20 Januar d. J. vorgelegt.

A. 2/4 94

Zu verbinden mit I. 279.

Fl.

Steuppli.
3/4 94.

Abschrift.

216

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung ~~der Sektion für~~ der Gesamtschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 13 ten Januar 1894

Abends 6 Uhr

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Blumner:

Tagesordnung: Ersatzmännerwahl

Herr Bargiel.
" v. Herzogenberg
" ~~Dr. Joachim~~
" ~~Rudorff~~
" ~~Schulze~~
" ~~Dr. Spitta~~
" Radecke
" A. Becker
" ~~Kiesling~~
" ~~Polenz~~
" Hofmann
" J. Bruch
" Succo
" ~~Bellermann~~
" ~~Gernsheim~~
" Moszkowski

Vorschlag zur Ersatzmännerwahl für die ausscheidenden Mitglieder.

Gegenwärtig sind 9 Mitglieder.

Von der Vorsitzenden sind für die einzelnen Wahl aufgestellt, welche 3 Nummern erhalten.

Kleffel IIIIII 6
Rüfer III 3
Scholz IIIII 6

Mit Ja kommen die Ja auf die Wahl. d. h. liste für den Ersten

Dr. M. Blumner Bargiel
Radecke.

III 7

480

Abschrift.

217

210

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung
~~d. Section für~~ der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion
für Musik

Berlin, den 20 ten Januar 1894

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Blumner:

Herr Bargiel
" v. Herzogenberg
" ~~Dr. Joachim~~
" ~~Rudorff~~
" ~~Schultze~~
" ~~Dr. Spitta~~
" Radecke
" A. Becker
" ~~Kiesling~~ Kunz.
" ~~Polenz~~
" ~~Hofmanns~~
" Dr. Bruch
" Succo
" ~~Bellermann~~
" ~~Gernsheim~~
" Nestorowsky

Tagesordnung: Wahl neuer Mitglieder.

Zwei drittel der Anzahl der Mitglieder beträgt 10, mithin ist die Versammlung, da 10 erschienen sind, beschlußfähig.

Von den bei der Vorversammlung betheiligten, erhielten

Rieser 5
Kleffel 6
Scholz 6

da die für einen gültigen Wahl erforderliche Zahl 7 beträgt, so ist die Wahl erfolglos gewesen.

Dr. M. Blumner Bargiel
Radecke.

X 13.

Abschrift.

1279.

Verhandelt in der Sitzung ~~beider Sektionen~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 26 ten Januar 1894

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Gussow~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Calandrelli
„ ~~Schrader~~	„ Kayser
„ ~~A. Wolff~~	„ Otzen
„ ~~Dr. Böttticher~~	„ Eilers
„ Dr. Menzel	„ Bracht
„ Pape	„ ~~Wieniecki~~
„ Gude	„ ~~Lessing~~
„ ~~Leu~~	„ Ludwig
„ ~~Gretius~~	„ Herter
„ Knaus	„ Kraus
„ Amberg	„ Schwechten
„ ~~R. Begas~~	„ Wallot
„ ~~Bleibtreu~~	„ O. v. Kameke
„ Paul Meyerheim	„ Eberlein
„ ~~G. Spangenberg~~	„ Schmieden
„ Feckert	„ Grisebach
„ Ende	„ Scheurenberg
„ Adler	„ Friedrich
„ Raschdorff	„ Koepping
„ ~~v. Werner~~	„ Brausewetter
„ Graf ~~von~~ Harrach	„ ~~Dorn~~
„ Jacoby	„ ~~Dr. Joachim~~
„ G. Biermann	„ ~~Dr. Bellermann~~
„ Dr. Siemering	„ ~~Dr. Blumner~~
„ Hildebrand	„ ~~Radecke~~
„ Orth	„ ~~Bargiel~~
„ ~~L. Spangenberg~~	„ ~~Vierling~~
„ Heyden	„ ~~Hofmann~~
„ Knille	„ ~~Rudorff~~
„ ~~Gräf~~	„ ~~A. Becker~~
„ Schaper	„ ~~Succo~~
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Gernsheim~~
„ v. Grossheim	„ ~~v. Herzogenberg~~
„ ~~Gesellschap~~	„ ~~Bruch~~
„ Encke	„ Hans Meyer
„ Thumann	„ Koner
„ Flickel	„ Skarbina
„ Friese	„ Talat
„ Kiesel	„ Geiger
„ Taltzmann	„ Dr. Hans Müller für
„ Vogel	den bisherigen ständigen
„ Brütt	Sekretär

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung um 5/4 Uhr abends.

Zweck der Sitzung ist die Wahl von ordentl. diesen Mitgliedern der Sektionen für B. M. 35 und 38 zur Verlesung.

Vorher wird die Wahl der im Laufe des letzten Mitgliedes mit 62 festgestellt und konstatirt, dass zur Beschlussfähig. keit der Versammlung die Anwesen. heit von 42 Personen erforderlich ist. Anwesend sind 52 stimmberechtigte Mitglieder der Akademie.

Die Versammlung ist somit beschluss. fähig.

Das Resultat der Vorversammlung wird den erschienenen Mitgliedern durch Bimmzettel bekannt gegeben und mitgetheilt, dass die Abstim. menden hinter jedem Namen „ja" oder „nein" zu schreiben hätten, als gewählt gelte derjenige, welcher 2/3 der abgegebenen Stimmen erhalten habe.

Schmuck

791

Hierauf wird zur Abstimmung geschritten. Der Präsident ernennt zu Stimmgästen die Herrn Saltzmann, Koepping, Meyer, Skarbina, Friese, Eilers, Kayser, Schmieden, Geiger

Abgegeben sind 52 gültige Stimmen.

Das Resultat der Abstimmung wird auf den Anlagen vermerkt und sind diejenigen Herren, welche 35 - der auf jede Wahlstelle gültig abgegebenen Stimmen - und mehr Stimmen erhalten haben, durch Unterschrift gekennzeichnet.

Gewählt sind demnach zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie die Herren

Maler Bokelmann - Berlin -

Architekt Jacobsthal - " -

" Bruno Schmitz - " -

Professor, Maler Max Klinger - Leipzig -

Maler W. Bougereau - Paris -

Schluß der Sitzung um 1¼ Uhr abends.

Vorgelesen und genehmigt

H. Schmieden — C Becker

Hans Meyer — Hans Müller

2190

212

1894.

I. Einheimische.

A. Maler.

Bokelmann, L.	12.	12.	13.	= 37.
Herrmann, Hans	9.	8.	5	= 22
Hertel, Albert	7	8	7	= 22
Hoch, Georg	4	8	5	= 17
Hoerner, Ernst	6	5	7	= 18
Liebermann, M.	6	6	6	= 18
Roechling, Carl	8	8	7	= 23.
Seiler, Carl	8	9	5	= 22
Simmler, W.	7	11.	6	= 24.

B. Bildhauer.

Brunow, Ludwig	3.	5.	7	= 15
Dr. Hartzer, F.	3	6	3	= 12.
Hilgers, Carl	8	8	8	= 24
Kruse, Max	7	9	1	= 17

C. Architekten.

Jacobsthal	12.	16	10.	= 38
Schmitz, Br.	13	12	10	= 35.

D. Kupferstecher.

Klinger, M., Rad.	13	14.	12.	39
Mannfeld, B., Rad.	4	6.	4	14

II. Auswärtige.

A. Maler.

Bouguereau, W. A., Paris	11.	17	12.	= 40
Crane, Walter, London	13	10	9.	32.
Crola, Hugo, Düsseldorf	16	3.	7	16
Diez, W., München	10.	9	10	= 29
Horowitz, L., Budapest	6.	7	7	19
Hallmorgen, F., Karlsruhe	8	5	5	18
Marr, H., München	11	18.	10	= 32
Max, G., München	11	11	8	= 30
Figlhein, Br., München	10.	9	10	= 29.
Frell, H., Dresden	8	12	5	25
v. Uhde, Fr., München	13.	12.	9.	= 34.
Verexchagin, Petersburg	7	11.	6	= 24.
Verhas, Jan, Brüssel	11	8	9.	= 28
Villegas, Rom	9	9	8	= 26
de Vriendt, J., Brüssel	10	12	9	= 31.
Zügel, H., München	8	10	11	= 29.

B. Bildhauer.

Dillens, Jul., Brüssel	7	5.	5	= 17
Myrbach, J., Prag	5	9	8	= 22.
Roty, Louis Oscar, Paris	10	8.	9.	= 27
v. Rümann, München	4.	7	6	= 17.
Sinding, St., Kopenhagen	9.	13	11	= 33.
Strasser, Artur, Wien	5.	4	8	= 17.
Volz, Herm., Karlsruhe	6	8	.	= 14.
Weyr, Rudolf, Wien	9.	9	6.	24.

C. Architekten.

Meldal, Kopenhagen	10.	8	10.	28.
Meckelmann, Stuttgart	8	6	7	21.
Stier, Hubert, Hannover	9	10	6	= 25

C Becker — Berlin, den 26 Januar 1894.

Hans Müller — H. Schmieden — Hans Meyer

213

Berlin, den 8. Februar 1894.

A. gen. I. 279.

1, Vorgelegt Protokoll der Sitzung des Gesammt-Vorstands vom 7. Febr. cr.

2. Ist berichtet

Sr
den Herrn Kappelmeister Dr. Bohse
Excellenz

Betreffs

hier

die Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder.

Sr. Excellenz

Gemäß vers und früher Bezugnahme auf § 37 der Statuten der Königlichen Akademie der Künste gehorsamst zu berichten, daß die auf S. 34 ebenda abgehaltenen Versammlungen der Gesammtheit der Ordentlichen Mitglieder der Sektion für Musik, ergebnislos verlaufen sind, weil keiner der in Frage gekommenen Kandidaten die zur Wahl als Mit-

Ad Sect. I. 279.

die betreffenden Wahlprotokolle
~~nach ergebenster Anlage~~ zu der Sitzung vom
7. dss. Mts. und zur Prüfung vorgelegen haben, füge ich in Beylage, bezlw. hören bei.

Nachdem die auf den 20. Januar dss. anberaumt gewesene Wahlversammlung der Gesammtheit der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, ergebnislos verlaufen ist, weil keiner der in Frage gekommenen Kandidaten die zur Wahl als Mit-

1283
K. Ak. d. Künste
Eing. 2. FEB 94 Berlin
Anlage
Bl.

211

KAISERLICH KÖNIGLICHE

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE.

Z. 27.

WIEN, 30. Januar 1894.

An
die Königliche Akademie der Künste
zu
Berlin.

Das akademische Professoren-Collegium, welchem in letzter ausserordentlicher Vollversammlung über Einladung dieser Akademie vom 7. März v. J. Z. 21 zur Beantwortung gelangte, Antrag gestellt, der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin für ihre zum 100jährigen Gedenkfeste veranstaltete Ausstellung von Meisterwerken früherer Mitglieder, der Professoren Carl Rahl, Moritz von Schwind, Ganzhofer zu danken —

Das Professoren-Collegium hat dabei seine besondere Genugthuung darüber ausgesprochen, dass die künstlerische Bedeutung der akademischen Lehrangelegenheiten von so hervorragender Seite eine so volle und warme Würdigung gefunden hat. —

Mit collegialem Gruße zeichnet

Der Secretär.

Hanowal
d.Z. Secretär.

B. 2.2.94
Zur nächsten Senatsitzung.
v. V.
U. M.

B. 7.2.94
Mittheilung heute erfolgt
v. V.
U. M.

Sind vorstehende Akten zum Abschluss gebracht, sind insbesondere die Protokolle über die Sitzungen der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste vom 26. v. Mts. zur ordentlichen Mitgliedern der Akademie ernannt worden:

1. der Maler, Professor Ludwig Bokelmann,
2. der Architekt, Professor Joh. E. Jakobsthal
3. der Architekt Bruno Schmitz
4. der Bildhauer Max Klinger sämmtlich in Berlin,
5. der Maler William Adolphe Bouguereau in Paris.

Wir ersuchen uns, die Bestätigung dieser Wahlen bei Sr. Excellenz gefälligst veranlassen.

Der Senat.

v. V.
U. M.

3. Vorzulegen.
4. Ausfertigung December vorgenommenen Wahlen in Gemässheit des Erlasses vom 7. Februar v. J. in Aussicht genommenen ausserordentlichen Vollversammlung ergeben. Direktion für die Akad.
5. Juni December 1893. (Donnerstag 93)

222

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II. № 560. 1429.

Berlin, den 20ten Februar 1894.

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 FEB 94 Berlin
Antw.

215.

Auf den gefälligen Bericht vom 8ten Februar d. Js. – I. № 279 – bestätige ich hiermit die in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, vom 26ten Januar d. Js. vollzogene Wahl von:

1, dem Maler, Professor Ludwig Bokelmann,
2, dem Architekten, " Jos. E. Jakobsthal,
3, " " Bruno Schmitz,
4, " Radierer Max Klinger
sämmtlich in Berlin,
5, " Maler W. A. Bouguereau in Paris

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

Im Auftrage.

Schmoller.

B. 2.3.94

Die Mittheilung ist in der Senatssitzung vom 28. Februar 1894 erledigt.

I. V.
U M

An
den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

A. Gen. 429.

216

Berlin, den 26ten Februar 1894.

1. Expedd. umstehende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Königliche Akademie der Künste hat durch die im Januar d. J. stattgehabte vollzogenen Wahlen zu Ordentlichen Mitgliedern ernannt:

1., den Maler, Professor Ludwig Bokelmann,
2., den Architekten, Professor Joh. E. Jakobsthal,
3., den Architekten, Bruno Schmitz,
4., den Bildhauer Max Klinger,

sämmtlich in Berlin,

5., den Maler W. A. Bouguereau in Paris.

Diese Wahlen haben die vorschriftsmäßige Bestätigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten.

Berlin, den 27ten Februar 1894.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
Werner.

2. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

3. Ausschneidungen umstehender Mitglieder-Ernennungen

die

Die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder der unterzeichneten Akademie hat in ihrer Sitzung vom 26. Januar 1894 den

zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin ernannt.

Zum Zeugniß dessen ist gegenwärtiges mit dem großen Siegel der Akademie versehene Urkunde ausgefertigt worden.

Berlin, den 27ten Februar 1894.

Königliche Akademie der Künste.
Der Erste ständige Sekretair.
Der Präsident.

für 1. für den Maler, Herrn Professor Ludwig Bokelmann in Berlin
2 " " Architekten, H. Professor Joh. E. Jakobsthal in Berlin. Charlottenburg
3 " " Architekten, H. Bruno Schmitz — Berlin
4 " " Bildhauer H. Max Klinger — Berlin
5 " den Maler, William A. Bouguereau in Paris.

4 Zu schreiben an die ernannten Mitglieder:

Hochgeehrter Herr!

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernannt und dieser Wahl die Bestätigung Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten ertheilt hat.

In der Anlage beehre ich mich das Statut der K. Akademie der Künste, sowie das Verzeichniß der Mitglieder der Akademie zu übersenden, während das über Ihre Wahl ausgefertigte Diplom demnächst nachfolgen wird.

Für das Recht der Akademie repräsentirende Hochgeneigtest die gefällige, tunlichst baldige Rücksendung Ihrer, wenn möglich eigenhändig geschriebenen und gezeichneten Namens-Unterschrift mit der Angabe Ihrer gegenwärtigen Amts- und Titel, sowie der Ihnen verliehenen Orden und wissenschaftlichen Auszeichnungen.

In ausgezeichneter Hochachtung verbleibe ich Ihr Hochgeehrter

ergebenster

Präsident der Königl. Akademie der Künste.

1. Ausfertigung 4 Abdrucke!
11. 2. 94
abgesandt 1894

Gr. I. 429.

Zu schreiben an die neugewählten Berliner Mitglieder Bokelmann, Jakobsthal, Skowitz und Krüger.

Hochgeehrter Herr!

Indem ich mir beehre, Ihnen beifolgend die ordnungsmäßige Benachrichtigung über Ihre Wahl zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste zu übersenden, gestatte ich mir gleichzeitig die ergebene Mitteilung, daß Ew. Hochwohlgeboren Einführung in die Gesamtsitzung der drei Klassen in der nächsten Sitzung am Sonnabend, d. 16. dss. Mts. erfolgen soll, wozu wir Sie besondere Einladung ergehen lassen.

Ergebenst
[illegible]

Der Sekretär.
I. V.
[illegible]

Datum. No.

226

909

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand, bei Postanweisungen auch Betr.	42
Werthangabe	Einschreiben!
Gewicht	
Empfänger	W. A. Bouguereau
Bestimmungsort	Paris

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 13 März 189 X

Post-Annahme Nr. 49 (Kaisergallerie).

C. 62.

Raes. eodem.

I. № 485.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 10 ten Januar c. –
J. I No. 79 – vorgelegt.

Berlin, den 5 ten März 1894

cl. 24/4 94.

Einzureihen zu den Akten.

B. rein ieben.

K M

Datum. No.

1532.

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 MRZ 94 Berlin
Anlage.

921/228

B. 13. 3. 94
In den Akten
i. V.
K M

Hochgeehrter Herr!

Indem ich Ihnen für die Mittheilung der mir gewordenen grossen Ehre meinen verbindlichsten Dank zolle, theile ich Ihnen auf die gefällige Anfrage des Boten mit, dass ich am 18. Febr. 1895 in Leipzig eintreffen bin. Die weiteren von Ihnen verlangten Angaben, werde ich mir erlauben, Ihnen dann zu Gebote zu stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Max Klinger

Berlin.
2. März 1894.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 14 MRZ 94 Berlin
Anlage.
I 541.

229

Charlottenburg d. 13 März 1894.
Marchstr. 74.

Gr I № 429
v. 27 Febr.
12 März 1894

B. 15. 3. 94

zur nächsten Senats-
sitzung

J. V.
[illegible]

B. 18. 3. 94
J. V. Ahlers
Ad. d. V.
[illegible]

Euer Hochwohlgeboren

erlaube ich mir Ihnen die Benachrichtigung zu übersenden, die mir zu Theil geworden ist, Sie der Wahl zum Mitgliede der Königl. Akademie der Künste gemäß §. 7 des Statuts anzuzeigen.

Leider ist es mir nicht möglich am 25 d. M. in der Sitzung der Sectionsvorsteher zu Gaste zu sein, — auch ist es bereits am 18. d. M. über meinen Urlaub zu verreisen — genöthigt bin, erlaube ich mir die Bitte auszusprechen meine Entlassung bis auf den 13 April verschieben zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst
L. Jacobsthal
Professor

An den Präsidenten
der Königl. Akademie
der Künste
Herrn Professor
C. Becker
Hochwohlgeboren
Berlin

1383.

Paris, 16 Mars 1894

Monsieur le Président

Par votre lettre du 27 Février de cette année, que je viens de recevoir, vous m'apprenez que l'Académie des Arts de Berlin m'a fait l'insigne honneur de me nommer membre régulier de votre illustre compagnie et que cette nomination a été approuvée par Leurs Excellences les Ministres compétents.

J'apprécie toute la valeur de cette haute distinction. Je viens vous exprimer, en vous priant d'en faire part à Messieurs les Membres de l'Académie, ma profonde reconnaissance pour cette nomination si flatteuse pour moi.

A. M. d. 94

Antwort zum Vorgang

Monsieur C. Becker Président de l'Académie Royale des Arts Berlin.

Datum. 1894.

Je m'empresse pour me conformer à
votre désir de vous adresser la notice
biographique qui doit être déposée dans
les archives de l'Académie.

Veuillez agréer, Monsieur et honoré
Président, l'hommage de mes sentiments
de profond respect et de haute considération.

W^m Bouguereau

231

924

Charlottenburg, 15 März 94

1551

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 MRZ 94 Berlin
Anlage.

Ew. Hochwohlgeboren

Unterzeichnete ich ganz ergebenst, daß es mir zu meinem Bedauern nicht möglich ist, zu der am 17 März stattfindenden außerordentlichen Sitzung der Königl. Academie der Künste zu erscheinen, da ich durch einen unglücklichen Fall mir eine innere Verletzung zugezogen habe, die ganz allmählich zu heilen beginnt, aber mir das Ausgehen noch verbietet.

Indem ich Ew. Hochwohlgeboren die Versicherung meiner Hochachtung und Ergebenheit sind

ergebenst

J. Jakobsen

B. 18.3.94
J. J. Akten
d. d.
Kgl

Herrn Präsidenten der K.
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
Berlin
Hinter der Katholischen Universität Nr. 6

Köln 8 März 1894 225

1744.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 APR 94 Berlin
Archiv

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich beehre mich, Ihnen anbei die Photographie meines Gemäldes „Die Verurtheilung des Apostels Paulus durch den Landpfleger Felix“ mit der ergebenen Bitte zu übersenden, dasselbe gütigst in geeigneter Weise zur Kenntniss der Königlichen Akademie der Künste bringen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ferdinand Piloty

Hochgeehrten Herrn Professor Dr. Wolfgang Becker

Hochwohlgeboren

Berlin.

233

1817 29/4

226



— Nicht ein Jahr ist es Professor Christian Ludwig Bockelmann vergönnt gewesen, die ehrenvolle Lehrthätigkeit an der königl. Akademie der Künste, an die er als Nachfolger Hugo Vogel's berufen ward, auszuüben. — Der Tod hat dem Leben des hervorragenden Künstlers vorzeitig ein Ende gemacht. Einer unserer besten Genremaler ist mit dem schaffensfrohen Meister, der erst am 4. Februar d. J. seinen fünfzigsten Geburtstag gefeiert hatte, dahingegangen. Seine Schöpfungen bildeten schon seit vielen Jahren die vornehmsten Anziehungspunkte unserer akademischen Kunstausstellungen, und mit gutem Recht, denn ihre Motive waren meist herausgegriffen aus dem bewegten Getriebe unserer Tage und mit feiner Charakteristik in vortrefflicher Zeichnung und schönem Kolorit dargestellt. So bot der Künstler gleichsam Spiegelbilder des modernen Lebens, in denen sich dessen Schatten- und Lichtseiten treffend zu erkennen geben — aber wohl vermerkt, in jener künstlerischen Durchführung, die auch die häßlichsten Erscheinungen zu adeln weiß. Scharfblickend, ideenreich, empfindungsvoll, so erscheint er in allem, was er mit seinem nie rastenden Pinsel geschaffen. Wie es im Leihhause, bei dem Zusammenbruche einer Volksbank, bei der Testamentseröffnung, in den letzten Augenblicken eines Wahlkampfes, in den Spielsälen von Monte Carlo und wie bei einer furchtbaren Feuersbrunst zugeht — dramatisch, fesselnd, ergreifend, traurig oder humorvoll, je nachdem es der Gegenstand gebot, hat er es veranschaulicht. Die ganze Skala der Empfindungen, deren die Menschennatur fähig ist, gelangt in diesen Bildern zum Ausdruck. Sie sind allbekannt, diese Schöpfungen, denn Photographie, Lichtdruck und die höheren vervielfältigenden Künste haben sie weithin verbreitet, und einige von ihnen, wie die „Testamentseröffnung“ in unserer Nationalgalerie sind geradezu Lieblingsbilder des Publikums geworden. Außer ihnen, die in der Zeit von 1875 bis 1893 entstanden, sind noch das im Jahre 1873 auf der Wiener Weltausstellung preisgekrönte Gemälde „Im Trauerhause“, eine Schöpfung von ergreifendster Wirkung, sowie die im Jahre 1889 in Berlin ausgestellten Bilder: „Nordfriesisches Begräbniß“, Spielkameraden“ und „Singende Knaben“, ferner die im Jahre 1891 ausgestellte „Nordfriesische Taufe“ und das ausgezeichnete „Bildniß des Dichters Klaus Groth“ hervorzuheben. Auf der letzten Münchener Ausstellung fesselten die „Bewirthung der Abgebrannten“, „Vor Beginn des Gottesdienstes in Boldrum“ und „Allein“. Es ist mit dieser Aufzählung die Fülle Bockelmannscher Bilder noch lange nicht erschöpft, denn Fleiß war eine der hervorstechendsten Eigenschaften des Meisters. Was seine Stellung zu der modernen Strömung in der Malerei anbetrifft, so hat wohl sein Bildniß Klaus Groths zur Genüge gezeigt, daß er dem neuen Luft- und Lichtevangelium nicht abwesend gegenüberstand. Bockelmann wurde geboren am 4. Februar 1844 zu St. Jürgen bei Bremen, wo sein Vater Lehrer war. Anfänglich widmete er sich dem Kaufmannsstande. Fünf Jahre war er Lehrling in einem Detailgeschäft zu Lüneburg, dann einige Jahre Kommis in Harburg. Erst nach dem Tode des Vaters, der den Künstlerberuf als einen sehr brodlosen auffaßte, bezog er, unwiderstehlich dem Drange folgend und auf den Rath eines Hamburger Malers, im Jahre 1868 die Akademie in Düsseldorf. Hier trat er später in das Atelier von Wilhelm Sohn. Der schönen Rheinstadt ist der Künstler fast sein ganzes Leben treu geblieben — erst die vor wenigen Jahren erfolgte Berufung nach Karlsruhe, der alsbald jene nach Berlin folgte, hat ihn von Düsseldorf getrennt. Unter den zahlreichen Auszeichnungen, deren sich der Heimgegangene rühmen konnte, seien seine Ehrenmitgliedschaft der Akademie der Künste in Wien und die große goldene Medaille, die er 1879 erhielt, hervorgehoben. Der Lehrstuhl an unserer Akademie der Künste, den innerhalb weniger Jahre Hellquist, Vogel und Bockelmann inne gehabt hat, steht nun wiederum verwaist. Es wird schwer halten, für den dahingeschiedenen Meister Ersatz zu schaffen.

234

225

Am 14. d. Mts. starb hierselbst der Geschichtsmaler, Professor

Ludwig Bokelmann

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Trauerfeier findet am

Dienstag, den 17. April d. J., Nachmittags 4 Uhr

im Trauerhause, Joachimsthaler Strasse 5, statt.

Berlin, den 16. April 1894.

Die Königl. Akademie der Künste.

Otto Hillen, Berlin S.

Deutsche Reichspost

Postkarte

Anlage.

An

die königliche Akademie der Künste

Berlin N.W.

Universitätsstr. 6.

236 229

Raes. eodem. 5 Aug. 94

I № 568.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

Akt!

d. 22 3. 94.

1. Rechnung über 30 M. an Hofph. Bernstein Anzeige Schuppanzigh Lüdenscheid. sofort zur Zahlung.
2. Ihre Schreiben die neuernannten Mitglieder betr.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit den Mitglieder-Diplomen für

Bokelmann
Jakobsthal
Dr. Schmitz
Klinger
Bouguereau.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezug auf unser heutiges Schreiben vom 27. Februar d. J. I 429 — in der Anlage drei für die soeben Ordentliche Mitglieder der Königl. Akademie der Künste zu Berlin ernannte Herren gefertigte Diplome ganz ergebenst zu überreichen.

Schuppanzigh.
13. 3. 94.

Der Präsident
J. Trog 4. Ahrens.

Brig-1163

b. der Rechnung über 30 M.

Adr. ordentl. Mitglieder

P.P.

Zur Kenntniß zur Mittheilung, daß die Briefe für Herrn M. Klinger, Plagwitz Leipzig, Carl Heinestr. 2 wenige Tage unbeantwortet bleiben, da Herr Klinger mit seinen sämmtlichen Möbeln verreist ist.

Ergebenst
M. Klinger
Plagwitz, Carl Heinestr. 2.
d. 1/5. 94.

Datum. No.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand, bei Postanweisungen auch Nr.	Lederbuch
Werthangabe	[illegible]
Gewicht	265 g
Empfänger	
Bestimmungsort	Bauinspection Saarau

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den [illegible] 189[illegible]

Post-Annahme Nr.

Stempel der Annahmestelle.

C. 62. Berlin

Der Aufgrund der Postordnung auf Entschädigung erhobene Anspruch vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

230
237

Empfangs-Bescheinigung.

Die Buchdruckerei der Königlichen Akademie der Künste
vom 22. 3. 94. - I 568 - mit
Diplom in Bastel
Mitglieder-Verzeichniss
Chronik der Akademie
Archiv " " und
Katalog der Bibliothek der Akademie
hat 4 Pack richtig erhalten, worüber diese Quittung.

Berlin, den 29. März 1894.

Gehören zur Düsseldorf
am 21. November 1858.

Ob
Herrn Oberlehrer Heinr. Schmitz
Kurfürstenstr. 99.

Datum. 1870.

231/238

Empfangsbescheinigung.

Die Buchhandlung der Königlichen Akademie der Künste in Berlin
vom 22. d. M. mehr

1 Ziegler in Cassel
1 Mitglieder-Verzeichniß
1 Statuten der Akademie
1 Katalog der Bibliothek der Akademie

richtig erhalten zu haben bescheinigt

Berlin, den 2. April 1891

1. An Herrn Professor Borchmann, Joachimsthalerstr. 5

2. " " " Jacobsthal - Charlottenburg Wallstr. 7 I.

Dr. Ludwig Borchmann
Louise Jacobsthal

231/239

Rues. eodem.
3.

I № 997

Acten,

betreffend:
Mitglieder
2. 1c.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 27ten Februar —
12 März
J. I No. 429. — vorgelegt.

Berlin, den 27ten Mai 1894.

Schuppli.

cfr. 6. 8. 94.

1. Der einer Erinnerung der Mitglieder die den Lehrerkollegien für das Corps der Akademie noch nicht angehören, wird ein kurzer Abstand genommen da denselben das jetzt entworfene Formular für den für das Corps bestimmten Personalnotizen demnächst übersandt werden wird.
2. Vorg. 3 Monaten.

weiter

Hans Heppe

I. 1002.

K. Preuß. Akademie
der Künste
Eing. 13. MAI 94 Berlin
Anhänge

232
240

Etwaige Mittheilungen
beliebe richten zu wollen.

Mit vorzüglicher
Hochachtung
Max Klinger

Athen, 12. Mai 94.

P. Lg. 5. 94.

Zu den Akten.
K M

An das Sekretariat
der Königl. Akademie
der Künste
zu Berlin.

Sehr geehrter Herr!

Zu Studienzwecken halte
ich mich gegenwärtig in
Griechenland auf. Mein
meinen Künstler nach
Deutschland ist meine
Adresse Leipzig-Plagwitz
Carl-Heinestr 2.

Ich bitte

Berlin d. 19/5 94.

Königl. Polizei-Präsidium
19 MAI 94 Berlin
Abtheilung

I. 1004.

2.

1. A. I. 19/5 94.

An den Professor Laisle

Hochwohlgeb.

Der Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Laisle ist gestern Abend in der Landdrostei verschieden.

Ich ersuche Sie, die gefälligen Anordnungen zu treffen, daß die Leichenbegängniß in der Landdrostei stattfinden kann.

Gehorsamst

Ab 19/5

Hochachtungsvoll

ergebenst

Ich bitte von dem Hingange Sr. Hochwohlgeboren, wird eine Anzeige gefällig hierher erstattet werden, damit hiernach die Leichenbegängniß ausgeführt werden kann.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Heinz

Abgang 19/5 94

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Aus Karlsruhe meldet uns ein Telegramm, daß dort der Landschaftsmaler Professor Hermann Baisch gestern im noch nicht vollendeten 48. Lebensjahre gestorben ist. Die deutsche Kunst verliert in ihm einen ihrer namhaftesten Jünger. Hermann Baisch war am 12. Juli 1846 in Dresden geboren, besuchte die Kunstschule in Stuttgart und begab sich im Jahre 1868 nach Paris, wo er durch das Studium der alten Meister auf die modernen Vertreter der Paysage intime, besonders auf Th. Rousseau, hingelenkt wurde. Dieser Richtung entsprechend trat er 1869 zu München in das Atelier von Ad. Liers, wo er sich bald durch sein bedeutendes Talent auszeichnete. Die Motive zu seinen Landschaften entnahm er meistens der Münchener Hochebene und suchte namentlich die wechselnden Luft- und Lichterscheinungen, an welchen dieses Gebiet so außerordentlich reich ist, in seinen stimmungsvollen Landschaften festzuhalten. Er liebte es, sie durch eine Staffage von weidendem oder ruhendem Rindvieh zu beleben, welches gewöhnlich den farbigen Mittelpunkt für die zarte, poetisch empfundene Gesammtstimmung seines überaus flüssigen Kolorits bildet. Auf der Wiener Weltausstellung von 1873 stellte er drei solcher Landschaften mit Kühen aus, welche Morgen-, Mittag- und Abendstimmung reflektirten und ihm eine Medaille einbrachten. Eine Mühle bei Mondschein wurde 1878 für die Staatsgalerie in Stuttgart angekauft. Zwei Jahre später wurde er als Professor der Landschaftsmalerei an die Kunstschule in Karlsruhe berufen. Die Münchener internationale Kunstausstellung vom Jahre 1883, auf welcher er mit vier Gemälden vertreten war, brachte ihm eine Medaille erster Klasse. Eines der dort ausgestellten Gemälde „An der Tränke" befindet sich in der städtischen Galerie in Hannover.

234
242

unleserlich

Datum. No.

225/243

An die Königliche Academie der Künste

Berlin

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 MAI 94 Berlin
Abth. M.

I 1032.

Für den herzlichen Beweis der Aufmerksamkeit
zum Tode unseres unvergesslichen
Hermann Baisch sage ich im Namen
seiner tiefgebeugten Witwe u. seiner
Collegen die innigsten wärmsten
Dankes verbunden müssen, entsprechen
zu können

Ihr ergebenster
Prof. v. d. Akad. d. b. Künste

Karlsruhe d. 23. Mai 1894

B. 24. 5. 94.

Zu den nächsten Sitzungen

B. 31. 5. 94
Mitteilung ist heute erfolgt (30).

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JUN 94 Berlin
Anlage 1 Ex.

I. 1129/94

256
244

Leipzig, den 4. Juni 1894.

B. 6. 6. 94
Dem Senat Sektion f. d
Musik vorzulegen
K. M.

An die
Hrn Königl. Akademie der Künste, Berlin

Am 23. Juni d. J. vollendet Herr Professor Dr. Carl Reinecke sein 70. Lebensjahr.

Der in der Oeffentlichkeit seit mehr als 50 Jahren gefeierte grosse Künstler hat fast 35 Jahre ernsten Schaffens dem Leipziger Musikleben gewidmet und sich als Dirigent der Gewandhausconcerte, als Lehrer am Königl. Conservatorium, als Componist und Pianist in der Pflege alles Edlen und Schönen Verdienste erworben, die in den Annalen der Kunst unauslöschlich bleiben werden.

Die dankbare Anerkennung dieser Verdienste soll in der Gründung einer

CARL REINECKE-STIFTUNG

Ausdruck finden, deren Zinsen zu besonderen Unterstützungen an Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters, sowie an Schüler des Königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig verwendet werden sollen. Nähere Bestimmungen bleiben Herrn Professor Reinecke vorbehalten.

Die Unterzeichneten bitten auch Sie, sich an dieser Stiftung mit einem Beitrage zu betheiligen und denselben an das Bankhaus Frege & Co., Leipzig, für die **„Carl Reinecke-Stiftung“** senden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre ergebenen

Commerzienrath Julius Blüthner. Dr. Adolf Geibel. Oberbürgermeister Dr. Georgi.
Julius Klengel. Dr. Paul Klengel. Prof. Dr. Hermann Kretzschmar.
Dr. C. Lampe-Vischer. F. Liebeskind-Platzmann. Concertmeister E. Röntgen.
Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Benno Schmidt. Kapellmeister Hans Sitt. Jul. Heinr. Zimmermann.

B. I. 7. 94.
I. V. Akten
K. M.

Datum. 20.

Berlin d. 15 Juni 1894.

245

An
Professor Dr. Karl Lamprecht
Leipzig

Gen. 1129.

K. Ak. d. Künste
Eingeg. 15 JUN 94 Berlin
Antwort

237

Die Direktion der
Börse zu Berlin, [illegible]
beehrt sich Ew. Hochwohl-
geboren gefl. mitzutheilen,
daß Ihrem Gesuche,
Beleges, für zwei Persone
kann ist hierdurch entsprochen
werden soll, willfahrt
werden ist. Ihr d. J., dann
gegen, an dem die Börse
geschlossen bleiben
bleiben haben, in der
Schaar der Fondsbörsenbesucher
gestatten. Wird sie an
Ihnen bezeugen, wirksamen
Leben als Vorgesetzten

Gesch. 15. 6. 94.
Ab am 20. Juni 94.
[illegible]

unleserlich

Datum. 270.

246

208

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand der Postanweisung Nr.	—
Werthangabe	—
Gewicht	—
Empfänger	Reinecke
Bestimmungsort	Leipzig

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 22 Juni 1894

Post-Anstalt Nr. 9 Straße. Bahnhof.

Eckhardt

Der Aufdruck auf der Postsendung gilt als Empfangsbescheinigung.

unleserlich

Datum. 1894.

247

Raes. eodem.

I № 1158.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

B. 12.6.94

Die Wahl ist für die nächste Sitzung ist Ansicht genommen. Mit dem Vorstand wird nach 3 Wochen

Kürzl. I 1950.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung des S. 30 des Ges. betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 19. Juni 1882. vorgelegt zwecks Anberaumung einer Wahlversammlung in der der Vorsitzende und dessen Stellvertreter für das Geschäftsjahr 1894/95 zu wählen sein dürfte. Bestimmungsgemäß hat diese Wahl im Monat Juni jeden Jahres zu erfolgen.

Berlin, den 11 ten Juni 1894.

Schuppli.

Datum. | No.

248

I № 1163

Raes. vodsm.
½.

240

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 22ten März d. J. – J. I No. 568 – vorgelegt. – betrifft Erinnerung derjenigen 1894 gewählten Mitglieder, welche Lebengl. bish. n. sandten.

Berlin, den 12ten Juni 1894.

d. 14. 6. 94.

Hülfe für die Mitgliedsbeitragsbeiträge in Anspruch genommene Summe – vergl. J.No I No 997 – wird demnächst gütig gestellt werden.

Schuppli.

(14/6) Kurz unterwiesen d. Akten.

K K

Datum. 18[illegible]

An die
Königl. Akademie der Künste zu
Berlin

I. 1241.

K. Akad. d. Künste
Eing. 27. JUN. 94 Berlin
Anlage

249

240 Da

B. 27.6.94.
In den nächsten Sitzungen
wieder diktieren.
U M

Leipzig d. 25 Juni 1894

Für die überaus liebenswürdigen Beweise der Teilnahme, welche mir zu meinem 70ten Geburtstage Seitens der Königl. Akademie der Künste zu Berlin zuteil wurden, sage ich hierdurch meinen herzlichsten und ergebensten Dank; ich empfinde es als eine hohe Ehre unter den Glückwünschenden an jenem Tage auch diese verehrten Herren zu zählen.

In Vertretung und ergebenstem Dankbarkeit

Karl Reinecke

Z. d. Sitzung am
30/6 94 mitgeteilt.
Vorgl. 25/7 94
U M

Königliche Akademie

I. 1250.

Pr. 28/6 94. 250

241

Verhandelt in der Sitzung der Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste. 4.28/6 94.

Einzureichen zu den Akten

K d

Berlin, den 22ten Juni 1894

Gegenwärtig: H. Eude

unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten Becker~~,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Eilers
„ ~~Schrader~~	„ ~~Bracht~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Ludwig~~
„ Pape	„ ~~Lessing~~
„ Cretius	„ ~~Kraus~~
„ ~~Knaus~~	„ ~~Herter~~
„ ~~Amberg~~	„ ~~Schwechten~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Wallot~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~O. v. Kameke~~
„ Feckert	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Ferd. Graf Harrach~~	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Ende~~	„ ~~Geiecbach~~
„ ~~Adler~~	„ Scheurenberg
„ Raschdorff	„ ~~Friedrich~~
„ ~~v. Werner~~	„ ~~Koepping~~
„ Jacoby	„ Brausewetter
„ ~~Gude~~	„ ~~Flickel~~
„ ~~C. Biermann~~	„ Friese
„ Dr. Siemering	„ ~~Kiesel~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Seltenmann~~
„ Orth	„ Vogel
„ Heyden	„ Brütt
„ ~~Knilla~~	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~Gräf~~	„ ~~Hans Meyer~~
„ ~~Thumann~~	„ ~~Falat~~
„ Schaper	„ ~~Koner~~
„ ~~P. Werner~~	„ Skarbina
„ v. Grossheim	„ Geiger
„ ~~Gesellschap~~	„ ~~Dolchmann~~
„ ~~Encke~~	„ Jakobsthal
„ Calandrelli	„ ~~Bruno Schmitz~~
„ ~~Kayser~~	„ ~~Max Klinger~~

Ober 6 46

Auf der Tagesordnung steht zur Wahl:

1) Die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1 Oktober 1894 bis Ende 1895.

Es gelangen die 85 30, 31 Mitglieder zur Abstimmung, worauf die Anwesenheit von 20 Mitgliedern der Akademie festgestellt wird. Da demnach weniger als die Hälfte der 66 Akademiemitglieder anwesend sind, so ist die Versammlung nicht beschlußfähig. Die Wahlen sollen nun in der auf nächsten Sitzung anzuberaumenden Sitzung endgiltig vorgenommen werden.

d. m.

Schluss 7 34 Uhr.

gez. H. Eude gez. Hans Müller.

Ex. No 1243

15. 2. 91.

Abschrift.

I 1297.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4± JUL 94 Berlin
Anlage

251

242

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung ~~der Sektion~~ der Gesammtschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 30 ten Juni 1894

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Blumner:

Herr Bargiel
" ~~v. Herzogenberg~~
" Dr. Joachim
" ~~Radoff~~
" ~~Schultze~~
" ~~Dr. Spitta~~
" Radecke
" ~~A. Becker~~
" ~~Kiel~~
" ~~Rolenz~~
" Hofmann
" Dr. Bruch
" Succo
" Bellermann
" Gernsheim
" ~~Mosenthal~~

Tagesordnung: Wahl der Vorsitzenden und seines Vertreters.

Dr. Blumner und als Vertreter Bargiel wurden durch Acclamation einstimmig wieder gewählt und nahmen darauf die Wahl an.

gez. Dr. M. Blumner gez. Bargiel
gez. Joachim

Vorgelegt bei den Zugehörigen bez. Mitglieder.

Scheppli
4/7 94.

d. 4. 7. 94.

1) Mit dem Vorgehen der Sektions-Wahl für die bildenden Künste.
2) Vorgelegen Anfang Mai n.V. wm (3/5.)

III No 101.

die Mitglieder zu ersuchen, die Sekunde wählen zu wollen, die Verstorbenen stehend durch Stimmzettel vornehmen zu lassen.

U U

Ministerium d. Unterricht.

I. 1342.

Pr. 10/7 94. 252

243

Gl. I. 1277 liegt bei.

Betreffend die Ersatzwahl in der Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 20 ten Juni 1894

Abends 6 ¾ Uhr.

Gegenwärtig: H. Ende

unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten Becker~~

Herr **Henning**	Herr ~~Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Eilers~~
„ ~~Schrader~~	„ ~~Brecht~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Ludwig~~
„ Pape	„ ~~Lessing~~
„ ~~Cretius~~	„ ~~Kraus~~
„ Knaus	„ ~~Horter~~
„ ~~Amberg~~	„ Schwechten
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Wallot~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~O. v. Kameke~~
„ Feckert	„ Eberlein
„ ~~Ferd. Graf Harrach~~	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Ende~~	„ ~~Grisebach~~
„ ~~Adler~~	„ Scheurenberg
„ ~~Raschdorff~~	„ ~~Friedrich~~
„ ~~v. Werner~~	„ ~~Koepping~~
„ Jacoby	„ Brausewetter
„ ~~Gude~~	„ ~~Pflicket~~
„ ~~G. Biermann~~	„ ~~Friese~~
„ Dr. Siemering	„ ~~Kiesel~~
„ Hildebrand	„ ~~Seltzmann~~
„ ~~Orth~~	„ Vogel
„ Heyden	„ Brütt
„ ~~Knille~~	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~Graf~~	„ Hans Meyer
„ ~~Tiumann~~	„ ~~Palat~~
„ Schaper	„ Koner
„ ~~F. Werner~~	„ Skarbina
„ v. Grossheim	„ ~~Geiger~~
„ ~~Gesellschap~~	„ ~~Boiselmann~~
„ ~~Breite~~	„ Jakobsthal
„ Calandrelli	„ ~~Bruno Schmitz~~
„ ~~Kayser~~	„ ~~Max Klinger~~

Als Protokollführer:
Professor Dr. Hans Müller.

Nachdem der Vorsitzende den Zweck der Sitzung dargelegt hatte, wurde in die Berathung der Tagesordnung eingetreten.

Gewählt wurden:

Die Wahl des Vorsitzenden der Sektion und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1 Oktober 1894 bis dahin 1895

Die zu gleicher Zeit auf den 22 ds. anberaumt gewesene Versammlung ist ihres Ergebnisses verlustig, weil sie für die Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war.

Die heutige Versammlung ist nur durch die Einladungen benachrichtigt worden war, unter allen Umständen beschlussfähig.

Anwesend sind 22 Mitglieder der Akademie.

Zur Wahl gelangen die Ersatzmänner der 38 und 31 Wahl und 38 der Wahl.

Zu Stimmzählern werden die Herren Brütt und Vogel

15. 2. 91.

I. 1259.

Zeit. 1342.

2537

247

Berlin, den 10. Juli 1894.

Ihr Excellenz
den Minister der geistlichen pp. Ang.
pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Bosse
Excellenz

Betrifft
die Ersatzwahl der ordentl. Hess. Excellenz
Mitglieder

Euer Excellenz beehre ich mich in Gemäßheit der Bestimmungen des § 30 der Statuten der Königlichen Akademie der Künste ergebenst anzuzeigen, daß bei der Sektionen der Ersatzwahl der ordentlichen Mitglieder für die bildenden Künste und Hülfsvertreter für die Zeit vom 1. Oktober 1894 bis dahin 1895 wie folgt vorgenommen haben, und zwar:
die Sektion für die bildenden Künste die Herren Baeker und H. Ende, die Sektion für Musik die Herren Dr. M. Blumner und W. Bargiel.
Die Genannten haben sämmtlich die auf sie gefallenen Stimmen angenommen.

Der Präsident.

Gesehen 11/7. 94 Sch

2. Vorlegung Berlin Mai 1895. 3/5.

vereinigt

Abgegeben sind 22 gültige Stimmen

Es erhielten:

Herr Becker 20 Stimmen
" Ende 1 Stimme
" Dr. Henzel 1 Stimme

Nachdem H. Herr Becker gewählt und wird mir Herr Ende erklärt, die Wahl anzunehmen.

Für die Wahl des Hülfsvertretenden Vorsitzenden erhielt

Herr Ende 21 Stimmen. Ein leerer Zettel ist abgegeben. Herr Ende nimmt die Wahl dankend an.

pp.

Berlin d 1/12 94.

gez. H. Ende gez. Hans Hiller

Königsberg i/Pr., den 4. August 1894.

I 1457.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. AUG 94 Berlin
1. Anlage.

3.

245

An
Seine Excellenz den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste zu Berlin

Ew. Excellenz beehre ich mich in meiner Eigenschaft als ordentliches Mitglied der Akademie behufs Vervollständigung meiner Personalien ganz ergebenst in Kenntniß zu setzen, daß ich bei der Feier des 350 jährigen Jubiläums der Königlichen Universität Albertina von der Philosophischen Facultät derselben zum Doctor phil. honoris causa ernannt worden bin, und erlaube mir, beifolgend das ausgefertigte Diplom ganz ergebenst vorzulegen.

Seine Excellenz den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste

A. 13 8. 94.

1. Zur nächsten Sitzung
   a. der Senats
   b. der Gesammtheit der Ordent. Mitglieder. Diplom
2. ~~Abschrift des Protocolls zu~~ ~~genehmigen zu den Akten zu~~ ~~bringen.~~
3. Zu notiren für die Chronik.
4. Zu schreiben

ergebenster
Adolf Menzel.
Professor
und stellvertretender Director der
Königlichen Kunstakademie
zu Königsberg i/Pr.

Datum. | No.

An
den Landschaftsmaler Herrn Professor Dr. Max Schmidt
Ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der
Künste zu Berlin

Hochwohlgeboren

Königsberg i/P.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich für gefällige Zusendung des Abdruckes Ihres Gutachtens vom 4. d. Mts. über Ihre Ernennung zum ord. Lehrer der Philosophie, insbesondere der Kunstgeschichte an der Königlichen Universität Albertina auch meinen wärmsten Glückwünschen Ihrer Berufung zu danken. Ich werde nicht verfehlen, Ihre Ernennung zum Ehrenmitgliede der Akademie der Künste zu Berlin und meine Wahl zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste zu Berlin zur Kenntnis zu bringen.

Der Präsident.

(H.L.)

Mundt 13/8.94 ad 4 Kl.
abg. 14/8

B. 10.10.94
Mitteilung heute erfolgt.
Zu den Akten.
H.H.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8± AUG 94 Berlin
Anlage.

I 1455.

MUSEO NACIONAL
PINTURA Y ESCULTURA
SECRETARIA
Particular.

Madrid le 3 Août 1894.

Monsieur

J'ai l'honneur de vous informer que par décret Royal, je viens d'être nommé, Secrétaire au Musée National de Madrid: j'ai par conséquence transporté mon domicile à Madrid, où je suis à la disposition de la Royal Academie et où on devra me diriger les communications qu'on aura la bonté de m'adresser.

Agréer Monsieur le Président l'assurance de ma plus haute considération

Luis Alvarez

Monsieur le Président de l'Accademie Royal des beaux arts de Berlin.

V. 8. 8. 94.
Zu den Akten.
H.H. (H.L.)

Nationalztg vom 4ten August 1894

— Der auch in der deutschen Kunstwelt sehr geschätzte Maler Louis Alvarez, der bisher in Rom seinen Aufenthalt hatte, ist zum Sekretär am National-Museum in Madrid ernannt worden. Der Künstler, der die Berliner großen Ausstellungen der letzten Jahre mit besonderer Vorliebe beschickte, auch die goldene Medaille für Kunst, sowie die Mitgliedschaft der Berliner Akademie der Künste errang, hat nunmehr seinen ständigen Wohnsitz in seiner Vaterstadt Madrid genommen.

256

Rass. redem.

I №. 1464

Fin.

2487

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit nachst Ausschnitten bezüglich des Ablebens des Dombaumeisters Schmitz – Strassburg.

Schlumpfeli 10/8 94

A. U. 8. 94.

1. Beileidsschreiben auf Kosten deren Legat
2. für Krone ist [illegible] Vorschlag 9/8 abwart
3. Kreuz 8 Tagen anwarten der [illegible] Kosten.

4 10/8 wurz

J. V.

J Kraus

" 10/8 abwart.

Neueste Nachrichten.

Straßburg i. E., 9. August. Der hiesige Dombaumeister Schmitz ist nach längerer Krankheit in Baden-Baden gestorben.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— In Baden-Baden ist laut telegraphischer Meldung vom gestrigen Tage der Straßburger Dombaumeister Schmitz nach längerer Krankheit gestorben. Seinem Vorgänger August Hartel ist der Künstler nur zu schnell in den Tod nachgefolgt. Schmitz, von Geburt ein Kölner, war ein hervorragender Gothiker, der vorzugsweise am Rhein thätig gewesen ist. Er ist der Herausgeber jenes großen Werkes: „Der Dom zu Köln, seine Konstruktion und Ausgestaltung", zu dem Dr. Ennen den historischen Text geschrieben hat.

— Ueber das Wirken des verstorbenen Dombaumeisters Franz Schmitz mag noch einiges nachgetragen werden. Schmitz, der die Mitte der sechziger Jahre überschritten hat, ist, wie der Dombaumeister von St. Stephan in Wien Friedr. v. Schmidt, als praktischer Steinmetz in der Dombauhütte zu Köln ausgebildet worden und hatte, als Schmidt einen Ruf nach Mailand erhalten, von 1856 ab die Stelle des obersten Werkmeisters (zur Zeit des Regierungsbauraths Zwirner) inne. Als solcher hat er länger als ein Jahrzehnt auf die Ausführung der Domarbeiten den größten Einfluß ausgeübt und die Auftragung aller Werkzeichnungen geleitet. Dabei sammelte sich nach und nach ein werthvolles Material an, das im Jahre 1868 die Herausgabe des erwähnten großen Tafelwerkes über den Dom und seine Konstruktionen veranlaßte. Wie es scheint, war die Aufsichtsbehörde mit dieser Veröffentlichung nicht recht einverstanden; es ergaben sich persönliche Schwierigkeiten, und Franz Schmitz übernahm später das Amt eines erzbischöflichen Diözesanbaumeisters. Er hat außer mehreren Privatbauten sowie zahlreichen Entwürfen für die Ausstattung des Domes hauptsächlich zwei größere Wiederherstellungen durchgeführt, diejenige der Kirche St. Severin in Köln und die des Münsters in Bonn. 1890 wurde er an Stelle des Dombaumeisters August Hartel, der nur ein Jahr etwa im Amte war, nach Straßburg berufen und hat sich sofort mit großem Eifer an die Bauarbeiten herangemacht, die vorab die Pläne für die Wiederherstellung der Glasmalereien und des schönen Strebewerks betrafen.

Nationalztg

Nationalztg.
v. 11/8 94
morgenbl.

= Aus Baden-Baden ist am 9. d. M. das Ableben des bekannten Dombaumeisters Franz Schmitz gemeldet worden. Mit wenig Hoffnung hatte der Meister sich nach Baden-Baden begeben, um von einer längeren Krankheit Heilung zu suchen. Es war trügerisches Hoffen. Am 8. November 1832 wurde er zu Köln als Sohn des beim Dombau daselbst beschäftigten Maurermeisters Schmitz geboren. Schon in seinem siebenten Jahre verlor er seinen Vater und während seiner Gymnasialzeit, 1848, seine Mutter. In Folge des Todes der letzteren trat an ihn die Nothwendigkeit heran, sich selbständig zu machen und die Vorbereitungen für seinen künftigen Beruf zu treffen. Am Dom in Köln, wo sein ältester Bruder die Stelle seines Vaters innehatte, trat er zunächst in das Dombaubureau zu zeichnerischer Thätigkeit, alsdann zu der erforderlichen praktischen Ausbildung in die Dombauhütte ein, in der er ausgiebigste Gelegenheit fand, sich gründliche Kenntnisse des Steinmetzhandwerkes, sowie der Maurer- und Versetzarbeiten anzueignen. Nach Absolvirung seiner Militärpflicht trat Schmitz 1852 wieder in das Dombaubureau zurück, um unter dem damaligen Dombaumeister Friedrich von Schmidt seine Ausbildung zu vollenden und mit diesem gemeinsam die wichtigsten Arbeiten am Dom zu fördern. Als Friedrich v. Schmidt 1863 dem ehrenvollen Rufe nach Wien folgte, wurde der jetzt Verstorbene sein Nachfolger. In der nun folgenden Zeit hat er namentlich die beiden großen Domthüren nach den Originalplänen fertig zu stellen getrachtet. Im Jahre 1868 begann er auf Grund seiner vieljährigen Studien die Herausgabe seines großartigen Werkes: „Der Dom zu Köln", mit historischem Text von Dr. Ennen, das Veranlassung zu seinem in demselben Jahre erfolgten Austritte aus dem Dombaubureau war, weil die Dombauverwaltung glaubte, die Herausgabe verbieten zu können und den Künstler des Nachdruckes beschuldigen zu dürfen. Es folgten langwierige Verhandlungen wegen des Werkes, endlich nach zwei Jahren die anstandslose Freigabe der Publikation, die dann auch trotz der Störung und trotz der umfangreichen Anlage im Jahre 1880 vollendet wurde. In der Zwischenzeit hatte Schmitz sich leicht eine eigene Praxis geschaffen, da er bereits während seiner Thätigkeit beim Dombau sich nicht ohne Erfolg an verschiedenen öffentlichen Konkurrenzen betheiligt hatte. So errang er 1864 den ersten Preis für eine neue große Kirche zu Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. und trug 1867 auf der Weltausstellung zu Paris für einzelne seiner Entwürfe und Modelle unter den Ausstellern Norddeutschlands den ersten Preis davon — Erfolge, die schnell seinen Ruf verbreiteten. Bald nach seinem Austritt aus dem Dombaubureau wurde er einer der gesuchtesten Architekten Kölns. Unter seiner Leitung und nach seinen Entwürfen entstand in kürzester Frist eine größere Anzahl von Kirchen- und Profanbauten, so die Kirche zu Hückeswagen, der Erweiterungsbau der katholischen Kirche zu Eschweiler, eine Kirche zu Aarhus in Dänemark, ein Hospital mit Kirche zu Kopenhagen, eine größerer Anzahl kleinerer Landkirchen und Pfarrhäuser, das Gesellschaftshaus „Karlshaus" zu Aachen, die Gewerbebank zu Köln u. a. In die letzten Jahre fällt die Ausführung der größeren Kirchen zu Speldorf, Odenkirchen, Solingen und Altendorf bei Essen. Neben diesen eigenen Schöpfungen des Meisters entstanden während seines Wirkens im Rheinland auch zahlreiche Restaurirungsarbeiten an Denkmälern der mittelalterlichen Baukunst, so die Schloßkirche zu Meisenheim o./Glau, die katholische Kirche zu Wipperfürth, die St. Anna-Kirche zu Düren, die St. Severin-Kirche, die St. Gereon-Kirche und die St. Ursula-Kirche zu Köln, die Münster-Kirche zu Bonn u. a. Neben dieser baukünstlerischen Thätigkeit fand der Künstler noch Zeit, vom Jahre 1884 ab die Thätigkeit eines Diözesanbaumeisters auszuüben, als welchem ihm für die Erzdiözese Köln die Revision und Begutachtung aller für das erzbischöfliche Generalvikariat daselbst zur Genehmigung vorgelegten Pläne zu kirchlichen Bauten und der innern Einrichtung derselben oblag. Er führte diese Thätigkeit auch nach seiner im März 1890 erfolgten Berufung zum „Dombaumeister von Straßburg" weiter, mußte sie aber 1891 aufgeben, um sich nunmehr dem ihm gewordenen Auftrage in Straßburg mit seinem reichen Wissen und Können zu widmen und die Restaurationsarbeiten nach einem neu aufzustellenden Projekt durchzuführen, was insbesondere bei den am meisten zerstörten südlichen Langseiten nothwendig erschien. Seit einiger Zeit war Schmitz auch damit beschäftigt, ein umfassendes Werk über das Straßburger Münster herauszugeben. Es ist ihm leider nicht vergönnt gewesen, die Vollendung seiner neuesten und bedeutendsten Arbeiten zu schauen. — Seinem an künstlerischen Erfolgen so reichen Leben sind äußere Ehren nicht versagt geblieben. Verschiedene Orden, sowie die Ernennungen zum Mitgliede künstlerischer und wissenschaftlicher Vereine sind ihm zu Theil geworden. 1891 wurde er zum Mitgliede der für Elsaß-Lothringen eingesetzten Kommission zur Begutachtung der Pläne zur Erhaltung und Wiederherstellung der geschichtlichen und Kunstdenkmäler des Reichslandes bestellt, und 1892 ehrte ihn die Berliner Akademie der Künste durch Ernennung zu ihrem ordentlichen Mitgliede. In der Kunstgeschichte wird Schmitz weiterleben.

Datum. | No.

258
940

Berlin, 11. August 1894.

I.

Herrn Bauinspector Schmitz
Hochwohlgeboren

Strassburg i/E.

Sie sind so gütig gewesen, uns Ihre Zeichnungen für die Restaurirung des Chores der Kirche zu Ihrem Orte, welche wir mit Interesse, Ihre Erläuterungen mit Befriedigung gelesen haben, zur Verfügung zu stellen.

Wir haben dieselben mit bestem Dank zurückgesandt und bedauern, dass wir nicht in der Lage sind, Ihrem Wunsche, uns über die Zweckmässigkeit der Ausführung Ihrer Projecte zu äussern, zu entsprechen.

Wir müssen uns darauf beschränken, Ihnen unsere Ansicht dahin auszusprechen, dass Ihre Projecte in jeder Beziehung als durchaus gelungen zu bezeichnen sind.

Wir bitten, uns gefälligst mit Ihrer Adresse versehen zu wollen, damit wir Ihnen die Abhandlung über die Kirche zu Alpirsbach, welche wir Ihnen in Aussicht gestellt haben, zusenden können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Königliche Akademie des Bauwesens.

J. V.

Adler.

f seit 1892

Abgang 11/8.94 ad 1. Kl.
abg. 11/8 94.

Berlin, den 13. August 1894.

2. Ausf.
An die Bauverwaltung des Straßburger Münsters

frei.

Straßburg i/E.

Die Königliche Akademie der Künste kann es nicht unterlassen, bei dem so schweren Verluste, den die kgl. preußische Bauverwaltung durch das hinscheiden ihres Dombaumeisters Franz Klemich gelitten hat, ihre innige Theilnahme durch diese Zeilen hiermit Ausdruck zu geben.

Und
Die deutsche Kunst verliert in dem Entschlafenen, der uns fast schon als „Ordentliches Mitglied“ angehört hat, einen ihrer hervorragendsten Vertreter.
Aber der große Meister in seinem segensreichen Leben für die Kunst geschaffen hat, ist unvergänglich. Seine Werke werden seinen Namen auch bei den spätesten Nachkommen in dankbarer Erinnerung erhalten.

Akad. d. K. 17/8 94. Kgl. 14/8 94.

Ihre Eingabe wird bei uns unverlöschlich bleiben.

In vorzüglicher Hochachtung.
Die Königliche Akademie der Künste

K. Ak. d. Künst
Eing. 14 AUC 94 Ber
Anla
I 1475.

Strassburg 13. Aug. 1894.

259

257

Euer Hochwohlgeboren

gestatte mir in Erfüllung einer schmerzlichen Pflicht ganz ergebenst mitzutheilen, dass mein lieber Vorgesetzter Baumeister Franz Schmitz am 8 d. einem Lungenleiden erlegen ist.

In vorzüglicher Hochschätzung

Ergebenst Schmitz

Assistent

St. 14/8 94.

Auf Beiliegendes wird die Benachrichtigung ist nun abzulassen.

ab 14/8

260

I № 1480

Rats. eydem. ½.

252

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit nachstehendem Ausschnitt a der Hessischen Zeitung vom 17 ten August 1894.

Jollenpeli.
17. 8. 94

d. 20/8 94.

1. Für die Chronik zu notiren.
2. Zu den nächsten Sitzungen.

A L (A.L.)

Nat. Zeitg.

— Dem Baurath Prof. Wallot ist von der Universität Gießen, wo er einst für den hessischen Staatsbaudienst sich vorbereitet hatte, der Titel eines Dr. phil. honoris causa verliehen worden. Das Diplom soll dem Meister am Tage der Einweihung des Reichstagsgebäudes überreicht werden.

Nationalztg.

— Zum ordentlichen Mitglied der Berliner Akademie des Bauwesens ist der Geh. Oberbaurath Wichert-Berlin ernannt worden, zu außerordentlichen Mitgliedern: Geh. Baurath Reimann, Geh. Baurath Hinckeldeyn, Prof. Fritz Wolff, Baurath Wallot, Baurath von der Hude, Ingenieur R. Crämer, Ingenieur Haack, alle in Berlin-Charlottenburg, und Prof. Dr. v. Beyer in Ulm.

— Dem Baumeister des Reichstagsgebäudes, Baurath Prof. Wallot, ist von der Universität Gießen, wo er einst für den hessischen Staatsbaudienst sich vorbereitet hatte, der Titel eines Dr. phil. honoris causa verliehen worden. Das Diplom soll dem Meister am Tage der Einweihung des Reichstagsgebäudes überreicht werden.

— Die kgl. Akademie des Bauwesens, die seit etwa Jahresfrist durch den Tod ihre Mitglieder Dr. Dohme, Geh. Baurath Lüdecke (Breslau), Prof. Dr. v. Bauernfeind (München), Wirkl. Geh. Oberbaurath Schwedler, Prof. Bauschinger und Geh. Admiralitätsrath Wagner verloren hat, erfährt gegenwärtig eine ansehnliche Verstärkung durch die Ernennung von neuen Mitgliedern, unter denen sich erfreulicherweise auch der Erbauer des Reichstagsgebäudes, Baurath und Professor Paul Wallot, befindet. Auch die übrigen Architekten sind bekannte Persönlichkeiten; Dr. von Beyer ist Münsterbaumeister in Ulm, Prof. Fritz Wolff, ein Sohn des verstorbenen Bildhauers Wilh. Wolff, ist seit langen Jahren als Dozent an der Technischen Hochschule thätig und hat vor einigen Jahren den Bau des neuen Packhofs in Moabit ausgeführt. Baurath von der Hude hat sich durch die Bauten des Architekten Hude u. Hennicke als Privatarchitekt einen geachteten Namen gemacht. Kaiserhof und Zentralhotel, der Umbau der Neuen Kirche, sowie bedeutende Schlachthausbauten wurden nach seinen Plänen errichtet. Neben den Geheimräthen Wichert und Reimann, die wohl vorwiegend vermöge ihrer amtlichen Stellung im Ministerium in die Akademie berufen wurden, treten dann noch die bekannten Ingenieure Haack (Charlottenburg) und R. Cramer ein, von denen der letztere als eine Autorität im Baukonstruktionswesen bei den hervorragendsten Bauausführungen des letzten Jahrzehnts mitgewirkt hat.

— Die Ernennung Wallots, unseres Reichstagsbaumeisters, zum Doctor honoris causa durch die Universität Gießen hat, wie bereits mitgetheilt, ihren Grund darin, daß Wallot an der Universität Gießen sein Fakultätsexamen, das zum Eintritt in den Staatsbaudienst des Großherzogthums Hessen berechtigt, abgelegt hat. Der Ablegung des Examens ging an der dortigen Universität eine kurze Vorbereitung voran, die sich wesentlich unter Leitung Hugo von Ritgens, des Restaurators der Wartburg, vollzog. Von Ritgen hat auf der Wartburg das Landgrafenhaus, die Kemnate mit dem Bergfried, das Prinzenhaus, das Ritterhaus u. s. w. völlig treu wiederhergestellt. Außerdem rührt von ihm der Plan des Schlosses Elz im Moselthal und die Restauration des Rittersaales der Burg Reisenberg bei Sterzing her. War von Ritgen ein warmer Verehrer mittelalterlicher Bauformen, wie sich diese denn auch in seinen Schöpfungen bekundet, so verkannte er gleichwohl nicht den hohen Werth der antiken Baukunst. Sein Unterricht an der Universität Gießen, der er als Professor angehörte, gab sich denn auch in der starken Bevorzugung der Antike und in der hohen Werthschätzung der von Böttticher herausgegebenen Tektonik der Hellenen unzweideutig zu erkennen. Nachdem Wallot kurze Zeit von Ritgens Vorlesungen besucht und sein Fakultätsexamen abgelegt, trat er als Bauaccessist in den großherzoglichen Staatsdienst. Ein Jahr später entsagte er jedoch diesem Amte in der hessischen Heimath, um sich auf der Bauakademie in Berlin, die er ebenso wie das Polytechnikum in Hannover schon in früheren Jahren besucht hatte, in seinem Berufe weiter zu bilden. Nach einsemestrigem Studium hier trat er in das Atelier von Gropius, später von Lucae und Hitzig ein, um alsdann eine Studienreise nach Italien anzutreten. Von dieser im Jahre 1869 zurückgekehrt, ließ er sich in Frankfurt a. M. als selbständiger Architekt nieder. Hier trat er zu Bluntschli in freundschaftliche Beziehungen; Bluntschlis Verdienst ist es, ihn für die italienische Hochrenaissance, und insbesondere für die Werke eines Palladio und Sanmichele begeistert zu haben. Als Wallot im Jahre 1872 eine zweite Studienreise nach Italien antrat, hat er denn auch der italienischen Hochrenaissance und den Werken ihrer beiden Hauptvertreter vorzugsweise seine Aufmerksamkeit zugewandt.

I. 1610.
K. Ak. d. Künste
Eing. 29 SEP 94 Berlin
Anlage

Berlin d. 29/9 94. 261

253

H.

Der Tenorist H. Grau-
dy kann mit Schluß
des Sommerhalbjahres
noch nicht der Schule
zu verbleiben.

Berlin, 29/9 94.

H H

Der Tenorist H. Grau-
dy seit Ostern 1892
Eleve der K. Akademie
der Künste, ist gegen-
wärtig [illegible] verpflichtet
zu bleiben.

Die Anordnung erfolgt
am Montag d. 3 Oktober
d. J., Morgens 9 Uhr
[illegible] Herrn Professor
Grabow.

blasse Schrift

Am 28. d. Mts. starb hierselbst der Portrait- und Genremaler

Friedrich Kraus

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Montag, den 1. October d. J., Nachmittags 4/2 Uhr

von der Leichenhalle des Matthäikirchhofes, Grossgörschenstr., aus statt.

Berlin, den 29. September 1894.

Die Königl. Akademie der Künste.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 OKT 94 Berlin
Anlage.

Berlin d. 13/10 94. 262

L. 1721.

354

Die Unterzeichneten
wollen sich nicht versagen,
Ew. Hochwohlgeboren zu Ihrem
siebenzigsten Geburtstage
ihre herzlichsten Glückwünsche
hierdurch ergebenst darzubringen.
Möge es Ihnen beschieden
sein, bei voller körperlicher
und geistiger Rüstigkeit auch
fernerhin Ihrem Fache und
Ihrer Kunst noch recht lange
die Arbeitskraft reicher
segen im Kreise Ihrer
Familie und Freunde

Mitt. ab 1/11 94 K.

An
den Professor Hermann
Schaffhausen
Hier

1733.

2055

An Schriften mit verbalge

an

die königl. Kammer Präsi-

dium Land

sind

ergangen die unmittelbaren, die vor Land-

und Stadtgericht, die Immediat vor die

Akademie der Künsten, in diesem

Verhältnis Verhältnisse die Präsi-

dien v. 16 Febr. 1802

der Präsident.

Unsere Senatoren, Lehrer und Beamte
stehen in einem solchen Verhältniss.
Das Statut der Akademie ist ganz
unbedeutend dienlich.

Berlin d. 16 Febr. 1802.

blasse Schrift

264

I №. 1866.

Raas. vodem. 3'

256

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. 1.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 6 ten August d. J. – J. I No. 997 – vorgelegt.

Berlin, den 7 ten November 1894

Z. i. A.

2 D

Schuppli.

265

I 1993

K. Ak. d. Künste
Inv. 22.NOV.94 Berlin
Anlage

257

Rubinstein. Anton v. Todesfall

* Aus Petersburg kommt die Meldung, daß heute in Peterhof Anton v. Rubinstein einem Herzschlage erlegen ist. Mit ihm ist einer der glänzendsten Pianisten und produktivsten Komponisten aus der Welt geschieden. Anton v. Rubinstein wurde am 28. November 1830 zu Wechwotynez in Bessarabien geboren; in Moskau, wohin bald darauf seine Eltern übersiedelten, erhielt er den ersten Klavierunterricht von seiner Mutter, später von dem namhaften Musiker Villoing. Dieser führte den zehnjährigen Knaben nach Paris, wo der jugendliche Virtuose allgemeine Anerkennung fand. Auf Liszts Rath bin ging Rubinstein, nachdem er eine Konzertreise durch Holland, England, Skandinavien, Deutschland gemacht hatte, mit seinem achtjährigen Bruder Nikolaus, der hervorragendes Kompositionstalent verrieth (er starb 1881 in Paris) im Jahre 1844 nach Berlin, wo das Brüderpaar auf den Rath Meyerbeers bei Dehn und Kullak studirte. Im Jahre 1848 kehrte Rubinstein nach Rußland zurück und fand in der Großfürstin Helene eine hochherzige Gönnerin, auf deren Veranlassung er 1854 eine neue Studienreise in das Ausland antrat. Nach Rußland zurückgekehrt, wurde er Hofpianist, übernahm 1859 die Leitung der Petersburger russischen Musikgesellschaft und gründete 1862 das Petersburger Konservatorium, an dessen Spitze er bis 1867 stand. Sodann beginnen seine großen Konzertreisen, auf denen er Europa und Amerika im Triumphe durchzog und die er nur während der Zeit von 1887—90, in welcher er nach Davidows Weggang wieder die Direktion des Petersburger Konservatoriums führte, unterbrach. Die mächtige Wirkung, die Rubinstein auf seine Hörer ausübte, beruhte in dem tiefen Erfassen der Kompositionen und der Kraft ihrer Wiedergabe; sein Styl ward dadurch hinreißend, faszinirend. Auch in seinen eigenen Kompositionen kommt diese seine Eigenart, das Feuer seines Wesens zum Ausdruck.

B. 22. II. 94
In den nächsten Sitzungen.
U. M.

Geb. 28/6 1830, † 20/7 94.
Präsident s. 1878.

Mittheilung an R. Prof. Succo. der

Sekt. f. d. Angelegenheiten der Tonkunst
Vorst. Selbstverwaltung
St. Ang. v. 20/7 94.

B. 12. 12. 94
In nächsten Sitzung Mittheilung
musikal. Sekt.
U. M.

Theater und Musik.

Petersburg, 20. November. Anton Rubinstein ist heute in Peterhof am Herzschlag gestorben.

Der berühmte Klaviervirtuose und Komponist ist am 30. November 1830 zu Wechwotynez in Bessarabien geboren. Anton Rubinstein war ein Wunderkind. Im Alter von zehn Jahren trat er bereits öffentlich auf. Auf den Rath Liszts, der den jugendlichen Virtuosen in Paris hörte, und Meyerbeers widmete sich Rubinstein in Berlin unter Dehn ernsthaften theoretischen Studien. Mit kurzer Unterbrechung ist er von 1843 bis 1848 in Berlin geblieben. Dann siedelte er nach Petersburg über, wo er in der Großfürstin Helene eine hochherzige Gönnerin fand. Im Jahre 1854 unternahm Rubinstein seine große Konzertreise nach Deutschland, von der er 1858 nach Petersburg wieder zurückkehrte, wo er zum Hofpianisten und sodann zum Konzertdirektor ernannt wurde. Im Jahre 1862 begründete er das Petersburger Konservatorium und war dessen Direktor, bis er 1867 bis 1870 auf neue Konzertreisen ging und ganz Europa im Triumphe durchzog. 1872 bis 1873 besuchte er auch Amerika. Seit 1867 bekleidete Rubinstein keinerlei Stellung mehr. Erst 1887 übernahm er wieder die Direktion des Petersburger Konservatoriums. Seitdem er als Pianist die denkbar größten Triumphe gefeiert hatte, widmete er sich hauptsächlich der Komposition. Eine große Anzahl von Opern, Sinfonien, Sonaten, Konzertstücken, Liederkompositionen u. s. w. sind von ihm erschienen und überall mit Beifall aufgeführt und wiedergegeben. Eine eingehende Würdigung der Werke Rubinsteins und seiner Eigenschaften als Klaviervirtuose behalten wir uns vor.

— Als Nachtrag zu dem Lebenslauf Anton Rubinsteins mag noch daran erinnert werden, daß er vor 52 Jahren zum ersten Male vor das Berliner Publikum trat. Unterstützt von Mantius [illegible] den Sängerinnen Hähnel und Pfarrius veranstaltete er, noch nicht ganz zwölf Jahre alt, am 16. Oktober 1843 in der Singakademie eine musikalische Soiree. Er spielte die Fantasie über russische Lieder von Thalberg, die „Fantaisie chromatique" von Sebastian Bach, Hensels „Etude d'Orage", Schuberts Ave Maria und eine Fantasie über ein Thema aus „Lucia" von Liszt. Die Berliner Blätter spendeten dem jungen Pianisten reichen Beifall. Wenn die Kritiker bei dieser Gelegenheit auch ein abfälliges Urtheil im allgemeinen über die Wunderkinder fällten, so erkannten sie hier eine berechtigte Ausnahme an und rühmten die Leichtigkeit des Anschlags, die schöne Rundung des Tones und die Gediegenheit der technischen Ausbildung. Dabei wurde zugleich auf die frische unbefangene Natürlichkeit des Knaben hingewiesen, die sich vortheilhaft von der Geziertheit anderer Wunderkinder unterschied. Diese einmüthigen Lobsprüche hatten die Folge, daß in seinem zweiten, einige Tage später veranstalteten Konzerte Anton Rubinstein vor vollem Hause spielte.

— Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Anton Rubinstein hatte vor einigen Tagen eine Kantate zur Einweihung des neuen Konservatoriums vollendet; eine Trilogie „Kain und Abel" ist unvollendet geblieben. Das Arbeitszimmer in seiner Villa in Peterhof ist geschlossen und wird gerade in dem jetzigen Zustande [illegible] werden. Der Maler Zioglio hat den Verstorbenen im [illegible] gezeichnet.

Theater und Musik.

Die Trauernachricht von dem plötzlich durch einen Herzschlag in Peterhof erfolgten Tode Anton Rubinsteins ist gestern Abend bekannt geworden, und diese Zeitung hat die wesentlichsten Daten über den Lebenslauf des Meisters, der nicht blos Rußland, sondern in nahezu gleichem Maße auch Deutschland, in gewissem Sinne der ganzen gebildeten Welt angehörte, bereits zusammengestellt. Im Klavierspiel war außer seiner eigenen musikalisch sehr begabten Mutter ein geborener Russe, Namens Villoing, fast sein einziger Lehrer; seine theoretische Ausbildung erhielt er in Berlin. Schon frühzeitig trat Rubinstein gleichzeitig als Pianist und Komponist in die Welt; er hat auch bis in seine letzten Lebensjahre — das 64. Lebensjahr hatte er an seinem Todestage, den 20. November, fast vollendet — obschon vorzugsweise dem eigenen Schaffen zugewandt, das öffentliche Auftreten als Klavierspieler nicht ganz aufgegeben. In Erinnerung aller sind noch die Konzertwoken, die er in den letzten Jahren in Berlin uneutgeltlich zur Belebrung und Anregung junger Musiker veranstaltete; auch bei der künstlerischen Einweihung unseres Bechstein-Saales hat er noch mitgewirkt. Aber schon als Knabe hatte er als Pianist das Berliner Publikum in Staunen und Entzücken versetzt. Der berühmte Janitscharenmarsch aus Beethovens „Ruinen von Athen", den er in wunderbaren Abstufungen vom stärksten Forte bis zum zartesten Piano auf das Klavier zu übertragen wußte, brachte ihm schon damals, wie dreißig bis vierzig Jahre später, die glänzendsten Triumphe. Er gehörte als Pianist derjenigen Periode an, in der neben ihm Bülow und Tausig die bedeutendsten Klavierspieler waren. In der akademischen Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit des Spiels nahmen die beiden Letztgenannten eine höhere Stufe ein, in der Schönheit, namentlich in der bald weichen, bald übermächtigen Fülle des Tons, in dem freien Schwung der Empfindung war Rubinstein der Ueberlegene. Daß er in höherem Maße als seine Nebenbuhler eine schöpferische Natur war, kam seinen Leistungen als Pianist zu gute; und wenn er seinen glücklichen Tag hatte, so verdankte er jenem zündenden Funken die berauschendsten Klaviereindrücke, die aus der Zeit von den fünfziger Jahren an bis in die jüngst vergangenen Tage zu verzeichnen waren. Auch als Klavierlehrer war er bis zu seinem Lebensende unausgesetzt thätig, und wohl vorzugsweise aus reiner Liebe zur Sache und aus Menschenfreundlichkeit; denn er gehörte zu den Auserlesenen, denen unausgesetzte künstlerische Thätigkeit Lebensbedürfniß war. Als Komponist gehörte Rubinstein vorzugsweise der deutschen Schule an, wenn auch einzelne russische, hebräische und orientalische Anregungen nicht spurlos an ihm vorübergegangen sind. Der neudeutschen Schule hat er sich freilich niemals angeschlossen: namentlich hat er bis zu seinem Tode den Schöpfungen Wagners und Liszts im ganzen ablehnend gegenübergestanden; aber die Anregungen, welche ihm die früheren Perioden der deutschen Musik geboten hatten, waren doch immer für ihn die entscheidenden geblieben. Es würde dies noch deutlicher erkennbar gewesen sein, wenn ihn seine unermüdlich thätige und schöpferische Natur nicht verhindert hätte, seine Arbeiten mit peinlicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit bis in das Feinste auszuarbeiten; schnell und feurig, wie er war, eilte er von dem einen zum andern; wenn schon in seinem Klavierspiel dieser Mangel an gründlicher deutscher Formgestaltung bis in die kleinsten Einzelheiten mitunter störend hervortrat, so und zwar in noch höherem Maße in seinen Kompositionen, die oft in Einzelnheiten sehr anregend und doch in ihrer Totalität sehr selten voll befriedigend sind. Von den sechs Sinfonien, die Rubinstein geschrieben, ist die Ozeansinfonie die bedeutendste und verbreitetste geworden, nächstdem die Sinfonie dramatique; außerdem finden wir eine Fantasie, mehrere Charakterbilder, unter denen wir den auch von unserer kgl. Kapelle einstmals zur Aufführung gebrachten Iwan IV. hervorheben, und Konzertouvertüren für Orchester. Die Kammermusik ist sehr reich vertreten, in Trios, Quartetten, Quintetten und Ottetten, theils für Streichinstrumente allein, theils mit Hinzuziehung des Klaviers, theils auch mit Benutzung von Blasinstrumenten; man sieht, wie sehr es Rubinstein darum zu thun war, in jeder Kombination, jeder Form sich thätig zu zeigen und als ganzer, echter Vollblut-Musiker zu fühlen. Außerordentlich groß und sehr weit verbreitet ist natürlich Rubinsteins Klaviermusik, aber auch auf dem Gebiet des Liedes ist es ihm gelungen, einige Treffer zu erringen, die sich der größten Verbreitung erfreuen. Wir rechnen dahin namentlich den „Nira", „Es blinkt der Thau", „Gelb rollt mir zu Füßen" und einige Duette für weibliche Stimmen, z. B. den Goetheschen Nachtgesang. Auch die Oratorien Rubinsteins, von denen wir den „Thurm Babels" und das „verlorene Paradies" kennen gelernt haben, enthalten im einzelnen so vieles Anregende und Bedeutende, daß man um so mehr ihre Ungleichartigkeit bedauern muß, die das Vertrauen auf ihre dauernde Haltbarkeit nicht gestattet, und ähnlich ist es mit den Opern der Fall. Am meisten gegeben ist unter den letzteren „Feramors" — auch in Berlin kam es nicht ohne Erfolg zur Aufführung — ein mehr heiteres Werk mit den anmuthigsten Balletsätzen; der „Dämon", der sehr gelobt wird, ist mir nicht bekannt; „Nero", in Berlin ebenfalls zur Aufführung gebracht, war von mehr unerquicklichem Charakter, zum Theil schon durch die Natur des Stoffs; dagegen habe ich die „Maccabäer" stets für eine der besten Schöpfungen Rubinsteins und auch, abgesehen von ihm, für eine der besten neueren Opern gehalten. Sie war dank der ausgezeichneten Leah des Fräulein Brandt auch beim Publikum sehr beliebt, und die königliche Oper würde das Andenken an Rubinstein nicht besser ehren, als wenn sie sich entschlösse, dieses Werk dem Repertoir wieder einzuverleiben. Außerdem scheint für die Zukunft ein, soviel uns bekannt, noch nicht vollständig zur Aufführung gekommenes Oratorienwerk von Rubinstein „Christus" als Novität dem Publikum noch bevorzusteben. Daß der dahingeschiedene Meister vor zwei Jahren auch als musikalischer Schriftsteller von scharfer Kritik in einem Buche „Die Kunst und ihre Meister" (1892) in die Welt getreten ist, sei zum Schluß noch erwähnt. C. E.

288
266

Feuilleton der Norddeutschen Allg. Zeitung.
Berlin, den 22. November 1894.

Anton Rubinstein.

Mit Anton Rubinstein schied der Letzte aus der Pianisten-Trias von uns, deren Ruhm die zweite Hälfte des Jahrhunderts erfüllte. Franz Liszt trat allerdings bereits 1837 in die weitere Oeffentlichkeit, Hans v. Bülow dagegen, gleich Anton Rubinstein, erst nach 1850. Der Erstere gehört als Klavierspieler noch, wennschon im besten Sinne, zu den eigentlichen Virtuosen, welche das Klavierspiel um seiner selbst willen treiben und durch die staunenerregende Ausbildung desselben glänzen; die anderen Beiden stellen die ausübende Kunst vornehmlich in den Dienst der schaffenden und machen den Spieler zum Herold des Tonsetzers. Neben der individuellen Eigenart tritt auch in allen Dreien die Eigenart ihrer Nationalität scharf hervor, und man kann vom glänzenden Spiele Liszts, vom durchdachten Bülows vom leidenschaftlichen Rubinsteins sprechen. Die lebhafteste Phantasie von den Dreien besaß Rubinstein, und das wurde seinen Werken meist verhängnißvoll, da er leicht komponirte und bei der ihm eigenen Geschäftigkeit das Geschaffene auch schnell verwerthet, d. h. ausgeführt sehen wollte, so daß er flüchtig arbeitete und deshalb in den größeren Werken nie etwas gleichmäßig Gutes lieferte.

Fast jede Gattung von Musik hat er geschrieben, vom Liede bis zur Oper. Die Lieder werden, so glauben wir, ihn am längsten überdauern. Seine Opern haben eigentlich auf der Bühne nie gelebt; sie sind nur immer wieder hier und dort für kurze Zeit aufgetaucht. Seine Sonaten für Violine oder Violoncello mit Klavier sind, geistreicher Einzelheiten wegen, wohl gelobt, aber doch recht selten gespielt worden; seine Kammermusikstücke, seine Charakterbilder für Orchester, seine Oratorien und seine Klavierkonzerte haben blendende Sätze, befriedigen aber in ihrer Ganzheit nicht. Das thut nicht einmal sein bekanntestes und vielleicht bestes Werk, die Ozean-Symphonie, welche wegen ihrer nachträglichen Erweiterung der des Meisters Werken so oft verhängnißvollen Verflachung anheimfällt. — Es hat etwas Rührendes, den hochbegabten, als schaffenden und ausübenden Musiker bedeutenden, auch als Schriftsteller recht begabten Mann rastlos eine Arbeit nach der andern aufnehmen und schnell vollenden, sie dann in die Konzertsäle und auf die Opernbühnen bringen, nirgends aber feste Wurzel schlagen zu sehen.

Er litt sehr unter diesem tragischen Schicksale, litt um so mehr darunter, als seine Lieblingskinder, die Opern, hinter den Kindern der dramatischen Muse Richard Wagners so weit zurückstehen mußten und dahin welkten, während jene herrlich gediehen. Es schien daher auch, als vermiede er absichtlich in seinen Bühnenwerken Alles, was nur entfernt an Wagners Weise erinnern könnte, und dieser brauchte gar nicht gelebt zu haben, Rubinsteins Opern wären doch, wie sie sind. Wenn man sie mit ihren oft reizvollen Balletnummern und den mächtigen Chören hört, so sollte man denken, daß der Komponist glanzvolle Orchesterwerke und wirksame Oratorien schreiben müsse. Lernt man aber zuerst seine Oratorien mit so mancher charakteristischen und lebendigen Einzelnummer kennen, dann erwartet man von ihm eine vortreffliche Oper. Indeß, was die Instrumentation eines Ballets interessant machen kann, reicht zur Orchestration einer Symphonie nicht aus, und für die Oper fehlte Rubinstein die Fähigkeit, den handelnden Personen eine musikalische Eigenart, eine lebendige, tönende Seele einzuhauchen. Er verstand sich auf ein allgemeines musikalisches Lokalkolorit ganz vortrefflich. Man denke nur an die Chöre der Semiten, Hamiten und Japhetiten im „Thurmbau zu Babel", ferner an die orientalischen Weisen in „Feramors" und an die harmonisch wie melodisch fremdländische Musik

Nr. 547. 6 Seiten.

der „Makkabäer". National drückten sich seine Bühnengestalten zwar aus, individuell jedoch nicht, und deshalb fehlte ihnen der Lebensodem.

An der königlichen Oper in Berlin erschienen die „Makkabäer" am 17. April 1875, und bis zum 26. April 1882 wurden sie 41 Mal aufgeführt — der größte Erfolg einer Oper des Komponisten, den sie aber nicht ihrem musik-dramatischen Werthe verdankt. In Wien gab man sie nur drei Mal! — „Feramors" wurde 1879 vom 4. März bis 28. Dezember sieben Mal gegeben. „Nero" erschien am 3. Dezember 1880 und erlebte bis zum 10. Januar 1881, also während eines nur fünfwöchigen Lebens, sieben Aufführungen. Im vorigen Jahre gelangte dann die komische Oper „Unter Räubern" und das Ballet „Die Rebe" mit erstaunlich geringem Erfolge auf unserer Opernbühne ein paar Mal zur Darstellung. „Die Kinder der Haide" und der „Dämon" wurden auf anderen Berliner Bühnen einige Mal gegeben.

Am Bedeutendsten fanden wir von jeher Rubinstein am Klaviere. Ein korrekter Spieler war er nicht, denn nicht selten „haute er daneben"; aber er war ein genialer Pianist, der durch seinen Vortrag die Hörer hinriß. Dabei kam es ihm auch nicht darauf an, Beethoven gelegentlich Gewalt anzuthun und ihn nicht den Noten gemäß, sondern nach eigener Auffassung vorzutragen. Keiner spielte so „orchestral", wie er; er verstand dem Instrumente warme und mannigfaltig klingende Töne zu entlocken. Wer entsänne sich nicht seiner Ausführung des Marsches aus den „Ruinen von Athen", wo man Orchesterklänge zu vernehmen wähnte! Seltsam, daß bei seinem Klavierspiele gerade das Individuelle so wirkte, während er für die Bühne nicht individuell gestalten konnte!

Was er für die Hebung der Musik in Rußland gethan, was er als Pädagog in seiner Stellung als kaiserlicher Konzertdirektor, sowie als Vater des von ihm in Petersburg gegründeten Konservatoriums gewirkt hat, das ist des unumschränkten Lobes werth. Die ihm näher standen, preisen seine edle Gesinnung, sein gutes Herz. Wer ihn nur von Ansehen kannte, den mittelgroßen, untersetzten Mann mit der auffallenden Aehnlichkeit des mächtigen Hauptes mit Beethoven, der fühlte sich sympatisch von ihm berührt. In frischer Erinnerung ist es ja noch, daß er, der doch große Summen hätte erwerben können, wenn er öffentlich konzertirte, eine lange Reihe von Klaviervorträgen für Musikstudirende und kunstverständige Dilettanten unentgeltlich veranstaltete.

Daß seine Werke ihn lange überleben, glauben wir nicht, aber er selbst wird als eine liebenswürdige und bedeutende Künstlerpersönlichkeit immer in den Herzen aller Derer lebendig bleiben, die in seine Kreise traten. Als es mit seinen Opern nicht vorwärts ging, erdachte er die neue Art der „geistlichen Oper", die unserer Meinung nach ein Unding ist. Und wenn er sonst auch Wagners Wege mied, ein „Bayreuth" für diese Kunstgattung ersehnte er sich. Sein Oratorium „Christus" sollte in diesem Winter in Bremen auf die Bühne gelangen. Ob es wirklich dazu gekommen wäre? Nun wird es doch wohl keinesfalls geschehen.

Ein „Konzertredner" war er nicht, aber doch hat er einmal sich eines ähnlichen Wortes wie jenes vom „Zirkus Hülsen" bedient, in Folge dessen Herrn v. Bülow der Charakter eines Königlichen Hofpianisten genommen wurde. Wir wollen die Sache als Augen- und Ohrenzeuge erzählen.

Es war in einer Bühnenprobe zu „Feramors" zu Anfang des Jahres 1879, Frau Mallinger sang die Prinzessin Lalla Rookh, welche, während sie einen Blumenkranz flicht, ein Lied zu singen hat, nach welchem Bajaderen tanzen. Die Sängerin fürchtete, daß der durch das Ballet aufgewirbelte unvermeidliche Staub sie an der freien Entfaltung der zarten Stimme für die folgenden Szenen behindern könne und hatte daher den Generalintendanten

259
267

gebeten, einer stimmbegabten Choristin, Katharina Bettaque, von deren Leistungsfähigkeit sie überzeugt war, das Tanzliedchen zu übertragen. Das war geschehen. Rubinstein dirigirte, und als der Tanz beginnen sollte, war keine Sängerin auf der Szene. Er klopfte ab und rief: „Frau Mallinger, Ihr Lied kommt!“ Die Dame erschien, trat an die Rampe und sprach: „Ja, Herr Rubinstein, hat Ihnen denn Exzellenz nicht gesagt, daß ich das Lied nicht singe?“ — „Was, Sie singen es nicht?“ — „Nein, Fräulein Bettaque ist dafür bestimmt.“ Da legte der Komponist in Erregung den Taktstock fort, indem er sagte: „Das ist ja kein Kunstinstitut, das ist eine Kaserne!“ Dann zog er den hinter ihm liegenden Pelz an und verließ mit der Gräfin Schleinitz das Haus. Karl Eckert leitete dann die Probe weiter.

Dieser Ausspruch des Tonkünstlers scheint damals nicht weiter bekannt geworden zu sein. Daß Rubinstein in den letzten Jahren nicht mehr am Hofe des Kaisers Wilhelm I. spielte, und daß auch seine Musik im Theater- und Konzertsaale unseres Opernhauses in dieser Zeit nicht mehr erschien, hat einen anderen Grund.

Anton Rubinstein gedachte seinen Lebensabend nur noch der Sorge für die Aufführung seiner geistlichen Opern zu widmen. Er litt seit lange an den Augen und war zuletzt fast blind, so daß das Reisen für ihn recht beschwerlich war. Dringende und glänzende Anerbietungen, wieder in Deutschland zu konzertiren, lehnte er entschieden ab. Ich verlasse Peterhof nur, so lautete der Schluß des letzten Briefes, den er seinem hiesigen Vertreter schrieb, wenn irgendwo eine meiner geistlichen Opern aufgeführt werden sollte oder — als Leiche. Das Letztere wird nun der Fall sein, und dann begraben sie wieder einen edlen Menschen und großen Künstler.

Rud. Fiege.

Berlin v. 27/5 97. 268

Abt 1993.

268

Ihr Erstaunen sind
sind A. von Rubinstein.
Sein

Hochgeehrt.

Mit tiefem ~~Schmerz~~ hat
das die unerwartete
Todesnachricht von dem
Hinscheiden des großen
Meisters Anton von
Rubinstein erfüllt, von
dem wir eine lange Reihe
von schönen und bedeutenden
Werken der ~~Musik~~ dramatischen (D.K
mit großem Erfolg an
den Königlichen Hofopern
aufgeführt haben. Auch die
Philharmonischen Konzerte sind
stets bestrebt gewesen, die
Kompositionen des Verewigten

Festlich
24/11 97
Dr.

blasse Schrift

d. gewidmet hat, gestatte das Ge-
stehen uns, Ew. gg.
d. Ihrer Familie wohlw.
wir es und nicht versagen
zugleich das Sie erfüll.
innerm Wunsch, der
sie beherrschen hat, dass
allseitig anerkannten
hiesiger Firma das
radicat ges. geben.

Sie sind Studenten
in den Jungegangenen
gestand der Kenntniss
wissen bei und Allen
geschätzt!

In aufrichtiger Theil-
nahme:

Die L. Stud. v. Kauf

Kgl. Bibliothek Berlin
I 2028

269 261

Petersburg, 21. November. (Eig. Mitth.) Abermals trauert Rußland an der Bahre eines Fürsten, dem die ganze Welt den Lorber reichte: **Anton Rubinstein** liegt bleich und stumm auf dem Katafalk, gleichwie noch unlängst Alexander III., in seiner Villa am Meeresgestade. Sein Wunsch, rasch und schmerzlos zu sterben, ist erfüllt. Aus heiterem Freundeskreise ging er zur Nachtruhe in sein Schlafgemach, und wenige Stunden später trat ihn der Tod an. Sein Asthmaleiden erfaßte ihn zum letzten Male in heftigster Weise, das geschwächte Herz begann zu stocken, er rang nach Athem, raffte sich von seinem Lager auf und schrie mit Aufgebot aller Kräfte nach Hilfe. Seine Gattin eilte herbei, die Dienerschaft flog in die Wohnungen der Peterhofer Aerzte, doch ehe noch ärztliche Hilfe kam, hatte er ausgelitten. Gestern Abend wußte die ganze Residenz von dem neuen Verlust. In den Schaufenstern der Bilderläden erschien Anton Rubinsteins Bild, die Vertreter der Musikwelt eilten nach Peterhof. Dort im großen Parterresaal seiner schönen Villa lag der so plötzlich vom Tode gefällte Meister. Friedlich liegt er da; als ob er kampflos entschlafen wäre. Die ersten an sein'r Leiche waren die Vertreter des Konservatoriums, seiner Schöpfung, die Zöglinge, die ihn trotz seiner rauhen Art geradezu vergötterten. Auch die Großfürstin Alexandra Josephowna, die Präsidentin der russischen Musikgesellschaft, war durch den General Kirejew vertreten. Die Rubinstein feindlich gegenüberstehende nationale Musikschule vergaß den alten Streit und schließt sich der allgemeinen Trauer an. An seinem Sarge wird endlich anerkannt, daß Rußland ein Recht hat, auf Anton Rubinstein stolz zu sein, daß es ihn liebt und er das Banner war, um das die russischen Musikkünstler sich zur gemeinsamen Arbeit schaarten. An seiner Bahre dringt die Erkenntniß durch, wie groß seine Verdienste um die russische Musik sind, welche Riesenarbeit er geleistet, welch ein erhabenes Vorbild er für alle russischen Künstler gewesen. Jetzt wird er als Genie gepriesen und Beethoven an die Seite gesetzt, jetzt sein neidloser Charakter, sein gütiges Herz verherrlicht. Das war nicht stets so, und auch die Mitwelt weiß, wie schwere Kämpfe der Verblichene mit der Charakterlosigkeit seiner Landsleute kämpfte, wie er einem Helden gleich sich jeden Schritt vorwärts erkämpfen mußte, weil Unvernunft wenigstens in der Musik keinen deutschen Lehrmeister haben wollte. Die vom Kunstschriftsteller Wladimir Stassow geführte nationale Partei in der Musik erklärte dem Konservatorium und Rubinstein offen den Krieg, andere jauchzten dem Komponisten und Pianisten Rubinstein zu, sprachen ihm jedoch nationale Eigenart ab. Das alles ist in diesem Augenblick vergessen. Einmüthig stehn die Vertreter der russischen Musik an der Bahre des eigenartigen Künstlers, der vom Knabenalter an in den Palästen der Könige wie in Konzertsälen die Herzen rührte und wie ein Zauber durch die Länder, selbst übers Meer zog und die Menschen mit seinem Saitenspiel bezauberte. Seine große Bedeutung für seine Heimath liegt in seiner Thätigkeit in der russischen Musikgesellschaft, die den Keim musikalischer Bildung durch das weite Reich streute. Das ist Anton Gregorjewitsch' großes Verdienst, sein unvergängliches Denkmal, wenn die Mitwelt auch eines in Erz oder Marmor versagen sollte. Rubinstein lebte ausschließlich seiner Kunst, doch feinfühlig horchte er auf die Stimme der Zeit und verstand es, den günstigen Augenblick zur Ausführung seiner Pläne zu erfassen. Alexander III. hatte ihn wohl zweimal, 1883 und 1889, durch Orden und Titel ausgezeichnet, doch war es ein öffentliches Geheimniß, daß der doch musikliebende Zar den großen Künstler nicht gern sah. Das hielt Anton Rubinstein aber nicht ab, mit dem Interesse des Zaren für die Musik rechnend, an die Verwirklichung seiner Pläne zu schreiten, die Musik zu einem allgemeinen Bildungsmittel zu machen. Er überreichte dem Unterrichtsminister eine Denkschrift, die, soviel bekannt, Beachtung fand. Wie wird sich jetzt dazu die offizielle Welt nach seinem Tode stellen, fragt man nun allgemein. Die Antipathien der Hofintendanz gegen Rubinstein, nicht speziell gegen seine Musik, sondern gegen den Künstler, der auch den Mächtigen gegenüber den ganzen Mann herauskehrte, ist genugsam bekannt. Peter Tschaikowski, den der Tod vor einem Jahre allzu früh fortraffte, wurde über sein Verdienst geehrt — wird nun dem Verdienst die gebührende Ehre werden?

Petersburg, 23. November. Der „Now. Wrewja" zufolge findet die **Beerdigung Rubinsteins** am 18./30. November statt.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27/10 94 Berlin
Anh.

I 2039

262
270

Nachricht v. 27.
Kgl. Hzg. v. Pfalz.

Neueste Nachrichten.
München, 27. November. Der Landschaftsmaler Prof. Graf Stanislaus v. Kalkreuth ist hier gestorben.

A. 1/12 94.

1. Ausgl. Beileidsschreiben vom 30/11 94.
2. St. v. Kalckreuth ist in Vereinsangelegenheiten verstorben.
3. Z. d. a. Sitzungen.

Lithograph. 1869
Geb. 1820 † 25/11 94.

K. Akad. Künste
Berlin

I 2057.

Pr. 30/4 94. 272

— Hofkapellmeister Joseph Rheinberger in München, Leiter der königlichen Vokalkapelle, ist zum 1. Dezember in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Sein Amt übernehmen vorläufig Hofmusikdirektor Ottmar Nüber und der Professor an der Akademie der Tonkunst, Musikdirektor Otto Hieber.

214

Ausschnitt aus der
National-Zeitung
vom 8. November 1894

Schuppli
30/4

v. 30/4 94.

Zu den Akten.

v. Landsberg-Velen
im Haus Lembeck
bei Dorsten
in Westfalen
z. Z. Schloß b. B.

Schönhausen Elbe Havel
Kreis Osthavelland

unleserlich

K. K. Hofbibliothek
Acta Conv. 94 Fasc. 1
Adnotat.

165

12054.

Petersburg, 28. November. Die Leiche Anton Rubinsteins wurde gestern Vormittag von Peterhof nach Petersburg gebracht. Von dem Baltischen Bahnhof bis zur Dreifaltigkeitskirche harrte eine große Menge des Trauerzuges. Vertreter der russischen Musikgesellschaften begleiteten den Sarg, der in der Dreifaltigkeitskirche offen aufgebahrt blieb. Abends 8 Uhr fand an der Leiche in Anwesenheit des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch ein feierlicher Trauergottesdienst statt, der von nahezu 6000 Personen besucht war. Am Sarge wurden bisher über 100 Kränze niedergelegt. Für die Beerdigungsfeierlichkeiten, die heute Mittag auf dem Newskikirchhof stattfinden, sind gegen 10 000 Karten ausgegeben.

Petersburg, 28. November. Anton Rubinstein wurde heute zu Grabe getragen. An dem Leichenbegängnisse nahm die gesammte künstlerische Welt Petersburgs theil, ferner Abordnungen der Moskauer kaiserlichen Theater, der Moskauer philharmonischen Gesellschaft, der Provinzfilialen der kaiserlich russischen musikalischen Gesellschaft, verschiedener Lehranstalten der Petersburger und Peterhofer Gemeinden, der Presse und einer Reihe anderer Anstalten. Die kirchliche Feier wurde durch prachtvollen Chorgesang gehoben. Viele Tausende von Zuschauern waren auf dem Wege des großartigen Leichenzuges angesammelt.

Datum. | Ort. | Inhalt.

v. Kalckreuth
pcst 31/12 94

Berlin d. 30 Dezember 1894.

I 2087.

266
274

Ew Hochgeboren Gnaden

die Schlußworte die Sie mir anläßlich der Feier gestern meines Vaters sagten, haben mich tief bewegt und mir unendlich wohlgethan. Ich weiß daß auch Ihnen mit dem Verblichenen diese Stunde, für den Sie schon so lange vor seinem Heimgange Theilnahme von Ihrem Vater nahmen — und so daß Ihre Anerkennung Ihnen, war sie so herzlich angebracht und so voller Begeisterung gefaßt, der beste Beweis war, den Sie mir geben konnten.

Glauben Sie mir, daß ich Ihnen

B. 6.12.94
Zur nächsten Benachrichtigung bei der Lektüre.
ll dl

B. 12.12.94
Mittheilung erfolgt

Friedrichshagen d. 11ten Decbr. 1894.

275
267

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 DEZ 94

I 2155.

d. 13.12.94.

1. Edm. Rabe sucht um die Aufnahme in die Königliche Akademie der Künste als Mitglied der Akademie für Poesie nach.

2. Seine Petition um Aufnahme in den Verband der Königlichen Akademie der Künste mit zugesandtem Geschäftsbericht von 1893-94, befindet sich in dem Verzeichniß der mitwirkenden Mitglieder, bei meinem Namen als Wohnort Jaenkendorf in Schlesien angegeben; ich habe jedoch diesen meinen bisherigen Wohnsitz bereits vor Ende des vorigen Jahres wieder verlassen und meinen Wohnsitz in Friedrichshagen bei Berlin genommen.

Andauernde Kränklichkeit war die Ursache, der Königlichen Akademie von dieser Veränderung meines Aufenthaltes nicht sofort Anzeige gemacht zu haben, da ich in der ersten Zeit wieder lesen und schreiben durfte, und bin ich mir nun jetzt seit Kurzem der Königlichen Akademie ergebenst zur gefälligen Kenntnißnahme mitzutheilen, daß ich gegenwärtig hier in Friedrichshagen Ahorn-Allee No. 52 wohne und mich hoffe zu wohnen gedenke.

Ich kann jedoch nicht unterlassen hierbei gefälligst anzumerken, daß ich meinen ergebensten Antrag für das zum 1ten Januar d. J. von der Königlichen Akademie verliehene mir gewährte, so schätzenswerthe Tantième-Zahlungs-Privilegium in Bezug auf mein 50 jähriges Mitgliedschaft seit dem Jahre 1843, hiermit niedergelegen.

An
die Königliche Akademie
der Künste
zu
Berlin.

Ihr ganz gehorsamst und ergebenst
Edmund Rabe

Ew. Hochwohlgeboren Ihren Theilnehmer im Ganzen ermessen wandt und bleibe ich Ihnen für Ihren gütigen Antheil bestens verbunden

ich empfehle mich Ihnen hochgeneigtem Andenken

in vorzüglichster Hochachtung

Gräfin Isabelle Kalckreuth
geb. Meyer.

An
die Königliche Akademie der Künste.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 261

ENDE